

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

22./23. Juni 2019 / Nr. 25

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

## Papst will nächstes Jahr in den Irak reisen



„Jetzt hilft nur beten“, sagt der chaldäische Kardinal Louis Raphaël Sako (Foto: KNA). Wofür er beten will? Dafür, dass Franziskus 2020 den Irak besuchen kann – trotz Sicherheitsbedenken. **Seite 6**

## Pfadfinder-Lager voller Erlebnisse

Spiel, Spaß, Abenteuer und einen Gottesdienst erlebten die Pfadfinderinnen aus dem ganzen Bistum beim diözesanen Zeltlager in Zusmarshausen (Foto: Gab). **Seite 13**



## Mächtige Urzeitriesen zum Anfassen

Zwischen die spitzen Zähne des Tyrannosaurus stecken Anna und Elias ihre Köpfe. Im Dinopark bei Denkendorf können Groß und Klein die Urzeitriesen in Lebensgröße bestaunen (Foto: Hammerl). **Seite 31**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**E**s war einer der furchtbarsten Völkermorde des 20. Jahrhunderts: Von April bis Juli 1994 töteten in Ruanda Hutu-Milizen aus dem Umfeld der Regierung bis zu eine Million Tutsi. Die Minderheit sollte ausgerottet werden. Hans-Michael Hürter war damals Missionar in Ruanda. Die Gräueltat erlebte er hautnah mit (Seite 2/3).

Der internationale Protest war zunächst nur verhalten. Am 23. Juni 1994 marschierten französische Soldaten in Ruanda ein und errichteten eine Schutzzone. Zwar markiert jene „Opération Turquoise“ den Anfang vom Ende des Tötens. Frankreich aber sieht sich seither gravierenden Vorwürfen ausgesetzt: Seine Soldaten sollen Täter geschützt und Massaker nicht verhindert haben. Sogar von einer Beteiligung an Massakern ist die Rede. Die Staatengemeinschaft hat damals versagt. Und sie versagt wieder: Im Jemen droht Millionen Menschen der Hungertod. Statt wenigstens das Leid zu lindern, liefert der Westen Waffen. Allein aus Deutschland gingen seit Jahresbeginn Rüstungsgüter für über eine Milliarde Euro an die saudisch-geführte Militärallianz. Haben die Regierenden gar nichts gelernt?



Ihr  
Thorsten Fels,  
Chef vom  
Dienst

## Nur knapp mit dem Leben davongekommen

**F**ast eine Million Tutsi fiel vor 25 Jahren in Ruanda dem Völkermord zum Opfer. Zum Gedenken wurde jetzt am Genozid-Denkmal in der Hauptstadt Kigali ein Feuer entzündet. Um ein Haar wäre 1994 auch der deutsche Missionar Hans-Michael Hürter getötet worden. Die Erinnerungen trägt er immer mit sich. **Seite 2/3**



Foto: imago/Xinhua

## MASSAKER AN DEN TUTSI

## „Den brauchen wir noch“

Pater Hans-Michael Hürter überlebte vor 25 Jahren den Völkermord in Ruanda

Als der Genozid an den Tutsi in Ruanda wütete, war Pater Hans-Michael Hürter (Foto unten) dort Missionar. Opfer und Täter kamen aus seiner Pfarrgemeinde, in seiner Kirche wurden hunderte Menschen abgeschlachtet. Am 23. Juni 1994 begann Frankreich schließlich die militärische Opération Turquoise zur Beendigung des Völkermords. Doch die Bilder des Massakers bleiben in Pater Hürters Kopf.

Wie groß die Entfernung mittlerweile ist – zeitlich wie geografisch: Pater Hans-Michael Hürter schaut durch das Fenster in den Garten seines Pfarrhauses im nordrhein-westfälischen Ladbergen. Die Schwüle und Hitze Ruandas ist weit weg von hier. Und doch kann der Ordensmann noch etwas davon spüren. Von dem Klima, vom Geruch, von allem, was seine Sinne damals in der Missionsstation der Weißen Väter wahrnahmen.

„Manchmal sind die Dinge wieder sehr nah“, sagt der 57-Jährige nachdenklich. Die Dinge – damit fasst er Ereignisse zusammen, die für jeden unvorstellbar bleiben, der nicht dabei war. Und für jene, die dabei waren, bleiben sie von unglaublicher Brutalität. Der Jahrzehnte währende Konflikt zwischen der großen Bevölkerungsgruppe der Hutu und der Minderheit der Tutsi explodierte förmlich, als am 6. Ap-



▲ Nach der Katastrophe waren tausende Überlebende in Flüchtlingslagern untergebracht.

Fotos: KNA

ril 1994 Ruandas Präsident Juvénal Habyarimana ermordet wurde.

## Konflikt war präsent

An jenem Tag ahnten die Weißen Väter im Dorf Ruhuha südlich der Hauptstadt Kigali nichts davon. Pater Hürter war fünf Jahre zuvor, direkt nach seiner Priesterweihe, in die Mission nach Afrika gegangen.

„Der Konflikt zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen war präsent“, sagt er. „Das war Land gezeichnet vom Bürgerkrieg.“ Deshalb wollte er den Menschen dort vom Glauben erzählen, „und vom Frieden, den Jesus schenkt“.

Der bevorstehende Gewalt-Exzess überstieg seine Vorstellungskraft. Er hatte erlebt, dass ein gemeinsames Leben von Hutu und Tutsi möglich war. Wenn er als Seelsorger, Lehrer, Handwerker und Freund zu den Menschen in seiner bis zu 45 000 Katholiken zählenden Gemeinde unterwegs war – durch Dschungel und Flüsse, zu Fuß oder auf dem Motorrad, mit Nachtlagern auf dem Feldbett oder dem Boden.

Hutu und Tutsi kamen zu seinen Gebetsrunden, in seine

Pfarrgremien, zu den Gottesdiensten. „Ich konnte oft nicht unterscheiden, wer welcher Gruppe angehörte“, erinnert sich der Pater. Noch kurz vor den Morden hatten sie einen Friedensmarsch von Kirche zu Kirche organisiert.

Zwar waren im Laufe des 7. Aprils einige verängstigte Tutsi-Familien in das Gemeindezentrum gekommen und hatten Schutz gesucht. Die

Atmosphäre im Land wurde aggressiver. Aber von Ruhuha, wo Tutsi und Hutu noch vor wenigen Tagen gemeinsam das Osterfest gefeiert hatten, schien das alles weit entfernt.

Plötzlich fallen vor dem Tor des Pfarrzentrums Schüsse. Ein Mitbruder wird von den Hutus erschossen, Pater Hans-Michael flüchtet in einen Bananenhain. Später wagt er sich wieder in die Kirche, um sich um



▲ Mahnung gegen das Vergessen: In unterirdischen Kammern ruhen die Gebeine von 20 000 Opfern des Völkermords.



die 250 Flüchtlinge zu kümmern, die sich dort verstecken. Er feiert mit ihnen Eucharistie – die letzte ihres Lebens. Denn am nächsten Morgen rückten wieder Soldaten an – mit dem Ziel, diese Menschen zu töten.

„Es waren kaum Schüsse zu hören. Sie mordeten mit Macheten und Äxten“, sagt Pater Hürter. Auf dem Sofa seiner Wohnung in Ladbergen atmet er hörbar tief durch. Er wirkt mitgenommen, aber gefasst. „Eine schreckliche Art zu töten – der Täter steht Auge in Auge mit dem Opfer, es gibt keine Distanz, keine Anonymität.“ Einige Stunden später türmten sich die Leichenberge in und vor der Kirche. Kinder, Frauen, Männer, Greise – erschlagen, zerhackt, verstümmelt. Opfer und Täter gehörten zu seiner Pfarrgemeinde.

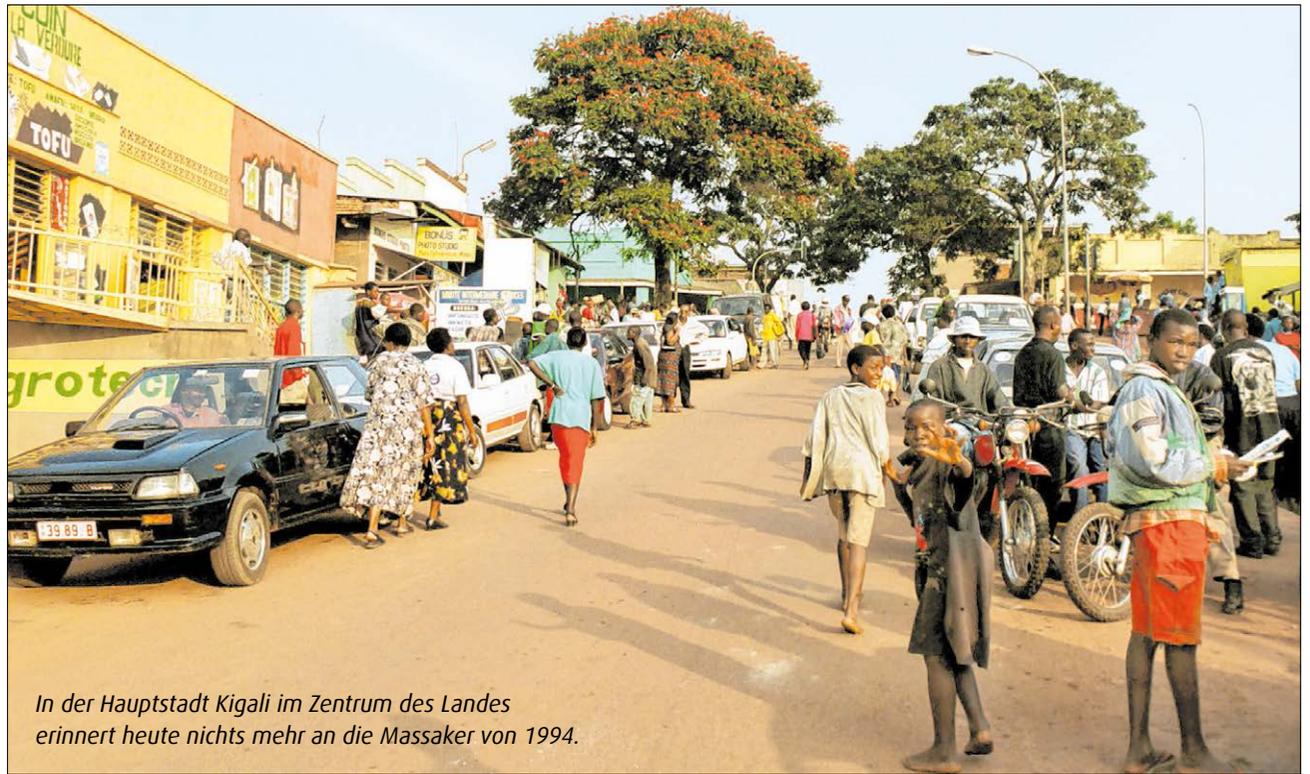
Pater Hans-Michael wurde verschont, weil eine ruandische Hutu-Ordensschwester die Angreifer zurückhielt: „Lass den Priester – den brauchen wir noch.“ Es sind solche Momente, die er heute noch so klar in den Ohren und vor Augen hat, dass er sie noch einmal durchlebt.

Mit diesen Dingen kommt der Wahnsinn jener Stunden in aller Härte zurück: „Da war dieser Baum im Innenhof, im Schatten ein Soldat, vielleicht 30 Jahre alt.“ Der Ordensmann fragte ihn, ob er in die Kirche gehen dürfe, um nach Überlebenden zu schauen und die Toten zu bergen. „Okay“, sagte der Hutu. „Wir haben jetzt genug getötet – wir sollten jetzt den Lebenden helfen.“ Dann sah er zu, wie der Pater sich Handschuhe anzog und die Leichen aus der Kirche trug.

## Rückkehr wie betäubt

Er funktionierte damals, besorgte Särge, beerdigte, tröstete. Bewusst war ihm das alles nicht. „Da schützt sich die Seele selbst“, erklärt Pater Hürter. Auch als er drei Wochen später nach Deutschland zurückkehrte – lebend, aber von dem Erlebten wie betäubt. Und mit einer schweren Lebensaufgabe: „Nach alledem die Freude im Glauben wiederzufinden.“ Es sollte ein Jahr dauern, bis er an Ostern 1995 wieder eine heilige Messe feiern konnte.

In seiner Wohnung in Ladbergen erinnert kaum etwas an seine Zeit auf dem afrikanischen Kontinent. Auf dem Schrank steht ein ausgestopfter Fuchs, die Möbel sind rustikal, der große Eichentisch im Wohnzimmer dient den Pfarr-Gremien für Besprechungen. Die Zeit als Afrika-Missionar ist hier nicht präsent. „Ein Foto aus jenen Tagen?“ Der Pater muss erst einige Kartons suchen, um die Bilder zu sichten. „Nein, ein Bild von mir mit den Einheimischen habe ich nicht – ich habe ja immer selbst fotografiert“, bedauert er.



In der Hauptstadt Kigali im Zentrum des Landes erinnert heute nichts mehr an die Massaker von 1994.

Trotzdem sind die Erinnerungen auch in diesen Räumen. Er trägt sie in sich, „ohne damit hausieren zu gehen“. Dass er darüber sprechen muss, hatte ihm schon bald eine befreundete Psychotherapeutin geraten. Professionelle Hilfe aber nahm er nie in Anspruch. Eher halfen Gespräche unter Freunden und in der Familie. Gerade in den ersten Jahren nach seiner Rückkehr gab es in seiner Heimatgemeinde in Coesfeld einige davon.

Er ist aber nicht der Typ, der es herausschreit. Keiner, der den Schmerz im Redefluss herausspült. Auch jetzt, am heimischen Couchtisch, lässt er sich Zeit mit den Antworten. Er macht Pausen, bevor er formuliert, spricht wohl überlegt. „Vielen in meiner Familie habe ich die ganze Geschichte bis heute nicht erzählt“, gibt der Pater zu. Aus seinem Mund klingt das nicht resigniert oder gar traumatisiert. Eher aufgeräumt. „Ich muss keine Schublade öffnen, die ich unter Verschluss halte, wenn ich davon berichte.“

## Den Boden geküsst

Vielen seiner damaligen Mitbrüder aus Frankreich und Italien erging es anders. Sie drohten an dem Erlebten zu zerbrechen. „Sie brauchten intensive therapeutische Hilfe und sind nie wieder nach Afrika zurückgekehrt“, berichtet Pater Hürter. Er selbst war schon zwei Mal wieder dort. Nicht in Ruhuha, beim Baum im Innenhof des Gemeindezentrums oder in der Kirche, aus der er die Toten barg. Aber in dem Land, das er damals voll missionarischem Eifer betreten hatte. „Als ich jetzt dorthin kam, habe ich den Boden geküsst“, erinnert sich der Priester.

Denn die Liebe zur Mission und zum Kontinent ist geblieben. Manchmal überlegt Hürter, noch einmal als Seelsorger nach Afrika zu gehen. Wie ist das möglich mit diesen Bildern im Kopf? „Natürlich habe ich eine sensible Aufmerksamkeit für den Abgrund entwickelt, der in jedem Menschen schlummert“, sagt der Pater.

Er hat aber auch die Erfahrung gemacht, dass „Gottes Gnade immer größer ist als alles Schreckliche, was wir uns einfallen lassen können“. Das hat er am eigenen Leib erlebt.

Trotz aller Grausamkeit vor 25 Jahren hatte er das Gefühl, von Gott geliebt und getragen zu werden – „sonst hätte ich jene Tage nicht überlebt“. Auch dieses Gefühl ist stark. Genau so stark wie die grausamen Bilder.

An den Gedenktagen zum Genozid in Ruanda sind diese Gefühle immer intensiv. In diesem Jahr wird es einige davon geben. Das wird Kraft kosten, sagt Pater Hürter und blickt in den Pfarrgarten. „Not, Verzweiflung und Angst werden mich aber nicht überwältigen.“

Michael Bönnte

## Info

### Der Genozid in Ruanda

Am 6. April 1994 kam es in Ruanda zu einem Gewaltausbruch, der fast 100 Tage dauerte. Angehörige der Hutu-Bevölkerung töteten bis Mitte Juli fast eine Million Angehörige der Tutsi-Minderheit. Vorausgegangen war ein jahrzehntelanger Konflikt dieser Volksgruppen.

Ausgelöst wurde der Genozid durch die Ermordung des Präsidenten Juvénal Habyarimana, dessen Flugzeug von einer Rakete abgeschossen wurde. Wer für das Attentat an dem zur Hutu-Volksgruppe gehörenden Staatsoberhaupt verantwortlich war, ist bis heute ungeklärt.

An dem folgenden Massaker beteiligten sich neben Einheiten der ruandischen Armee und der Nationalpolizei auch viele Gruppen aus der Hutu-Zivilbevölkerung. Am 23. Juni 1994 begann Frankreich schließlich die militärische Opération Turquoise zur Beendigung des Völkermords. Legiti-

miert wurde diese von der UN-Resolution 929, die am Tag zuvor mit zehn Ja-Stimmen und fünf Enthaltungen vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (UN) angenommen wurde.

In der Kritik steht bis heute die Rolle der UN, die mit Blauhelmen in Ruanda vertreten war. Trotz eindeutiger Hinweise im Vorfeld des Genozids gab es keine weiteren Interventionen. Insbesondere der Abzug eines Großteils der 2500 Mann starken UN-Friedenstruppe nach der Tötung von elf belgischen Soldaten machte an vielen Orten Massenhinrichtungen erst möglich.

In dem Land, in dem damals fast 70 Prozent der Menschen Katholiken waren, gab es enge Beziehungen der Kirche zu den Machthabern der Hutu. Papst Franziskus hat vor zwei Jahren um Vergebung für die Mitschuld der Kirche am Genozid in Ruanda gebeten.

mb/red

## Kurz und wichtig



## Rückkehr aus Rom

Bernd Hagenkord (50; Foto: KNA), deutscher Jesuit und zuletzt Redaktionsleiter bei Vatican News und Radio Vatikan, verlässt Ende August Rom und kehrt nach Deutschland zurück. Er wird ab Herbst in München die Leitung des Berchmanskolleg übernehmen. Dabei handelt es sich um eine Kommunität von Jesuiten mit derzeit 40 Ordensmitgliedern, die zur Hochschule für Philosophie gehört. Der gebürtige Westfale Hagenkord leitete zehn Jahre lang die deutschsprachige Abteilung von Radio Vatikan, die seit Herbst 2017 Vatican News genannt wird. Dabei war er an der Umsetzung der von Papst Franziskus verfügten Reform des vatikanischen Mediensektors beteiligt.

## Neue Schwestern

In das Karmeliterinnenkloster in Erlangen ziehen philippinische Schwestern ein. 50 Jahre nach der Gründung führen die neuen Ordensfrauen das Kloster weiter, in dem zuletzt nur noch eine deutschsprachige Schwester gelebt hatte. Das Karmeliterinnenkloster „Dreifaltigkeit“ wurde 1949 von sieben niederländischen Schwestern im oberfränkischen Schlüssellau gegründet. 1969 wurde es nach Erlangen verlegt.

## Leichter Umweltschutz

„Umweltschutz für jeden Tag“ lautet der Titel einer neuen Broschüre, die das Büro für Leichte Sprache des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland (CJD) Erfurt herausgegeben hat. Der Ratgeber richtet sich unter anderem an Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch an Menschen mit Migrationshintergrund. Die Erstellung der Broschüre wurde von Aktion Mensch gefördert. In dem 38-seitigen, illustrierten Ratgeber werden etwa Fragen geklärt wie „Was bedeutet Umweltschutz?“ oder „Wie kann man Müll vermeiden und Energie sparen?“.

## Aus Lateinamerika

Im März hat die EU eine Rekordanzahl von Asylanträgen Staatsangehöriger verzeichnet, die von der Visumpflicht für die Einreise in den Schengen-Raum befreit sind. Dazu gehören Länder wie Venezuela und Kolumbien in Lateinamerika. Insgesamt wurden in der EU im März 58 778 Asylanträge gestellt – ein Fünftel mehr als im Vorjahr. Besonders die Anzahl der Venezolaner, die Asyl in der EU beantragten, stieg an – von 3995 im Februar auf 4304 im März. Dies hat vermutlich mit der Regierungskrise in Venezuela zu tun.

## Kinderarmut

Der Dachverband der Tafeln hat eine wachsende Kinderarmut in Deutschland kritisiert. Rund ein Drittel der 1,5 Millionen Tafel-Kunden seien Kinder und Jugendliche. Die Tafeln versuchten die häufig zugleich bildungsbenachteiligten Kinder durch spezielle Förderprogramme zu unterstützen. „Die steigende Kinderarmut in Deutschland ist eine Gefahr – denn Armut bedeutet für die Betroffenen nicht selten, mit schlechteren Bildungs- und Aufstiegschancen leben zu müssen“, erklärte Geschäftsführerin Evelin Schulz.



## Gottesdienst mit Schutzhelmen

PARIS – In der Kathedrale Notre-Dame ist am vorigen Samstag der erste Gottesdienst seit dem verheerenden Brand im April gefeiert worden. Der Pariser Erzbischof Michel Aupetit leitete die Messe, zu der etwa 30 Priester und Arbeiter in eine Seitenkapelle geladen waren. Zum Schutz vor herabfallenden Trümmern trugen alle weiße Bauhelme. Anlass war das jährliche Fest der Altarweihe der Kathedrale. Unterdessen fließen die zugesagten Spenden laut Medien zögerlich. Von den angekündigten rund 850 Millionen Euro seien bisher nur 80 Millionen Euro eingegangen. *Text/Foto: KNA*

## Gegen „Gender“ in Schulen

Voderholzer lobt bei „Freude am Glauben“ Vatikan-Dokument

**INGOLSTADT (KNA/red) – Am Sonntag ist der Kongress „Freude am Glauben“ des Forums Deutscher Katholiken zu Ende gegangen. Zu dem dreitägigen Kongress waren 1300 Besucher angekündigt. Den Auftakt-Gottesdienst hatte der Regensburger Bischof Rudolf Voderholzer im Ingolstädter Liebfrauenmünster gefeiert.**

In seiner Predigt lobte Voderholzer das jüngste Dokument des Vatikans, „Als Mann und Frau schuf er sie“, zum Thema Gender (*wir berichteten in Nr. 24*). Der Bischof beklagte eine Vermittlung der Gender-Ideologie schon in den Schulen: „Dass es die Bildungskongregation ist, die das erste der angekündigten Dokumente zu dieser Frage veröffentlicht, hängt mit der von Papst Franziskus schon oft kritisierten ‚ideologischen Kolonisierung‘ zusammen, durch die gerade über den Weg der Erziehung der Kinder und Jugendlichen die Schöpfungswirklichkeit untergraben wird.“

Voderholzer wiederholte zudem sein „Nein“ zur Weihe von Frauen in der katholischen Kirche. „Jesus hat bewusst nur Männer als Apostel berufen“, sagte er. Beim Grußwort im Ingolstädter Stadttheater ergänzte er, der Kongress sei ein Ort, „wo der Glaube in seiner unverkürzten Größe und Schönheit angenommen“ werde. Die Gläubigen sollten sich nicht einreden lassen, die Liebe zum überlieferten Glauben sei unvisionär.

Der Sprecher des Forums, Hubert Gindert, sagte zum Thema Kirchenerneuerung: „Ein Bückling vor dem Zeitgeist wird uns nicht weiterbringen.“ Gott und sein Wort müssten in den Mittelpunkt gerückt werden, nicht etwa Strukturen. Der Schirmherr des Kongresses, der frühere Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, Werner Münch, ergänzte: „Wir verzichten gerne auf Glaubensprediger, die sich als politische Führer missverstehen.“

Am Sonntag verabschiedete das Forum eine Resolution, welche die Meinungsfreiheit in Deutschland gefährdet sieht. Es gebe eine „Keule der ‚political correctness‘“, heißt es da. „Jeder, der davon abweicht, was die Regierung vorgibt, wird diffamiert und sanktioniert.“

Die Resolution kritisiert zudem den „synodalen Weg“, bei dem Fragen wie Zölibat, Frauenpriestertum, Sexualmoral und Homosexualität thematisiert würden. Diese seien aber universalkirchlicher Natur und verzögerten Schritte der Erneuerung des Glaubens. „Einen deutschen Sonderweg, der von der Universalkirche wegführt, lehnen wir strikt ab!“, heißt es in der Resolution.

## Hinweis

Predigt und Grußwort von Bischof Voderholzer im Wortlaut: [www.bistum-regensburg.de](http://www.bistum-regensburg.de). Die Resolution des Forums: [www.forum-deutscher-katholiken.de](http://www.forum-deutscher-katholiken.de).

## Vermögensvorteil erzielt

Gericht verurteilt Ärztinnen wegen Abtreibungswerbung

**BERLIN (KNA) – Im bundesweit ersten Strafprozess nach der Neufassung des gesetzlichen Werbeverbots für Abtreibungen sind zwei Berliner Ärztinnen zu jeweils 2000 Euro Strafe verurteilt worden.**

Zur Begründung erklärte Richterin Christine Mathiak, die Ärztinnen hätten dadurch einen Vermögensvorteil erzielt, dass sie auf ihrer Internetseite angaben, ein „medika-

mentöser, narkosefreier Schwangerschaftsabbruch“ gehöre zu ihrem Leistungsspektrum. Dies sei auch nach der Neufassung des Paragraphen 219a nicht zulässig. Sie hätten nur angeben dürfen, dass in der Praxis Abtreibungen möglich sind, nicht aber, in welcher Form.

Das Amtsgericht Berlin-Tiergarten führte zugunsten der Ärztinnen an, dass sie geständig und nicht vorbestraft seien.

# „Neue Phase der Brüderlichkeit“

Bauarbeiten an der Grabeskirche von Jerusalem gehen in die nächste Runde

Die Kirche über dem Grab Jesu war nicht selten Zankapfel zwischen den christlichen Konfessionen. Inzwischen ziehen sie endlich an einem Strang – zumindest wenn es um den Erhalt und die Restaurierung des Bauwerks geht.

70 Jahre lang verhandelte ein Korsett aus Stahlträgern die kleine Kapelle über dem Grab Christi in der Jerusalemer Grabeskirche. Es stand für die Baufälligkeit an der bedeutendsten heiligen Stätte der Christenheit, aber auch für die Zersplittertheit und Rivalität der hier zuständigen christlichen Kirchen, die sich auf keine gemeinsame Restaurierung verständigen konnten.

Dann aber entschlossen sich die drei Kircheneigner – Griechisch-Orthodoxe, Armenier und katholische „Lateiner“ (vertreten durch die Franziskaner) – plötzlich zu einer Restaurierung. 2016 begannen die Arbeiten an der baufälligen Kapelle, der sogenannten Ädikula. Nach zehn Monaten war das Projekt abgeschlossen. Die zuvor vom Kerzenruß und Weihrauch der Jahrhunderte geschwärzte Kapelle strahlte in hellem Beige, und die Statik war so gefestigt, dass kein Pilger mehr um sein Leben fürchten musste.

## Hinweis

### Blick von oben bei den Franziskanern

Aus ungewohnter Perspektive können Jerusalem-Besucher künftig einen Blick auf die Grabeskirche werfen. Das „Christian Information Centre“ gegenüber der Zitadelle am Jaffa-Tor macht während seiner Öffnungszeiten seine Dachterrasse zugänglich, die einen weiten Blick über das Christen-Viertel bis zum Tempelberg mit Felsendom und Al-Aksa-Moschee bietet. Zudem zeigen die Franziskaner in dem Gebäude auch eine Multimedia-Show über die Grabeskirche. Die aus sechs Teilen bestehende Präsentation will Pilger und Touristen auf ihren Besuch in der verwinkelten Grabeskirche einstimmen. Sie illustriert Jerusalem zur Zeit Christi und gibt Einblicke in die Entstehungsgeschichte der Kirche über der Kreuzigungsstätte Golgotha und der Kammer des Grabes und der Auferstehung Jesu. *KNA*



▲ Die Kapelle der Grabeskirche (Bild vom Karsamstag 2017) darf jeder Besucher nur für einen Moment betreten. Foto: KNA

Die christliche Welt feiert die Neueröffnung als Erfolg der Ökumene, die in Jerusalem alte Barrieren in brüderlichem Einvernehmen überwunden hatte. Auch der griechisch-orthodoxe Patriarch Theophilos III., der armenische Patriarch Nourhan Manougian und Franziskaner-Kustos Francesco Patton sprachen von einem neuen Kapitel der Gemeinsamkeit.

Auch israelischer Druck hatte daran Anteil. Denn im Februar 2015 erschien die israelische Polizei unangemeldet in der Grabeskirche und sperrte die Kapelle wegen Baufälligkeit und instabiler Strukturen für Kleriker und Pilger. Nach Protesten der sofort herbeigeilten Kirchenoberen wurde die Sperre nach vier Stunden wieder aufgehoben. Aber hinter verschlossenen Türen begannen Sondierungen und Absprachen, die 13 Monate später zu dem Bauprojekt führten.

Die Freude über die restaurierte Ädikula war nicht ungetrübt. Während der Arbeiten, bei denen unter den Marmorplatten sogar gewachsener Fels zutage trat, zeigten sich neue Probleme: Die Grabkapelle stand auf unsicherem Grund. Der Fußboden in der gesamten Rotunde war durch eingesickerte Feuchtigkeit instabil geworden. Sogar Hohlräume hatten sich gebildet, die Infrastruktur war unzureichend. Aber der Restaurierungsvertrag galt nur für die Ädikula.

So mussten die Kirchenführer neu verhandeln, und das brauchte gut zwei Jahre. Nun unterzeichneten die drei Kircheneigner am Sitz der Franziskaner-Kustodie die Vereinbarung für eine Fortsetzung der Restaurierung. Sie soll in zwei Phasen ablaufen: Zunächst erfolgt eine gründliche Untersuchung des Bodens, die im September beginnen und etwa ein Jahr lang dauern soll. Nach deren Ergebnis richtet sich dann die zweite Phase mit der Frage, wie und in welchem Umfang der Boden stabilisiert und erneuert werden soll.

### Von Archäologen begleitet

Lagen die Restaurierungsarbeiten 2016/17 in Händen griechischer Wissenschaftler, so wird die jetzige Untersuchung von zwei wissenschaftlichen Instituten aus Italien betreut. Und die Arbeiten würden stets auch von Archäologen begleitet, versicherte Patton am Rand der Unterzeichnung.

Er und die beiden Patriarchen sprachen erneut von einem ökumenischen Erfolg, von einer „neuen Phase der Brüderlichkeit und des Miteinanders“ der Kirchen in Jerusalem, die dieses zweite Restaurierungsprojekt möglich gemacht habe. Der Grieche Theophilos III. unterstrich zusätzlich die diplomatische und politische Dimension für den Frieden in Jerusalem.

Wie lange die vermutlich 2020 beginnenden Arbeiten der zweiten Phase dauern werden, ist noch unklar. Auf jeden Fall soll die Grabeskirche auch während dieser Zeit für Gottesdienste, Liturgie und für Pilger geöffnet sein, so wie es auch bei der ersten Bauphase der Fall war. „Wir bringen da unsere Erfahrungen mit“, betonte Theophilos III.

### Touristen-Boom

Natürlich hat die Renovierung Auswirkungen auf den Tourismus. Die Zahl der Besucher in der Grabeskirche habe sich seit der Erneuerung der Grabkapelle verdoppelt, betonte Patton. Das habe auch mit dem gegenwärtigen Touristen-Boom zu tun, den Israel, die Palästinensergebiete und die Heiligen Stätten erleben.

Wer heute den verwinkelten Bau der Grabeskirche besucht, muss sich Zeit nehmen. Den ganzen Tag über herrscht lebhaftes Gedränge. Die längsten Schlangen bilden sich stets an der Grabkapelle, die jeder Besucher nur für einen kurzen Moment betreten kann. Aber auch an den beiden Treppen zum höher gelegenen Kreuzigungsfelsen auf Golgotha bilden sich stets Menschentrauben. Wer die wichtigste Stätte der Christenheit in Ruhe erleben will, sollte die Morgenstunden wählen.

*Johannes Schidelko*



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Juni

... dass sich Priester durch einen bescheidenen und demütigen Lebensstil entschieden mit den Ärmsten der Armen solidarisieren.



## VORERST NUR ITALIENISCH

### Vatikanstaat mit neuer Internetseite

ROM (KNA) – Mit einem neuen Internetauftritt will der Vatikan die Dienste des päpstlichen Kleinstaats besser präsentieren. Unter [www.vaticanstate.va](http://www.vaticanstate.va) finden Besucher Informationen zu Sehenswürdigkeiten wie den Vatikanischen Museen, dem Petersdom, den Vatikanischen Gärten, dem Apostolischen Palast und der früheren Sommerresidenz Castel Gandolfo. Ein weiterer Menüpunkt bietet eine Übersicht über die Verwaltungsorgane des Staates der Vatikanstadt, wie der kleinste Staat der Welt offiziell heißt. Unter den präsentierten Diensten sind auch Informationen des vatikanischen Münzamtes und der Post zu finden. Bisher bietet die Seite nur Inhalte in italienischer Sprache. Andere sollen folgen.



▲ Auch zu den Vatikanischen Gärten hält der neue Internetauftritt Informationen bereit. Foto: gem

# Irak hofft auf Papstbesuch

Franziskus könnte Tür zum Frieden öffnen – Sicherheitslage aber bedenklich



▲ Viele ihrer Kirchen wurden zerstört: Die Christen im Irak müssen die Heilige Messe zum Teil zwischen Schutt und Geröll feiern – wie auf dem Foto in Mossul. Ein Besuch des Papstes wäre für sie ein starkes Zeichen der Hoffnung. Foto: KNA

**ROM – Papst Franziskus will 2020 den Irak bereisen. Doch ob der Besuch in dem Krisenland möglich sein wird, ist alles andere als sicher. Bei einer Audienz für katholische Hilfswerke, die im Osten tätig sind, sprach der Papst die schwere Situation der Christen im Irak an.**

„Ich denke häufig an den Irak, in den ich nächstes Jahr reisen möchte. Hoffentlich kann das Land bald nach vorne blicken und eine friedliche Teilhabe aller seiner Komponenten – auch der religiösen – am Aufbau des Gemeinwohls erreichen, statt wieder in Spannungen zurückzufallen, die aus den nie richtig gelösten Konflikten der Regionalmächte herrühren.“ Das sagte der Papst am Pfingstmontag zu Vertretern der katholischen Hilfswerke, die sich um die Christen im Osten kümmern.

Als der Papst diese Worte sprach, war der mögliche Gastgeber der Reise, Bagdads Kardinal Raphaël I. Louis Sako, im irakischen Kurden-

gebiet Erbil unterwegs. Dort nahm er an der Amtseinführung des neuen Präsidenten der Kurdenregion, Nêçîrvan Barzanî, teil. Telefonisch sagte Kardinal Sako gegenüber unserer Zeitung, dass alle Einwohner des Irak, „Christen und Muslime“, mit Freude die Nachricht des Papst-Wunsches aufgenommen hätten. Franziskus würde mit seinem Besuch „die Tür zu einer neuen Mentalität des Friedens öffnen“.

### Papst stärkt den Dialog

Ein Datum für die Reise steht noch nicht fest. Doch bereits die Ankündigung habe in dem krisengeschüttelten Land eine erste positive Entwicklung herbeigeführt, betont der Weihbischof von Bagdad, Shlemon Warduni, im Gespräch mit dem Nachrichtenportal „Vatican News“. Die Aufmerksamkeit des Papstes habe den Dialog zwischen Christen und Muslimen im Irak gestärkt.

Viele Dörfer und Städte seien nach wie vor komplett zerstört, er-

innert Warduni. Aus diesem Grund hoffe und bete man, dass der Besuch des Papstes eine Gelegenheit zu Versöhnung und Hoffnung darstellen könne: „Wir wollen, dass alles wiederhergestellt und gut gemacht wird, um in Frieden, Ruhe, Freundschaft und wahrer Liebe zu leben.“

Es wäre nicht das erste Mal, dass der Papst eine Reise ankündigt, die dann aus Sicherheitsgründen nicht stattfinden kann. So wollte er noch in diesem Jahr eigentlich den Südsudan besuchen. Stattdessen empfing Franziskus die zerstrittenen Politiker – den Staatspräsidenten und den Vizepräsidenten des ostafrikanischen Landes – im Vatikan, um mit ihnen für den Frieden zu beten.

Was die mögliche Irak-Reise betrifft, so wären wohl die Städte Erbil und Bagdad gesetzte Reiseziele. Vor allem aber müsste Franziskus die Ninive-Ebene besuchen – das Herzland der Christen im Irak. Aber gerade jene Region zählt zu den gefährlichsten Gebieten des Landes. „Jetzt hilft nur beten“, sagt Kardinal Sako. *Mario Galgano*

# DIE WELT



DEMUT UND GEBET WICHTIG

## „Kompass“ für Papst-Gesandte

Mit Blick auf Ex-Nuntius Viganò: Franziskus fordert von Vatikan-Botschaftern Loyalität

**ROM – Auch ohne Namen zu nennen, schafft es der Papst, Klartext zu sprechen: Bei seiner Audienz für alle Nuntien, also Vatikan-Botschafter, in der Welt ging Franziskus vorige Woche auf das Thema Loyalität ein. Grund dafür mag wohl der frühere Nuntius von Washington gewesen sein: Erzbischof Carlo Maria Viganò hat Franziskus in jüngster Zeit mehrfach angegriffen.**

Theodore McCarrick geht als erster – und bisher einziger – Kirchenmann in die Geschichte ein, dem die Kardinalwürde wegen sexuellen Missbrauchs aberkannt wurde. Doch obwohl die Aberkennung von Papst Franziskus höchstpersönlich bestimmt und durchgeführt wurde, warf Erzbischof Viganò dem Pontifex vor, nicht früher eingegriffen zu haben. Franziskus hat sich zu den Vorwürfen des früheren Nuntius nie direkt geäußert und sogar auf eine



▲ Ex-Nuntius Carlo Maria Viganò erhebt regelmäßig Vorwürfe gegen den Papst.

Foto: KNA

entsprechende Frage eines Journalisten hin betont, er werde dazu kein einziges Wort verlieren.

Viganò, der aus Altersgründen aus dem Dienst ausgeschieden ist, nutzt vor allem „katholisch-konservative“ Internet-Blogs, um seine

Vorwürfe zu verbreiten. Erst vor wenigen Tagen erinnerte er erneut daran, dass er als Nuntius offenbar immer wieder auf den Fall McCarrick hingewiesen habe und der Papst nichts unternommen habe.

Hier setzt nun die Ansprache des Papstes an die Nuntien an. Im Redemanuskript, das an alle Teilnehmer ausgeteilt wurde, schrieb Franziskus, dass sich Nuntien niemals in Blogs oder Gruppen äußern sollen, die gegen den Papst wettern. Ohne Viganò direkt zu nennen, machte Franziskus jedem klar, wen er meint.

### 103 Diplomaten

Die Ansprache an die Nuntien verstand der Papst als „einen Kompass zur Orientierung in der Mission“. 103 Vatikan-Diplomaten hörten ihm zu, von denen 98 Apostolische Nuntien und fünf Ständige Beobachter sind. Ein solches Treffen gibt es alle drei Jahre.

Der Nuntius, betonte Franziskus, sei berufen, ein „Mann Gottes“ zu sein, der die Kirche und den Papst vertritt. Das sei eine Mission, die „unvereinbar“ mit der Kritik am Papst ist. Ein Nuntius müsse, statt sich „dem Papst feindlich gesinnten Gruppen“ anzuschließen, die Kirche vor den Kräften des Bösen verteidigen, sagte der Heilige Vater. Denn das Böse versuche immer, die Kirche zu verleumden. Wer den Papst vertritt, sei hingegen berufen, sich nicht „von weltlichen Werten“ täuschen zu lassen, fügte Franziskus an.

Demut sei ein wichtiger Aspekt der Loyalität. Und ohne Gebet werde man zu „einfachen Beamten, immer unglücklich und frustriert“, warnte er. Ziel und Zweck eines Papst-Gesandten sei es, „Verkünder der Frohen Botschaft“ zu sein und „die Welt mit dem Licht des Auferstandenen zu erleuchten“. Danach begrüßte Franziskus jeden Diplomaten einzeln. *Mario Galgano*

**ROM – Den Armen wird ihre Armut vorgeworfen, anstatt dass sie Mitleid und Hilfe erhalten. Daran erinnert der Papst in seiner Botschaft zum Welttag der Armen, der am 17. November begangen wird. Vorige Woche stellte das vatikanische Presseamt den Text vor.**

Die Armen werden als „Abfall der Gesellschaft“ behandelt, doch das Reich Gottes gehört ihnen, erinnert der Papst in seiner Botschaft. Und in den Armen sei die „rettende Kraft Gottes“ zu finden. Jeden Tag treffe man mit dem Elend ausgebeuteter Menschen zusammen, schreibt Franziskus. Er erwähnt junge Menschen, „denen aufgrund kurzfristiger Wirtschaftspolitik der Zugang zum Arbeitsmarkt verwehrt wird“.

Aber es geht nicht nur um schöne Worte. Der Papst will auch konkre-

## Ihnen gehört das Reich Gottes

Papst Franziskus: Arme nicht wie den „Abfall der Gesellschaft“ behandeln

► Zum Welttag der Armen im November bietet der Vatikan Obdachlosen auf dem Petersplatz kostenlose medizinische Untersuchungen an. Im vergangenen Jahr wurde das Ärztezentrum über 3000 Mal besucht.

Foto: KNA



te Gesten – und macht es selber vor. So wird er am Welttag der Armen für 3000 Menschen in Not ein Mittagessen spendieren und mit einem

Teil von ihnen speisen, erklärt Erzbischof Rino Fisichella, der die „Mittagessen-Aktion“ mitorganisiert. Auch soll es im November auf dem

Petersplatz wieder eine Woche lang kostenlose medizinische Untersuchungen für Obdachlose geben. „Im vergangenen Jahr wurde die Medizinstelle über 3000 Mal aufgesucht. In einem Fall ging es um einen Herzinfarkt, der rechtzeitig erkannt wurde. So konnte das Leben dieses Menschen gerettet werden“, sagt Fisichella.

Er verrät auch eine Neuheit: Am 9. November wird es ein Konzert für und mit den Armen geben. Der berühmte Filmkomponist Nicola Piovani und der Kirchenmusiker Marco Frisina werden das musikalische Projekt leiten. *Mario Galgano*

## Aus meiner Sicht ...



Pavel Jerabek ist Vorsitzender des Familienbunds der Katholiken im Bistum Augsburg.

Pavel Jerabek

## Ein bisschen Greta für Christen

Fragt man, wie kürzlich ein regionaler Radiosender, welche Idole die Deutschen haben, fallen Namen wie Nelson Mandela und Lady Diana, Heinz Rühmann und Steffi Graf, Elvis Presley und Tina Turner. Auch Jesus Christus und Mutter Teresa finden sich immer wieder auf den vorderen Plätzen. Ein Idol ist eine Persönlichkeit der Geschichte oder Gegenwart, die uns begeistert und über Jahre hinweg begleitet – oder der wie Jesus Christus unsere Hoffnung, „der Weg und die Wahrheit und das Leben“ ist.

Neuerdings zählt offenbar auch Greta Thunberg zu den Idolen. – Nein, hier soll es nicht darum gehen, ob das schwedische Mädchen richtig liegt mit ihrem Schulstreik oder

was Wissenschaftler zum Klimathema sagen. Interessant ist doch auch einmal die Frage, was Greta eigentlich zu einer dieser Lichtgestalten macht. Ist es vielleicht ihre Beharrlichkeit und Ausdauer, mit der sie für ihre Sache kämpft? Ist es ihr Mut, nicht hinterherzurrennen, sondern voranzugehen? Dass sie die Dinge in Schwarz oder Weiß sieht?

Junge Leute wollen, so scheint es, nicht immer nur ein „Ja, aber“ hören, wenn es um die wichtigen Fragen der Gegenwart und Zukunft geht. „Eure Rede sei: Ja ja, nein nein; was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen“ (Matthäus 5,37). Wäre es nicht an der Zeit, auch bei anderen Fragen, die unsere Gegenwart zutiefst betreffen – das Klima unse-

res Zusammenlebens –, mehr Beharrlichkeit und Mut zu zeigen, vielleicht auch mal weniger Bereitschaft zum Kompromiss, wenn es ein fauler wäre?

Dürfen wir uns mit einem „Ja, aber“ zufrieden geben auf die Frage, ob die EU nicht endlich faire Handelsbeziehungen mit Afrika aufbauen sollte anstelle fragwürdige Wirtschaftsabkommen zu schließen und damit letztlich Flüchtlinge zu „produzieren“? Sollte es nicht endlich möglich sein, Leihmutter-schaft weltweit wirklich wirksam zu ächten, weil sie nichts anderes ist als Menschenhandel mit Kindern und sehr oft Ausbeutung von Frauen?

Ein bisschen Greta täte uns allen gut.



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

## Vorsicht mit den Musterschülern

Laut einem Bericht von Unicef, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, sind die durch Politik gesteuerten Bedingungen für Familien in skandinavischen Ländern die besten. Dem war eine Studie vorausgegangen. Demnach geht es Familien in Skandinavien sehr gut, in Griechenland und England dagegen schlecht.

Doch welches Familienbild wird hier überhaupt vertreten? Ist Familie eine Steuerungsfunktion oder hat sie einen schützenswerten Eigenwert? Wenn sich eine weltanschaulich geprägte Institution wie Unicef äußert, ist das Politik. Studien im Umfeld der Politik sind mit Vorsicht zu betrachten: Selbst bei komplett unabhängigen Studien an

einer Universität lassen sich Einflüsse von Erwartungen nicht vermeiden. Da Unicef eine mächtige Einrichtung ist, ist eine Interessen-geleitetheit nicht nur nicht auszuschließen, sondern zu befürchten.

Das politische Leitbild ist klar: „Wir brauchen Regierungen, die Eltern dabei unterstützen, ein Umfeld für die Pflege von Kleinkindern zu schaffen“, sagt Unicef-Exekutivdirektorin Henrietta Fore zur Studie. Es spricht viel dafür, dass dem Ausbau von Fremdbetreuung der Vorzug vor dem Wert gegeben wird, den die Erziehung der Kinder durch ihre Eltern darstellt. Familie wird weniger als sicherer Hort für die Entfaltung der Kinder gesehen, sondern als

Instrument im Fadenkreuz von Interessen zur Gestaltung von Gesellschaft.

Manches aus der Unicef-Welt ist nachzuvollziehen. Auch sind praktische Verhältnisse auf praktische und flexible Lösungen angewiesen. Grundlegendes steht hier aber in Spannung zur Familie, wie sie die katholische Kirche sieht.

Interessant ist, dass noch immer Skandinavien, das gesellschaftspolitische Eldorado der 1980er Jahre, als Vorbild präsentiert wird. Seit Jahren gibt es dort erhebliche gesellschaftliche Konflikte, die sich, ähnlich wie in Paris, in blanker Gewalt äußern. Wir sollten vorsichtig sein, wenn bestimmte Länder als Musterschüler präsentiert werden.



Johannes Müller ist Chefredakteur unserer Zeitung.

Johannes Müller

## Entballung statt Verdichtung

Zwei Meldungen der vergangenen Tage, die gegensätzlicher nicht sein könnten und zugleich einen gravierenden Widerspruch deutscher Politik offenbaren: Einerseits befließigt sich der Berliner Senat, mittels Mietpreisbremse in den Markt einzugreifen. Andererseits lässt das ifo-Institut verlauten, dass sich die Bevölkerungsentwicklung in Ost- und Westdeutschland fundamental unterscheidet: Während im Westen so viele Menschen leben wie nie zuvor, hat der Osten Deutschlands den Stand von 1905 erreicht.

Ausschnitte eines Szenarios, das auf erschreckende Weise eine Geringschätzung offenbart: für den Osten, für ländliche Regionen, für Gegenden an der Grenze, für

strukturschwache Gebiete. Kurzum: Provinz gilt als pfui und wird auch so behandelt. Andererseits herrscht eine fast schon zwanghafte Orientierung allen Handelns an Ballungszentren, überfüllten Räumen, Hauptstädten und Metropolen. In den übersiedelten Städten sollen jetzt auch noch die letzten Grünflächen zubetoniert und per „Verdichtung“ noch mehr Menschen in vollgestopfte Räume hineingepresst werden.

So wird das Trugbild vom vorhandenen Wohnraum aufrecht erhalten. Fraglich ist auch, ob eine Mietpreisbremse nicht das Gegenteil dessen bewirkt, was nötig wäre: Schluss mit dem städtischen Sog samt Speckgürtel und Pendlern, die täglich auf Staats-

kosten die Umwelt verschmutzen. Keine Verdichtung, eine Entballung braucht es, ein Ende von Verstädterung und Zentralismus.

Vielfach würde genügen, grundsätzliche politische Vorgaben konsequent umzusetzen: die Angleichung der Lebensbedingungen im ganzen Land. Dafür bedarf es freilich einer Umorientierung – bei Politik und Wirtschaft, Raumplanung und Förderung. Der Wille, statt nur auf das Große auch auf das Kleine zu sehen, ist bei vielen jungen Politikern ausgeprägt. Oft bleibt nicht viel davon übrig, sind sie erst einmal im Parlament der großen Stadt angekommen. Dabei wäre die angebliche „Provinz“ die Perspektive der Zukunft.

## Leserbriefe

### Himmelschreiend

Zu „Vatikangericht spricht Pater frei“ in Nr. 21:

*Allen, die das Gespräch von Doris Wagner und Kardinal Christoph Schönborn im BR-Fernsehen miterlebt haben, wird dieser Beitrag hoffentlich schwer im Magen liegen. Es kommt während des Interviews zur Situation, dass es Kardinal Schönborn als hohem Würdenträger der Kirche gelingt, dieser Frau Glauben zu schenken. Die Verfehlungen von Priestern, die ihr angetan wurden, schreien zum Himmel.*

*Dass es im Nachgang nicht zu einem Schuldspruch kommt, liegt an der juristischen Einschätzung des Gerichts. Der Beitrag in der Zeitung konterkariert nun leider diesen kurzen Eindruck, den ich hatte: dass die Verfehlungen von Priestern ernst genommen werden und der betroffenen Frau von einem hohen Würdenträger Glauben geschenkt wird. Dies finde ich sehr schade.*

Christian Osterried,  
82362 Weilheim in Oberbayern

### Unglaublich

Zu „Nicht mehr ohne Leibwächter“ in Nr. 22:

*Es ist unglaublich: Da will Bischof David in seinem Land den sozial schwachen Menschen auf die Beine helfen und bekommt dafür Todesdrohungen. Glücklicherweise gibt er nicht auf und vertraut voll und ganz dem lieben Gott und Papst Franziskus und seinem reinen Gewissen. Ich bin überzeugt, dass Bischof David es schafft, die Leute von der schiefen Bahn wegzubringen, denn er ist ein segensreicher Hirte. Ich bete dafür, dass wieder Friede auf den Philippinen herrscht. Warum ist nur der Präsident so undankbar? Er sollte lieber voller Freude dem Herrgott auf Knien danken und dem Bischof David den Roten Teppich auslegen und ihn mit Pauken und Trompeten empfangen.*

Brigitte Darmstadt,  
87600 Kaufbeuren

#### So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de

## Der slawische Papst stand für Freiheit

Zu „Der Papst besetzt Polen“ in Nr. 22:

*Hat Johannes Paul II. den Kommunismus zu Fall gebracht? Er hat zu seinem Ende zumindest maßgeblich beigetragen. Bei seiner Wahl war der Untergrund schon im Rutschen. Krenlchef Leonid Breschnew tobte: Ein Slawe als Papst! Auf dem Balkon des Peterdoms sagte Johannes Paul II. in seiner Antrittsrede direkt nach der Wahl sinngemäß: Jetzt kommt wieder Freiheit. Ich dachte damals: Dein Wort in Gottes Ohr.*

*Ein Mieter in meinem Haus, Jiří Bondy aus Prag, ein konvertierter Jude, reiste alle paar Wochen in die damalige Sowjetunion. Er war Chemiker und prüfte dort das Trinkwasser. Er sagte: Zu Anfang waren die Menschen auf der Straße scheu. Bei jedem Besuch nahm er wahr, dass die Menschen freier wurden, etwas sagten. Ein slawischer Papst wie sie!*

*Die Menschen sahen: Befreiung von der Diktatur war möglich, es war*



▲ Johannes Pauls II. Besuch in Polen 1979: War es der erste Schritt, der zum Untergang der kommunistischen Diktatur führte? Fotos: KNA

*nicht mehr aussichtslos. Bondy sagte: „Wenn die Herrschenden jetzt nicht eingreifen, stürzt die Regierung.“ So kam es auch. Breschnew beauftragte*

*den Attentäter Ali Agca. Am 13. Mai 1981 schoss er auf Johannes Paul II.*

Renate Krüger, 40237 Düsseldorf

## Ein anderer Weg zur Erneuerung der Kirche



▲ Auf ihrer Frühjahrsvollversammlung hat die Deutsche Bischofskonferenz beschlossen, auf „synodalem Weg“ über Missbrauch, Sexualmoral und Zölibat zu entscheiden.

Zu „Die Fenster weit aufstoßen“ in Nr. 19:

*Ist der synodale Weg, den die deutschen Bischöfe beschlossen haben, wirklich geeignet, die Glaubwürdigkeitskrise der Kirche zu überwinden, wie der Präsident des Familienbunds der Katholiken, Ulrich Hoffmann, meint? Und sind die Machtverteilung in der Kirche, die Zukunft des Zölibats, die Rolle der Frau in der Kirche und die Sexualmoral die zentralen Probleme der Kirche? Die Bibel weist einen an-*

*deren Weg zur Erneuerung und zu den geistigen Kraftquellen.*

*So heißt es bei Jesaja 30,15: „Durch Umkehr und Ruhe werdet ihr gerettet, im Stillhalten und Vertrau-*

*en liegt eure Kraft.“ Und der heilige Paulus schreibt im Kolosserbrief 2,2-3: Wir sollen in Liebe zusammenhalten, „um die tiefe und reiche Einsicht zu erlangen und das Geheimnis Gottes zu erkennen, das Christus ist. In ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen.“*

*Der Weg zu dieser Erfahrung ist auch heute möglich. Es gibt auch in unserem Land Pfarreien, die etwa mit dem Gebetsprogramm 24/7 Erfahrungen machen, zu denen uns Paulus hinführen will. Im Fernsehgottesdienst am 2. Juni im ZDF hat der Pfarrer aus Winterscheid von Erfahrungen erzählt, die er seit zwei Jahren mit diesem Programm macht. Die Menschen, die sich daran beteiligen, erleben, dass Umkehr und Ruhe, Stille und Vertrauen eine heilsame und stärkende Wirkung haben.*

Harry Haitz,  
76571 Gaggenau

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Frohe Botschaft

## Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

## Lesejahr C

## Erste Lesung

Sach 12,10–11; 13,1

So spricht der Herr: Über das Haus David und über die Einwohner Jerusalems werde ich einen Geist des Mitleids und des flehentlichen Bittens ausgießen. Und sie werden auf mich blicken, auf ihn, den sie durchbohrt haben. Sie werden um ihn klagen, wie bei der Klage um den Einzigen; sie werden bitter um ihn weinen, wie man um den Erstgeborenen weint.

An jenem Tag wird die Klage in Jerusalem so groß sein wie die Klage um Hádad-Rímmon in der Ebene von Megíddo.

An jenem Tag wird für das Haus David und für die Einwohner Jerusalems eine Quelle entspringen gegen Sünde und Unreinheit.

## Zweite Lesung

Gal 3,26–29

Ihr alle seid durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. Wenn ihr aber Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben gemäß der Verheißung.

## Evangelium

Lk 9,18–24

In jener Zeit betete Jesus für sich allein und die Jünger waren bei ihm. Da fragte er sie: Für wen halten mich die Leute? Sie antworteten: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elíja; wieder andere sagen: Einer der alten Propheten ist auferstanden.

Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Petrus antwortete: Für den Christus Gottes. Doch er befahl ihnen und wies sie an, es niemandem zu sagen.

Und er sagte: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet und am dritten Tage auferweckt werden.

Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.



▲ „Sie werden auf mich blicken, auf ihn, den sie verdunkelt die alttestamentliche Lesung, verstellen sie durchbohrt haben“) und verhindert den großen Kreuzfixes im Donauwörther Liebfrauenm

## Gedanken zum Sonntag

## Wer bist du, Jesus?

Zum Evangelium – von Generalvikar Harald Heinrich



In vielen Bereichen werden regelmäßige Umfragen veranstaltet. Politbarometer informieren über die Großwetterlage in unserem Land: Was denken die Deutschen über wichtige Fragen, wen würden sie jetzt gerade wählen, wer genießt ihr Vertrauen? Ebenso wird unser Konsumverhalten und letztlich jeder Bereich unseres Lebens abgefragt. Damit die Politiker wissen, was das Volk so denkt. Und damit diejenigen, die etwas an uns verdienen wollen, wissen, wie wir so ticken.

Offenbar ist auch Jesus daran interessiert zu wissen, was die Men-

schen von ihm denken – vor allem auch, was seine Jünger von ihm halten. Jesus will also die Meinung des Volkes hören. Das klingt doch gut. Einen solchen Weg gehen wir doch als Kirche auch immer wieder und in der letzten Zeit sogar öfter. Was denkt das Gottesvolk über bestimmte Fragen. Was ist seine Meinung? Denn schließlich wollen wir ganz nahe dran sein an seinen Fragen.

Die Jünger wissen Erstaunliches zu berichten: der wiedergekommene Täufer, der Prophet Elíja sei er, oder ein anderer Prophet. In diese Meinungsvielfalt hinein will Jesus nun hören, was denn seine Jünger über ihn denken. Auch heute gibt es da eine Vielfalt von Antworten. Der große Reformator und Gutmensch. Andere halten ihn ganz schlicht für ein Phantasieprodukt und damit für

eine große Täuschung – etwas für einfache Gemüter. Wieder andere halten ihn für einen Auserwählten und Erleuchteten, der über außergewöhnliche Kräfte verfügt.

Und damit ist die Frage, die Jesus stellt, bis heute aktuell und für uns ganz grundsätzlich: „Für wen haltet ihr mich?“ Wer bist du, Jesus? Gibt es darauf eine allgemein gültige und verbindliche Antwort?

Petrus, der Fels, ist es, der das Bekenntnis ausspricht und damit auch alle „Meinungen“ verbindlich korrigiert: Du bist der Christus, der Messias Gottes. Dies ist nicht die private Meinung von Petrus, sondern bleibend verbindliches Bekenntnis der Kirche bis heute. Wir glauben, dass in Jesus *der* gekommen ist, durch dessen Wort und Handeln wirklich Gott selbst am Werk ist. Das ist das

Fundament, auf dem wir stehen. Dieser Glaube steht nicht zur Disposition, ansonsten geben wir uns selbst auf.

Und wie reagiert Jesus? Seine Ankündigung klingt dunkel und eher fremd. Sogar dazu angetan, eher ein trotziges „Warum?“ zu provozieren als freudige Zustimmung. Jesu Botschaft ist nicht einfach. Spontane Zustimmung wird sie nicht auslösen. Wenn einer ernsthaft mir nahe, das heißt mein Jünger sein will, dann genügt es nicht, dies mit gesetzten Worten zu bekennen. Der Jünger Jesu findet sein Leben auf einen Kreuzweg gestellt.

Nachfolge Jesu heißt also bis heute, das Risiko eines solchen Weges der wehrlosen Liebe einzugehen. Das ist der Weg der Kirche auch heute – einen anderen gibt es nicht.



„durchbohrt haben“ (Sach 12,10). Die pingelige Korrektur der revidierten Einheitsübersetzung  
 „Ist die Erfüllung des Schriftworts im Johannesevangelium (19,37: „Sie werden auf den blicken,  
 Verweis der ersten Lesung aufs Kreuzesmotiv im Sonntagsevangelium. Im Bild ein Detail des  
 Münster. Foto: Stefan Sisulak

## Gebet der Woche

Allmächtiger Gott,  
 wir verehren das Herz deines geliebten Sohnes  
 und preisen die großen Taten seiner Liebe.  
 Gib, dass wir aus dieser Quelle göttlichen Erbarmens  
 die Fülle der Gnade und des Lebens empfangen.  
 Darum bitten wir durch Jesus Christus.

*Tagesgebet am Hochfest des Heiligsten Herzen Jesu*

### Glaube im Alltag

von Max Kronawitter,



**B**ei meiner morgendlichen Rasur läuft nebenbei das Radio. Täglich wird mir dabei auf „Bayern 3“ der sogenannte Verhörhammer präsentiert. Es handelt sich dabei um einen populären Song, meist in englischer Sprache, der eine Textpassage enthält, die verblüffend deutsch klingt. Sobald man darauf aufmerksam gemacht worden ist, hört man dann an einer bestimmten Stelle Sätze wie „Komm morgen wieder Biene?“, „Willst du 'nen Keks?“ oder „Wie es auch sei“. Wer diese Wortkombination einmal entdeckt hat, hört sie immer wieder.

Ein ähnliches Phänomen gibt es bei Bildern. Auf der Rätselkarte von Zeitschriften etwa kann man – wenn man lange genug sucht – in einem Gewirr an Linien ein Gesicht entdecken. Hat man es lokalisiert, genügt ein flüchtiger Blick, um es erneut zu fixieren. Was man einmal gefunden und identifiziert hat, erkennt das Auge fortan unmittelbar. Ist der Blick einmal geschärft, vermag man herauszulesen, was andere noch suchen.

Für mich ist diese Erfahrung ein schönes Bild für den Glauben. Glauben bedeutet ja nicht in erster Linie, wie manche immer noch meinen, das Für-wahr-Halten von Glaubenssätzen. Wer glaubt, hat einen anderen Blick auf die Welt bekommen. Wer glaubt, vermag in allen Wirrungen des Lebens ein Gesicht zu entdecken, das ihn anschaut und ihm sagt: „Alles wird gut!“ Wer glaubt, hört auch im ohrenbetäubenden Lärm unserer Tage eine Botschaft, die ihm Orientierung gibt.

Einem anderen Blick erfordert auch das, was in diesen Tagen in vielen Gemeinden passiert. Wenn zu Fronleichnam ein kleines Brot durch die Straßen getragen wird, dann mag das Menschen, die in Radfahrerkluft zufällig zu Zaungästen einer Prozession werden, seltsam und unverständlich erscheinen. Wer jedoch in dieser von der Monstranz umhüllten Hostie den entdeckt hat, der auf diese Weise seine bleibende Gegenwart bei den Menschen einlöst, der versteht, warum dieses Mini-Brot unter einem Baldachin getragen wird und warum gestandene Männer und festlich geschmückte Frauen davor ihre Knie beugen.

Der Glaube verändert die Weise, wie man die Welt wahrnimmt. Der Glaube vermag dem Blick auf die Wirklichkeit eine Struktur zu geben, nach der andere immer noch suchen. Doch wie die Erfahrung bei Suchbildern zeigt, gibt es dafür keine Brille, die man einfach nur aufsetzen müsste, um zu sehen, was sich sonst verbirgt.

Wer bei Suchbildern nichts entdeckt, braucht jemanden, der ihm zeigt, wo etwa ein Gesicht verborgen ist. Dann folgt meist ein Aha-Erlebnis. Was bei Zeitschriften oder bei Verhörhämmern zu einem stauenden Lächeln führt, kann bei Glaubenden zum bleibenden Grundgefühl werden: der Freude darüber, hinter den Dingen stets etwas ganz Großes zu entdecken.

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
 Psalterium: 4. Woche, 12. Woche im Jahreskreis

#### Sonntag – 23. Juni

##### Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

**Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen** (grün); 1. Les: Sach 12,10–11; 13,1, APs: Ps 63,2.3–4.5–6.8–9, 2. Les: Gal 3,26–29, Ev: Lk 9,18–24

#### Montag – 24. Juni

##### Geburt des hl. Johannes des Täufers

**Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, in den Hg I–III eig. Einschub, feierlicher Schlusssegen** (weiß); 1. Les: Jes 49,1–6, APs: Ps 139,1–3.13–14.15–16, 2. Les: Apg 13,16.22–26, Ev: Lk 1,57–66.80

#### Dienstag – 25. Juni

**Messe vom Tag** (grün); Les: Gen 13,2.5–18, Ev: Mt 7,6.12–14

#### Mittwoch – 26. Juni

##### Hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer

**Messe vom Tag** (grün); Les: Gen 15,1–12.17–18, Ev: Mt 7,15–20; **Messe vom hl. Josefmaria Escrivá** (weiß); Les

und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Donnerstag – 27. Juni

##### Hl. Hemma von Gurk

##### Hl. Cyrill von Alexandrien

**Messe vom Tag** (grün); Les: Gen 16,1–12.15–16 (oder 16,6b–12.15–16), Ev: Mt 7,21–29; **Messe von der hl. Hemma/vom hl. Cyrill** (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Freitag – 28. Juni

##### Heiligstes Herz Jesu

**Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, feierlicher Schlusssegen** (weiß); 1. Les: Ez 34,11–16, APs: Ps 23,1–3.4.5.6, 2. Les: Röm 5,5b–11, Ev: Lk 15,3–7

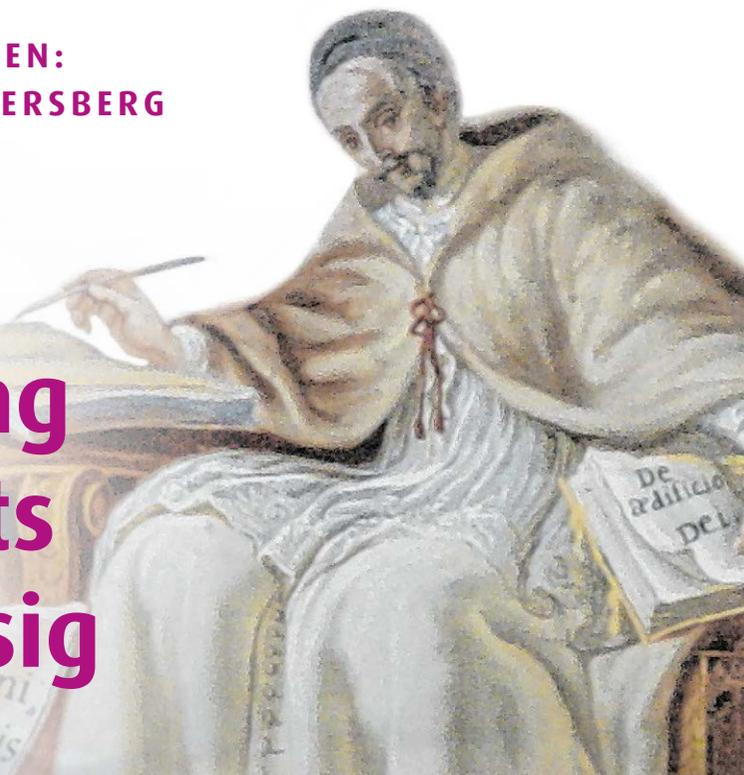
#### Samstag – 29. Juni

##### Hl. Petrus und hl. Paulus

**Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, feierlicher Schlusssegen** (rot); 1. Les: Apg 12,1–11, APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9, 2. Les: 2 Tim 4,6–8.17–18, Ev: Mt 16,13–19

WORTE DER THEOLOGEN:  
GERHOCH VON REICHERSBERG

# In der Schöpfung ist nichts überflüssig



Gerhoch verfasste auch eine Schrift „Über das Bauwerk Gottes“.

**S**ie beginnt folgendermaßen: „Bei der Vollendung jedes Bauwerks ist ein Dreifaches vonnöten: der Baumeister, der arbeitet, der Baustoff, aus dem er verfertigt, und die Werkzeuge oder Hilfsmittel, mit denen er arbeitet. Wenn nach dem Baumeister und Schöpfer dieses Bauwerks, mit dem wir uns befassen wollen, gefragt wird, so ist dies nach Darlegung des Apostels Gott.

Das Baumaterial aber ist der auserwählte Teil der vernunftbegabten Schöpfung, aus der mit Gott als Baumeister ein Gemeinwesen errichtet wird, das nie untergehen wird. Der verwerfliche Teil der vernünftigen Schöpfung und jede unvernünftige oder empfindungslose Schöpfung sind gleichsam die Hilfsmittel, deren sich dieser Baumeister bedient. Mag er auch keinerlei Hilfe bedürfen, um etwas zu schaffen, so hat er doch dies alles in Weisheit geschaffen, wie der

Psalmist rühmend hervorhebt (Ps 103,24). Und darum widerspricht derjenige, der im ganzen kunstvollen Bau dieser Welt auch nur das letzte Würmlein für überflüssig erklärt, der Weisheit des Baumeisters. Seine Weisheit hat nämlich nichts geschaffen und schafft nichts, was überflüssig, nichts was unangemessen wäre; denn gerade aus dem Geschöpf, das nur für sich betrachtet in den Augen der Toren als hässlich betrachtet wird, erhält der Aufbau des Ganzen seinen angemessenen Schmuck.

Aber der blinde Geist, der nicht das Ganze betrachtet, empfindet häufig entweder Ekel über den Teil oder er spottet darüber, weil er nicht sieht, was sich in etwas hineinfügt. Zum Beispiel wenn einer nur die Nase oder das Auge, also nur Teile des menschlichen Körpers, ohne den ganzen Körper wahrnimmt, könnte er ihnen zu wenig an Schönheit zuschreiben. Gleichwohl mögen diese Teile von ihrem Ganzen getrennt den Augen und Seelen der Betrachter eher den Eindruck von Hässlichkeit

## Theologe der Woche

### Gerhoch von Reichersberg

geboren: 1093 in Polling  
gestorben: 27. Juni 1169 in Reichersberg  
Gedenktag: 27. Juni

Gerhoch wurde 1119 Domherr und Leiter der Domschule in Augsburg. 1124 trat er in das Augustinerchorherrenstift Raitenbuch bei Weilheim ein. Vergeblich bemühte er sich dort und in Augsburg um die Befolgung der kirchlichen Zucht. Nach seiner Priesterweihe wurde Gerhoch 1126 Pfarrer in Cham und 1132 Propst von Reichersberg bei Passau. Er wandte sich gegen die Theologie der Frühscholastik in Frankreich. Im Investiturstreit stellte er sich auf die Seite des Papstes und musste deshalb für zwei Jahre aus dem Kloster fliehen. Gerhoch setzte sich entschieden gegen alle Verweltlichung, für eine Reform der Kirche und für eine scharfe Trennung der kirchlichen und weltlichen Gewalt ein. Sein umfangreiches Schrifttum umfasst Bibelkommentare, ein zeitgeschichtliches Werk über die Auseinandersetzung zwischen Kaiser und Papst und eine Abhandlung gegen die Käuflichkeit kirchlicher Ämter (Simonie). *red*

als von Zierde machen, so stellen sie doch, wenn ihr Ganzes unversehrt ist, einen Schmuck des Gesamten dar. So muss man zugeben, dass sowohl die Nase eine Zierde darstellt, als auch das Auge zusammen mit der Zierde auch Nutzen bringt, und dass nicht so sehr Nase und Auge als vielmehr deren Kritiker kritisierenswert erscheint. So zeigt sich also der, der etwas an den Geschöpfen als überflüssig kritisiert, als blind und selbst als kritisierenswert. Denn ohne Blindheit würde er das Ganze sehen und nichts an den Werken Gottes tadeln und mit dem Psalmisten sprechen: ‚Treu ist der Herr in all seinen Worten und heilig in all seinen Werken‘ (Ps 144,13).“

*Abt em. Emmeram Kränkl;*

*Fotos: Stift Reichersberg,  
Monumenta Germaniae Historica, Archiv*

## Gerhoch von Reichersberg finde ich gut ...



„Gerhoch ist nicht nur der nach Rupert von Deutz fruchtbarste, sondern – bei allem Eklektizismus – auch der neben Hildegard von Bingen originellste und gedankenreichste Theologe Deutschlands im zwölften Jahrhundert. Als große Gefahr für das reine ‚apostolische‘ Leben der Kirche erkannte und bekämpfte er das Eindringen von Lehnswesen und Geldwirtschaft in Bistümern und Pfarreien, insbesondere suchte er immer neue Wege zur Lösung

des Regalienproblems, der Wurzel aller Vermischung von Kirche und Welt, und bekämpfte radikal das Pfründen- und Vikarswesen. In der exegetischen Methode und in den geschichtstheologischen Konstruktionen folgte er Rupert von Deutz, bezog aber die Gegenwart in die Geschichtsdeutung ein und beschritt in der typologischen Konkordanz von Bibel und Kirchengeschichte Wege, die auf Joachim von Fiore vorausdeuten, ohne das christozentrische Bild aufzugeben; die Quellenbenutzung zeigt bemerkenswerte Ansätze zu historisch-philologischer Kritik.“

**Peter Classen, in: Neue Deutsche Biographie Band 6 (1964), S. 288f.**

# Zitat

von Gerhoch von Reichersberg

Gerhoch bittet für die Menschen, die ihm im Laufe seines Lebens erheblich zugesetzt haben:

*„Wir haben von entsprechenden Menschen viele Herabsetzungen, Schmähungen und Misshandlungen erlitten.*

*Dass diesen nach abgeleiteter Buße von Gott auch gnädigste Vergebung zuteil werde, darum flehen wir die barmherzige Allmacht und die allmächtige Barmherzigkeit an durch das friedensstiftende Opfer, das wir trotz unserer Unwürdigkeit nicht nur für die Freunde, sondern auch für die Feinde darbringen, sooft wir mit seiner Gnade das Geheimnis des Altares feiern.“*



## DAS ULRICHSBISTUM

### Stephanusquartett spielt in Pfarrkirche

WELDEN – Das Stephanusquartett aus Augsburg gibt am Samstag, 22. Juni, um 15 Uhr ein Konzert in der Weldener Pfarrkirche. Auf dem Programm stehen Werke von Haydn, Mozart und Mendelssohn-Bartholdy. Spenden kommen armen Kindern in Mossoró (Brasilien) zugute.

### Mit dem Imker zu den Bienen

ROGGENBURG – „Mit dem Imker unterwegs“ heißt es beim Familien-Bienen-Nachmittag am Sonntag, 30. Juni, im Kloster Roggenburg. Treffpunkt ist um 14 Uhr der Waldpavillon am Parkplatz des Bildungszentrums. Die Teilnahme kostet für Erwachsene fünf Euro.

### Wochenende mit Sängerin Bea Nyga

HOHENWART – Ein musikalisches Wochenende zum Singen mit Bea Nyga und Pater Norbert Becker veranstaltet die Oase Steinerskirchen in Hohenwart (Kreis Pfaffenhofen/Ilm) vom 19. bis 21. Juli. **Anmeldung:** Telefon: 0 84 46/92 01 - 0, [www.oase-steinerskirchen.de](http://www.oase-steinerskirchen.de).

ZUSMARSHAUSEN – Mit jazzigen Rhythmen dröhnt der Song „Verkehrte Welt“ von Oliver Ehmssen aus den Lautsprechern: „Alle Fische gehen spazieren, selbst der Goldfisch aus dem Glas. Und die Zebras hoch am Himmel haben beim Fliegen richtig Spaß.“ Rund 120 Mädchen aus der ganzen Diözese Augsburg formen dazu mit den Händen ein Goldfischglas und schauen den Zebras beim Fliegen hinterher.

Die Mädchen nehmen in den Pfingstferien am Diözesanzeltlager der Pfadfinderinnenschaft St. Georg aus Augsburg auf dem Zeltplatz Rückenmühle in Zusmarshausen teil. Die Altersspanne reicht von sechs bis 16 Jahren.

Seit dem Jahr 1947, in dem die Pfadfinderinnen gegründet wurden, gibt es alle zwei Jahre ein Diözesanlager. Die Teilnehmerinnen werden von einem Team aus 20 bis 25 ehrenamtlichen Leiterinnen betreut. Einige davon kommen die ganze Woche, andere nur ein paar Tage.

Dazu gehört auch eine Gruppe von 13 Mädchen im jugendlichen Alter, die eine Leiterinnen-Ausbildung machen, den sogenannte Kompasskurs. Die Pfadfinderinnenschaft ist stolz auf ihre Frauenpower, die sich auch beim Diözesanlager zeigt. „Bis auf die zwei Köche sind alle Betreuer Frauen oder Mädchen“, erzählen die Vorsitzenden

### ERLEBNISREICHE TAGE

## Lagerfeuer zum Frühstück

Zeltlager der Pfadfinderinnen stand unter dem Motto „Verkehrte Welt“



▲ Eine große Weltkugel symbolisierte das Motto „Verkehrte Welt“ des Diözesanlagers der Pfadfinderinnenschaft St. Georg. Im Bild die Vorsitzenden Lisa Gabler (rechts) und Franziska Hankl (Zweite von links), Kuratin Schwester Johanna (links) und drei Teilnehmerinnen. Fotos: Gah

Lisa Gabler und Franziska Hankl, die von Schwester Johanna als Kuratin unterstützt werden.

Die organisatorischen Tätigkeiten zur Vorbereitung des Lagers beginnen rund eineinhalb Jahre zuvor mit der Suche nach dem Zeltplatz. Das Motto wird im Oktober beschlossen. Die inhaltliche Arbeit beginnt im Januar.

Die Themen der früheren Jahre waren sehr unterschiedlich, zum Beispiel Mittelalter oder Indien. Der diesjährige Leitspruch „Verkehrte Welt“ wurde gewählt, weil er den Kindern Verrücktheiten erlaubt, sich aber damit auch vermitteln lässt, was auf der Welt schiefläuft, zum Beispiel die Dominanz der Männer, die Umweltverschmutzung, die Herstellung von Kleidung mit Sklavenarbeit. Dem wurde bei dem Zeltlager bei einigen Aktionen begegnet. So wurden Märchen feministisch umgeschrieben, so dass keine Klischees von Männern und Frauen mehr darin waren. Ein Seminar widmete sich dem Recycling.

Doch auch spaßige Verrücktheiten kamen nicht zu kurz. Dafür wurde beim Lager ein „Laparment“ eingerichtet, ein verkehrtes Parlament. Dieses bestimmte jeden Morgen, was an dem Tag verkehrt laufen

sollte. So gab es zum Beispiel einen Tag, an dem alle im Schlafanzug blieben. An einem anderen Tag gab es ein Lagerfeuer zum Frühstück. Ein Beschluss des Laparments ist den Teilnehmerinnen und den Leiterinnen besonders im Gedächtnis geblieben. Da übernahm eine Gruppe von Sechsjährigen die Leitung und organisierte für die eigentlichen Leiterinnen eine Schnitzeljagd.

Zu den weiteren Aktionen zählten das Gestalten von Allzeit-bereit-Beuteln, Kerzenziehen und Papierschnitten aus alten Zeitungen. Außerdem bearbeitete das Laparment Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Vorschläge zur Tagesgestaltung.

Der Kompasskurs bereitete mit Schwester Johanna den Abschlussgottesdienst vor. Anhand einer Geschichte erläuterten die Mädchen, dass Mut auch heißen kann zu sagen „Ich mach nicht mit!“ Der Prediger, BDKJ-Diözesanpräses Dominik Zitzler, erklärte dies am Beispiel einer biblischen Geschichte: Im Tagesevangelium verhindert Jesus die Steinigung einer Ehebrecherin, indem er dem Volk dessen eigene Sünden vor Augen hält. So stellt er sich gegen das, was alle anderen Menschen machen.

Den Pfadfinderinnen gefiel es, mit Mädchen aus der ganzen Diözese zusammenzukommen, die sie vorher noch nicht kannten. „Man konnte mit allen gut reden“, sagte eine Teilnehmerin. Nicht nur die Zettel ans Laparment, sondern auch ein tägliches Stimmungsbarometer zeigten die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen mit Atmosphäre und Programm. *Martin Gah*



◀ Beim Diözesanlager der Pfadfinderinnenschaft St. Georg bastelten die Teilnehmerinnen einen Allzeit-bereit-Beutel.



◀ Eine Station der Informationsreise war die Baustelle des Klosters und Jugendzentrums in Bania Lysovytska, das von den Schwestern der Heiligen Familie betrieben wird. Generaloberin Natalia Melnyk (hinten) zeigt den Augsburgern den Rohbau.

Foto: oh

## Besuch in der Ukraine

### Bistum Augsburg unterstützt kirchliche Projekte

**AUGSBURG (red) – Die Projekt-sachbearbeiterin Andrea Decke und der Leiter der Abteilung Weltkirche in der Diözese Augsburg, Anton Stegmair, unternahmen Mitte Mai eine Informationsreise zu verschiedenen Projektpartnern in die Westukraine. Schon seit rund 25 Jahren unterstützt die Diözese Augsburg zahlreiche Projekte der lateinischen und vor allem der griechisch-katholischen Kirche in diesem großen Land.**

Wiederaufbau kirchlicher Infrastruktur nach der kommunistischen Diktatur, aber auch Bildungs- und Ausbildungsprogramme sind seither von Augsburg aus gefördert worden. Mit einem Besuch bei den meist langjährigen Partnern der griechisch-katholischen Kirche konnten sich die beiden Weltkirche-Mitarbeiter ein Bild von den Fortschritten machen.

Die griechisch-katholische Kirche gehört dem byzantinischen Ritus an, was in den Kapellen und Kirchen deutlich durch die Ikonostase sichtbar wird. Volk und Priester treten vor allem im mehrstimmigen Wechselgesang vor Gott. Das eigentliche Geschehen findet hinter der oft reich verzierten Ikonenwand statt. Drei Türen für den Priester und die Ministranten stellen die Verbindung zum gläubigen Volk dar. In dieser mit Rom „unierten“ Kirche können die Priester vor ihrer Weihe heiraten und eine Familie gründen.

Die Schwestern von der Heiligen Familie in Lviv waren die ersten auf dem spannenden Besuchsprogramm. Vor allem in der Familienkatechese tätig, betreuen die oft sehr gut aus-

gebildeten Schwestern Kinder, Jugendliche und auch Studentinnen an verschiedenen Standorten in der Ukraine. Während der Sowjetherrschaft arbeiteten sie – wie alle Priester und Ordensleute der damals verbotenen griechisch-katholischen Kirche – im Untergrund. Verschiedene Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche, Kapellen, Kindergärten und auch zwei Priesterseminare standen zum Besuch an.

Dass der Krieg mit Russland, der seit 2014 im Osten der Ukraine andauert, immer präsent ist, erlebten die beiden Augsburgern mit Bischof Jaroslav Pryriz, Ökonom Vasyl Kopychyn und einer Mitarbeiterin deutlich bei einer Muttertagsfeier in Drohobych. Jugendliche aus dem kirchlichen Jugendzentrum gestalten mit Texten und einem abwechslungsreichen Kulturprogramm einen Abend für Mütter, die im vergangenen Jahr einen Sohn durch den Krieg im Osten des Landes verloren haben.

In einem anderen Projekt in Truskavets informierten sich die Augsburgern Besucher über eine Einrichtung, in der ab dem kommenden Jahr kriegsversehrte Soldaten mit ihren Familien eine psycho-soziale Rehabilitation erhalten können. Sehr beeindruckend war in der Diözese Sambir Drohobych auch ein Projekt für Obdachlose und Suchtkranke, das mitten im Wald in einer ehemaligen Raketenstation des russischen Militärs errichtet worden ist. Aus einer menschenunwürdigen Ruine entwickelte die Diözese drei Gebäude zu einem ansprechenden Wohn- und Arbeitsumfeld für rund 30 Bedürftige.

## Menschen im Gespräch



Anfang Juni wurde **Waltraud Stricker** das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für ihr ehrenamtliches Engagement überreicht. Den Anfang ihres Engagements begann Stricker in der Kolpingfamilie Günzburg, wo sie sich in verschiedensten Bereichen, etwa der Kolpingbühne oder als geistliche Leiterin, einbrachte. Bei der Ehrung fand auch das Günzburger Kolpinghaus und der dort initiierte Mittagstisch Erwähnung, wo sie sich mit ihrem Mann einsetzt. Außerdem wirkt Stricker im Diözesanvorstand des Kolpingwerkes Augsburg als Regionalbeauftragte und im Bereich der Seniorenarbeit bis heute. Ferner engagierte sich die Geehrte in der Pfarrgemeinde Heilig Geist in Günzburg. Aus den vielen örtlichen Kontakten entwickelte sich die Seniorengemeinschaft „Wir für uns“, die sich mittlerweile im gesamten Landkreis Günzburg etabliert hat. Im Bild (von links): Landtagsabgeordneter Alfred Sauter, Staatsminister Hans Reichhart, Waltraud Stricker, Werner Stricker, Landrat Hubert Hafner, Bürgermeister Walter Sauter.

Foto: Kolping



Zu einem Gedankenaustausch empfing Bezirkstagspräsident **Martin Sailer** Weihbischof **Florian Wörner** als Vertreter der Katholischen Kirche in der Diözese Augsburg in der Augsburgern Bezirksverwaltung. Dabei diskutierten sie über aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen. Einig waren sie sich darin, dass besonders der Zusammenhalt in der

Gesellschaft gestärkt werden müsse. „Die Empathie geht mehr und mehr verloren. Dem müssen wir Solidarität, Fürsorge und Inklusion entgegenzusetzen“, sagte Bezirkstagspräsident Sailer. „Vor allem den jungen Menschen müssen wir sozialen wie auch kulturellen Halt geben und sie bei der Entwicklung ihrer Identität unterstützen.“ Weihbischof Wörner, dessen Schwerpunkt bereits seit vielen Jahren in der Jugendseelsorge und Jugendarbeit liegt, pflichtete dem bei: „Nächstenliebe und Respekt sind zentrale Werte, für die wir uns einsetzen und die wir zeitgemäß vermitteln müssen – vor allem bei denjenigen, die bereits aus unserer Gesellschaft abzudriften drohen.“ Zu diesem Zweck und um den Anliegen der Jugend stärker Gehör zu verschaffen, will Sailer mit den Kirchen ein gemeinsames Format für den Bildungsbereich entwickeln.

Foto: Bezirk Schwaben/Beiter



Beim traditionellen Jahrestreffen des Vereins der Freunde und Förderer des Zentrums für Umwelt und Kultur Benediktbeuern (ZUK) Anfang Juni hat die Mitgliederversammlung Staatsminister a. D. **Marcel Huber** auf Vorschlag des bisherigen Vorsitzenden Georg Fahrenschon einstimmig zum neuen Vorstands-Vorsitzenden des Vereins gewählt. Er versprach, sich mit „voller Kraft“ für das ZUK einzusetzen. Fahrenschon hatte im Jahr 2010 dieses Amt von Staatsminister a. D. Hans Zehetmair übernommen. Der Vize-Vorsitzende Michael Schneider und die Mitgliederversammlung würdigten Fahrenschon für sein Engagement, die sehr kollegiale und offene Zusammenarbeit sowie die große Erfahrung, die er in die Arbeit des Fördervereins wie auch des ZUK eingebracht habe. Im Bild (von links): Provinzial Pater Reinhard Gesing SDB (Schriftführer), Albrecht Schleich (Schatzmeister), der neue Vorstands-Vorsitzende Staatsminister a. D. Marcel Huber Michael Schneider (stellvertretender Vorsitzender), Staatsminister a. D. Hans Zehetmair (Ehrenvorsitzender), und Heinz Fischer-Heidlberger (beratendes Mitglied).

Foto: ZUK



## „Wir beten täglich den Rosenkranz“

KIRCHDORF – Hedwig Wolfegg und ihr Sohn Martin hatten jetzt allen Grund zur Freude: Cornelia Harreiß-Kraft (rechts), die Werbeleiterin unserer Zeitung, überreichte in Form eines riesigen Schecks über 500 Euro einen von zwei Hauptpreisen des Lesergewinnspiels. Frau Wolfegg, die drei Kinder und vier Enkel ihr Eigen nennt, gibt viel auf das Zutun der Gottesmutter. Rüstig wie sie ist, sieht ihr so schnell keiner die 83 Jahre an. „Wir beten täglich den Rosenkranz“, verrät die frühere Bäuerin ein Mittel für ein langes und glückliches Leben. Da war es auch kein Wunder, dass sie und ihr Sohn Martin die Fragen über Heilige so gut beantworten konnten. Wobei – wurde verraten – auch Dekan Andreas Straub ein wohlgefälliges Auge auf das Lösungswort warf. Es stimmte: Heiligenverehrung. *Foto: Müller*

## Fachkraft für Haushaltsführung

Einsemestriger Studiengang an der Landwirtschaftsschule

FRIEDBERG – Wie gelingt mein Sonntagsbraten richtig gut? Wie nähe ich einen Kissenbezug aus meinem Lieblingsstoff selbst? Wie reinige ich meinen empfindlichen Steinboden? Diese und ähnliche Fragen können die Studierenden des einsemestrigen Studiengangs der Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft, in Friedberg beantworten.

Momentan besuchen 19 Frauen unterschiedlichen Alters die Schule. Ziel ist es, nach 660 Unterrichtsstunden, die in circa 1,5 Jahren durchlaufen werden, den hausinternen Abschluss mit Zertifikat als „Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung“ zu erhalten. Werden die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abschlussprüfung zur „Assistentin für Ernährung und Versorgung“ (früher: Hauswirtschafterin) zusätzlich abgelegt werden.

Voraussetzung, um in der Schule aufgenommen zu werden, ist der Abschluss eines Ausbildungsberufes außerhalb der Hauswirtschaft. Es sind Frauen, die nach der Schule

in ihrem jetzigen Beruf nicht mehr tätig sein wollen, die sich beruflich neu orientieren möchten oder in einen landwirtschaftlichen Betrieb eingetragene haben.

Praktisches hauswirtschaftliches Wissen und Können wird in den Fächern Küchenpraxis, Haus- und Textilreinigung und Hausgartenbau vermittelt. Darüber hinaus erwerben die Studierenden ihr umfangreiches Wissen auch durch theoretische Fächer wie Ernährungslehre, Unternehmensführung, Berufs- und Arbeitspädagogik oder Haushalts- und Finanzmanagement.

Es besteht Schulgeldfreiheit. Verpflegungs- und Materialkosten, Lehrbücher sowie Kosten für Lehrfahrten und Fremdreferenten müssen von den Studierenden getragen werden. Viele der Studierenden bewältigen die Schulzeit, während sie einer beruflichen Tätigkeit nachgehen.

### Information

bei Schulleiterin Ulrike Rauberger unter Telefon 0821/26091-320, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Johann-Niggel-Str. 7, 86316 Friedberg.

### ORGELSOMMER

## Organist aus Brügge ist zu Gast

DILLINGEN – Eine Orgelreise quer durch Europa unternimmt Ignace Michiels aus Brügge im Rahmen des Dillinger Orgelsommers am Samstag, 29. Juni, von 11.15 bis 12 Uhr in der Basilika St. Peter. Er spielt Kompositionen von Josef Rheinberger, César Franck, Charles-Marie Widor und Joseph Jongen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

### SPIEL, SPASS UND GEBET

## Sommertage für Mädchen

PFRONTEN – Einen Sommerkurs für Mädchen im Alter von zehn bis 13 Jahren veranstaltet „Der Neue Weg“ vom 29. Juli bis 1. August im Haus St. Hildegard in Pfronten (Allgäu). Gesang, Spiel, Spaß und Gebet stehen auf dem Programm. Die Teilnahme kostet 63 Euro.

### Anmeldung:

Telefon 083 63/92 77 11, E-Mail [der-neue-weg@bistum-augsburg.de](mailto:der-neue-weg@bistum-augsburg.de).

► Auch das Binden von Blumen steht auf dem Ausbildungsplan der Hauswirtschaftsabteilung der Landwirtschaftsschule Friedberg.

Foto: oh



### Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
☎ 0821/39868 [www.kosmetikschule-gebauer.de](http://www.kosmetikschule-gebauer.de)

### Verschiedenes

#### 100% Natur pur!

getrockneter Geflügelung  
in Pelletform  
frühzeitig ausbringen  
- jetzt wieder da! -  
rein organisch – keimfrei –  
humusbildend

als Volldünger für Blumen,  
Gemüse und Rasen  
unentbehrlich  
10-kg-Sack und 4,5-kg-Sack

**GEFLÜGELHOF SEEMILLER**  
86420 Diedorf/Hausen  
Telefon 08238/2681  
E-Mail:  
[claudia.seemiller@gmail.com](mailto:claudia.seemiller@gmail.com)

### Heiraten

Er, 80 J., 1,79 m groß, sportl., christl., NR, naturverbunden, su. Sie zw. 70-80 J., ehrl., sportl., reiselustig, NR, im RM Allgäu. Zuschr. unt. Kath. SonntagsZeitung, Nr. SZA 1608, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

### Immobilien

#### Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

**B** Im Großraum Augsburg

**Bolsinger Immobilien**  
[www.ib-web.de](http://www.ib-web.de) • ☎ 0821/4544643

### Reise / Erholung / Urlaub

#### Wohlfühlurlaub in den Bergen

<b>Steiermark</b> 05.07.   08.07. ab 284,-	<b>Bad Hofgastein</b> 17.07.   20.07. ab 324,-	<b>Rinnen bei Berwang</b> 08.08.   11.08. ab 214,-	<b>Wildschönau</b> 26.08.   29.08. ab 264,-
<b>Maria Alm</b> 11.07.   14.07. ab 304,-	<b>Mayrhofen / Zillertal</b> 27.07.   30.07. ab 304,-	<b>Lermoos</b> 14.08.   17.08. ab 234,-	<b>Leogang</b> 01.09.   04.09. ab 324,-
<b>Bodenmais</b> 14.07.   17.07. ab 264,-	<b>Ried in Tirol</b> 02.08.   05.08. ab 324,-	<b>Bad Häring</b> 20.08.   23.08. ab 334,-	<b>Kitzbühel/Kirchberg</b> 07.09.   10.09. ab 254,-

4 Tage in ★★★★★ Wellnesshotels

**Hörmann Reisen**  
☎ 0821-345 000

Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

am besten im  
★★★★★ Bus!

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

### Ihre Anzeige war nicht dabei?

Kontakt 0821 50242-21/-24



# Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



## LEGO Bausteinebox „Classic“, 2er Set

Besteht aus 2 Boxen mit 968 Teilen in 35 Farben, bietet endloses Bau- und Spielvergnügen mit Bauideen als Einstiegshilfe für erste eigene Modelle, Empfohlen ab 4 Jahren. Maße je Box: ca. L 37 x H 17,9 x T 18 cm.

## ZALANDO-Gutschein im Wert von 50 Euro

Geschenkgutscheine von Zalando öffnen das Tor in eine einmalige Shopping-Welt und räumen mit dem Vorurteil auf, dass Gutscheine einfalllos und unkreativ seien.



## Holzkohlegrill, inkl. Tasche

Integrierter, batteriebetriebener Lüfter sorgt für eine gleichmäßige Wärmeentwicklung, für ein raucharmes Grillen sorgt der separate Holzkohlekorb inkl. Deckel, Edelstahl-Grillrost (Ø 31 cm). Maße: Ø 34,5 x H 21 cm. Inkl. Tasche.

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:  
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

### Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Lego Bausteinebox 7732953       Zalando-Gutschein 6646417       Holzkohlegrill 8956944

Vorname / Name

Straße / Hausnummer      PLZ / Ort

### Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer      PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 32,40.

IBAN      BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 129,60.

X

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail



► Die Priesterweihekandidaten (von links): Florian Stadlmayr, Dominic Eehalt und Dominik Loy. Foto: Zoepf

## Mit Gottes Kraft

### Bischof Zdarsa weiht drei Männer zu Priestern

**AUGSBURG (red) – Bischof Konrad Zdarsa weiht am Sonntag, 30. Juni, um 14.30 Uhr im Augsburger Dom drei junge Männer zu Priestern.**

**Dominic Eehalt** aus der Pfarrei Mariä Verkündigung in Senden-Wullenstetten (Kreis Neu-Ulm) wurde 1987 geboren. Er besuchte die Realschule in Illertissen und machte eine Ausbildung zum Bankkaufmann und Bankfachwirt. Anschließend studierte er Theologie in Augsburg und Wien. Das Pastoralpraktikum absolviert er in der Pfarrgemeinde St. Stephan in Mindelheim. Seine Primiz feiert er am Sonntag, 7. Juli, um 9.30 Uhr in der Kirche Mariä Verkündigung in Wullenstetten. Sein Primizspruch lautet: „Gott ist treu: Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten – Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit“ (1 Kor 1, 9,23-24). Die Nachprimiz findet am Sonntag, 28. Juli, um 18 Uhr in der Kirche St. Stephan in Mindelheim statt.

Die Heimatpfarrei von **Dominik Loy**, Jahrgang 1989, ist St. Fridolin in Ustersbach (Kreis Augsburg). Nach der Realschule in Thannhausen und dem Abitur am Bayernkolleg

Augsburg wurde er Fachinformatiker. In Augsburg und München studierte er Philosophie und Theologie. Das pastorale Praktikum leistet er in der Augsburger Pfarrei St. Ulrich und Afra. „Dein Angesicht, Herr, will ich suchen“ (Ps 27,8) wählte er als Primizspruch. Am Sonntag, 7. Juli, um 10 Uhr findet seine Primiz am Forum in Ustersbach statt. In der Basilika St. Ulrich und Afra feiert er am Sonntag, 14. Juli, um 10 Uhr die Nachprimiz.

„Gott unter uns im Gewand des Menschen“ (Gotteslob 763) heißt der Primizspruch von **Florian Stadlmayr** aus St. Peter in Sandizell (Kreis Neuburg-Schrobenhausen). Er wurde 1987 geboren und besuchte die Realschule Schrobenhausen sowie die Fachschule für soziale Berufe am Kolleg St. Matthias in Waldram. Nach einer Ausbildung zum Heilerziehungspfleger nahm er das Studium der Theologie in Augsburg und Maynooth (Irland) auf. In der Pfarreiengemeinschaft Dillingen absolviert er sein Pastoralpraktikum. Die Primiz feiert er am Sonntag, 7. Juli, um 9.30 Uhr auf dem Dorfplatz von Sandizell. Die Nachprimiz folgt am Samstag, 3. Juli, um 18 Uhr in der Basilika St. Peter in Dillingen.

### Posaunenspieler aus Tirol

ST. OTTILIEN – Musik vom Barock bis zur Moderne erklingt bei einem Konzert mit Orgel, Gesang und Posaunisten des Landeskonservatoriums Tirol-Innsbruck am Sonntag, 7. Juli, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien.

### Musik mit Orgel und Gitarre

OBERSCHÖNENFELD – Die Augsburger Organistin Elisabeth Römer (Orgel) und Stefan Barcsay (Gitarre) spielen am Sonntag, 30. Juni, um 16 Uhr in der Klosterkirche Oberschönenfeld solistische Werke.



▲ Wahrzeichen und Schmuckstück des Dorfes: Die Generalinstandsetzung der Kapelle St. Leonhard im Fischacher Ortsteil Tronetshofen ist abgeschlossen. Foto: Kleber

## Schmuckstück gerettet

Weihbischof Wörner hält ein Pontifikalamt

**FISCHACH-TRONETSHOFEN (wkl) – Gut eineinhalb Jahre lang war die Kapelle St. Leonhard im Dorfzentrum von Tronetshofen eine Baustelle. Unter dem Gerüst und den Schutzplanen ist nach dem Ende der Arbeiten ein richtiges Schmuckstück hervorgekommen.**

Voll des Lobes für die beteiligten Handwerksfirmen ist das Tronetshofener Kapellenteam mit Thomas Wanner und Klaus Wundlechner an der Spitze: „Das Wahrzeichen unseres Dorfes erstrahlt jetzt wieder in neuem Glanz!“ Einen Grund zur Freude hat auch der Markt Fischach, in dessen Eigentum sich das kleine Gotteshaus befindet: Die zu Beginn der Sanierung von Architekt Roland Rieger und Marktbaumeister Roland Bröll kalkulierten Gesamtkosten von 260 000 Euro wurden um rund 15 Prozent unterschritten. Die (noch vorläufige) Schlussrechnung beläuft sich auf 220 000 Euro.

Ein ansehnliches Scherflein hat die Dorfgemeinschaft von Tronetshofen zur Innensanierung ihrer Kapelle beigesteuert. Auf dem Spendenkonto kamen rund 30 000 Euro zusammen. Davon flossen jetzt 18 500 Euro direkt in die Kapellensanierung, 6 500 Euro verbleiben als Grundstock in den Rücklagen. Und mit 5 000 Euro wird, eng gekoppelt mit der Sanierung der eigenen Kapelle, im Rahmen eines Partnerschaftsprojektes der Neubau einer Kapelle im russischen Solikamsk unterstützt.

Größtes und schwierigstes Einzelgewerk war die Sanierung der teilweise völlig morschen Dachkonstruktion und die anschließende Neueindeckung des Daches. Der

Aufwand sei ähnlich umfangreich wie bei einer großen Kirche gewesen, erläutert Klaus Wundlechner. Ein zusätzlicher Stahlträger musste eingezogen und mehrere Eisenträger durch Holzkonstruktionen ersetzt werden. Gesundes Gebälk musste im Interesse des Denkmalschutzes erhalten bleiben, nur verfaulte Stücke durften vorsichtig ersetzt und gegen neue Holzteile ausgetauscht werden. Ein in die Mauer eingelassenes neues Stahl-Zugglied soll den Chorbogen künftig vor weiteren Folgerissen schützen. Auch der Turmfuß der im Jahr 1747 erbauten Kapelle musste wegen erheblicher Stabilitätsprobleme komplett saniert werden.

Im zweiten Bauabschnitt wurden die Arbeiten im Inneren fortgesetzt. Größtes Einzelprojekt war der Einbau einer Kirchenbankheizung, die schon lange auf der Wunschliste der Tronetshofener stand. In der Außenanlage wurde zum Abschluss ein Wasserspender installiert. Aus einer Granitstele fließt auf Knopfdruck frisches Staudenwasser. Dies ist als Erfrischung für Wanderer und Radfahrer gedacht. Gefördert wird die Baumaßnahme vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben (Krumbach) mit 40 000 Euro und von der Diözese Augsburg mit 25 000 Euro.

Am Sonntag, 23. Juni, gibt es um 18 Uhr ein Pontifikalamt mit dem Augsburger Weihbischof Florian Wörner am Vorplatz der Kapelle. Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst im Zelt beim Feuerwehrhaus statt. Musikalisch gestaltet wird er vom Männergesangverein Fischach/Willmatshofen, dem Kinderchor aus Tronetshofen und der Musikkapelle Siegershofen.

### ANZEIGE

## Sommer-Auktion in Kempten

**KEMPTEN** (msh/sb) – Circa 3300 Objekte aus verschiedenen Jahrhunderten werden bei der diesjährigen Sommer-Auktion vom 11. bis 13. Juli im Allgäuer Auktionshaus Kühling zur Versteigerung angeboten. Das umfangreiche Sortiment der qualitativ hochwertigen Werke reicht von Gemälden, graphischen Arbeiten, Aquarellen, Pastellen, Skulpturen und religiöser Kunst über Porzellan, Steingut, Spielzeug, Schmuck, Glas- und Silberobjekten bis zu Varia, Möbeln und Teppichen. Darüber hinaus stehen wieder über 300 Positionen Bücher aus drei Jahrhunderten auf dem Auktionsprogramm.

In der Rubrik der Gemälde zählt zu den herausragenden Werken das Bild „St. Marry Bristol“ (Öl/Jute?, 64,5 auf 45,5 Zentimeter). Das Gemälde wird dem tschechischen Künstler Frantisek Kupka (1871 bis 1957) zugeschrieben. Es kann zu dem Limitpreis von 55 000 Euro erstanden werden. Eine wissenschaftliche Untersuchung zum Malmaterial liegt bei. Werke der Münchener Schule, unter anderem Willy Moralts (1884 bis 1947) „Kinder am Schulweg“ (Öl/Holz, 24,5 auf 38,5 Zentimeter, Limit 1800 Euro) und Jakob Emanuel Gaissers (1825 bis 1899) „Wirtshausinterieur mit Landsknechten“

(Öl/Holz, 30 auf 24 Zentimeter, Limit 1600 Euro) kommen ebenso zum Aufruf. Unter dem Bücherangebot befindet sich ein außergewöhnliches und seltenes Exemplar mit dem Titel „Baierische Volkstrachten“ von J. L. C. Rheinwald. Das 1804 in München gedruckte Werk besteht aus zwei Lieferungen (in einem Buch) und enthält neben den Beschreibungen zwölf handcolorierte Aquatinta-Radierungen von Ludwig Neureuther (1774 bis 1832). Für den Aufrufpreis von 3600 Euro kommt das Objekt in die Versteigerung.

Ein Highlight der Auktion aus der Rubrik Skulpturen, Figuren und Schnitzereien bildet die Edelstahl-Figur „Krieger“ (Höhe 48 Zentimeter) von A. R. Penck (1939 bis 2017). Die Skulptur kommt, zusammen mit einer lithographierten Entwurfskizze, zum Mindestgebot von 1200 Euro zum Aufruf.

Zu den Besonderheiten unter dem großen Angebot an Porzellan mit über 230 Positionen gehört die „Diana mit Windhund“ (Höhe 44 Zentimeter) aus der Porzellanmanufaktur Nymphenburg. Die nach einem Modell von Dominikus Auliczek (1734 bis 1804) gefertigte Figur kann zum Mindestgebot von 400 Euro ersteigert werden.

**Allgäuer Auktionshaus**

*Kühling*

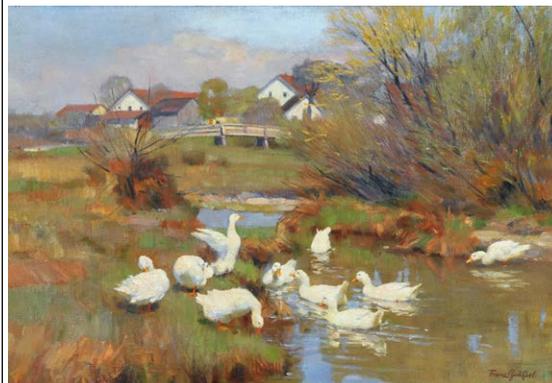
**Kunst & Antiquitäten, antiquarische Bücher**

**Sommer-Auktion, 11.-13. Juli 2019**

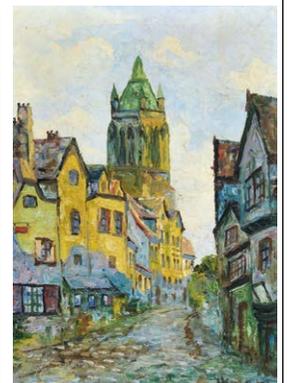
**Ca. 3300 Positionen kommen zum Aufruf,**

**darunter über 500 Gemälde und Zeichnungen!**

**Besichtigung: 1.7. - 10.7.2019, täglich von 10 - 18 Uhr**



Franz Gräbel



Frantisek Kupka zugesch.

**Königstr. 17, 87435 Kempten**

**Tel.: 0831/564253-0, Fax: 564253-14**

**E-Mail: info@allgaeuer-auktionshaus.de**

**Der Katalog im Internet: [www.allgaeuer-auktionshaus.de](http://www.allgaeuer-auktionshaus.de)**

Kunst & Bau



Der Kern der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Straß, Markt Burgheim, stammt aus der Zeit um 1400. Zweimal wurde das Langhaus verlängert: 1761 und 1967. Jetzt ist das Gotteshaus mit großem Aufwand außen saniert worden. In ein paar Jahren soll die Innensanierung in Angriff genommen werden.

AUSSENRENOVIERUNG

# Kreuze aus Glockenstuhl-Holz

Weihbischof Anton Losinger segnete sanierte Kirche Mariä Himmelfahrt

STRASS (ah) – „Eine Gemeinde, die eine Kirche baut, setzt ein Zeichen, dass sie eine Zukunft hat“, zitierte Weihbischof Anton Losinger den Münchner Erzbischof Julius Kardinal Döpfner in seiner Predigt. „In einer Zeit vieler Ratlosigkeit“ bräuchten die Menschen Kirchen als „Marksteine der Orientierung“.

Die große Frage sei, „wie wir es schaffen, das kostbare Erbe des Evangeliums an die junge Generation weiterzugeben“, sagte Losinger. Die Straßer hätten ein Zeichen für die Zukunft gesetzt. Mit einem Festgottesdienst feierten die Gläubigen im Burgheimer Ortsteil Straß im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen die erfolgreich abgeschlossene Außensanierung ihrer Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt einschließlich statischer Instandsetzung, Dachsanierung, neuem Glockenturm und neuer Läuteanlage.

Auf rund 1,7 Millionen Euro war die Baumaßnahme veranschlagt worden, was dank eingepplanter Reserven nicht ganz ausgeschöpft werden wird, wie Kirchenpfleger Matthias Hentschel berichten konnte. Rund 1,4 Millionen steuert die Bischöfliche Finanzkammer bei, Zuschüsse gibt es vom Bezirk Oberbayern (54 000 Euro) von der Bayerischen Landesstiftung (zugesagt 58 500 Euro), dem Landkreis (27 300) und dem Markt Burgheim (50 000), der die Turmuhr einschließlich Mechanik richten ließ.



▲ Wieder für die nächste Generation in Schuss gebracht: die Straßer Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Fotos: Hammerl (3)

Rund 300 000 Euro verbleiben als Eigenanteil der Pfarrstiftung, wovon ein Teil über Spenden finanziert werden kann. Aktuell steht das Spendenbarometer, das in der Kirche aufgestellt wurde, bei rund 151 000 Euro, davon circa 35 000 Euro Privatspenden.

Einen Teil wird Hentschel aus Rücklagen finanzieren müssen, ist aber zuversichtlich, dass die Innensanierung in ein paar Jahren in Angriff genommen werden kann. Zumal die Menschen in dem 800-Seelendorf, davon 651 Katholiken, zusammenhielten und großzügig spendeten, allen voran die Familie Geiger, die eine vierte Glocke gestiftet hat. Die

Erlöse von knapp 19 000 Euro aus Pfarrfesten, Kräuterbuschenverkäufen, Adventsmarkt und Sonderkollekten flossen in die Sanierung, rund 25 Ehrenamtliche erbrachten Eigenleistungen. So wurden die Außenanlagen gestaltet, der Sockelputz entfernt, der Dachboden gesäubert und ein neuer Fußboden in Eigenregie verlegt.

Auf Initiative von Alexandra Gastl hat Franz Heinrich aus Ehekirchen aus dem Holz des alten Glockenstuhls 31 Kreuze in verschiedenen Formen und Größen geschnitzt, die zugunsten der Sanierung verkauft werden, nachdem Weihbischof Losinger sie gesegnet hat.

**Vergoldung + Restaurierungsarbeiten**  
**gruppe ud umweltgestaltung + denkmalpflege**  
**Hans Blöchl**  
 Kirchenmalermeister  
 Werkstatt für Restaurierung  
 Kirchlicher und profaner Räume  
 Befund - Dokumentation -  
 Konservierung - Vergoldungen  
 Mitglied im Restauratoren-Verband  
 der Kirchenmaler in Bayern e.V.  
 Hans Blöchl - 86161 Augsburg - Ablaßweg 15 1/2 - Tel. 0821 55 27 16  
 gruppe ud - 86153 Augsburg - Dr.-Port-Straße 10 - Tel. 0821 51 78 63

Diplom Restaurator  
**Markus Binapfl**  
 Burgfriedenstr. 11  
 86316 Friedberg  
 fon+fax 0821-667534  
 mobil 0160-6116492  
 markus.binapfl@t-online.de

Wir schaffen begehbaren Raum - [www.soell.de](http://www.soell.de)  
**SOELL** Gerüstbau  
 (DIN EN 12811) Zertifiziertes QM (ISO 9001:2008)  
**Danke für Ihr Vertrauen**  
 Söll Gerüstbau - Augsburg, München, Kempten, Nürnberg, Chemnitz - Tel: 0821/207 84 0

**fhs** fischer hollweck sperlich sperlich  
**ingenieur-gmbh**  
 Tegelbergstraße 20 • 86836 Untermeitingen  
 Tel.: 08232-5034384 • Fax: 08232-5034385  
 untermeitingen@fhs-ingenieure.de  
 www.fhs-ingenieure.de  
 ingenieurbüro tragwerksplanung denkmalpflege

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!  
**SonntagsZeitung**  
 Kontakt: 0821/50242-21/-24

Ökologische Baubegleitung bei Kirchen- und Gebäudesanierungen  
 Dipl.-Biol.  
**Robert Mayer**  
 Mobil 01 63 - 7 85 50 06  
 e-Mail [rm@ff-p.eu](mailto:rm@ff-p.eu)  
**FLORA + FAUNA Partnerschaft**  
 Bodenwöhrstr. 18a  
 93055 Regensburg  
 Tel. 0941 - 64 71 96  
 Web [www.ff-p.eu](http://www.ff-p.eu)

„Vor allem Dankbarkeit dem Herrgott gegenüber für ein gelungenes Werk, an dem so viele mitgeholfen haben“, empfindet Dekan Werner Dippel, „und Stolz auf die Straßer.“ Allen voran dankte er Pfarrgemeinderatsvorsitzender Maria Friedl, Mesnerin Bertha Meyer und dem Kirchenpfleger Matthias Hentschel, der sich „über alle Maßen engagiert hat“. Bei jeder der wöchentlichen Baubesprechungen, insgesamt 76-mal, sei er dabei gewesen. Dafür habe er seine Mittagspause geopfert und sei auch am Wochenende als kompetenter Ansprechpartner erreichbar gewesen.

Allzu schwer dürfte es Dippel daher nicht gefallen sein, den von Landrat Peter von der Grün erhaltenen Scheck an Hentschel weiterzureichen, wenn er auch verschmitzt klagte: „So geht es dem Pfarrer im-

mer – er bekommt Geld und muss es gleich wieder hergeben.“

Zuvor hatte Hentschel von schlaflosen Nächten berichtet und selbstironisch angemerkt, als er vor acht Jahren das Amt übernommen hatte, sei ihm nicht klar gewesen, was es bedeute, wenn „wir am Dach etwas machen müssen“. Anderthalb Jahre nach Baubeginn und „viele Fledermäuse später“, wisse er nun, was „Maria, Trösterin der Betrübten“ wirklich bedeute.

Die Straßer Kirche beherbergte eine etwa 400 Tiere umfassende Kolonie des Großen Mausohrs, somit die größte Mausohr-Wochenstube im Landkreis, weshalb der Landrat den Beitrag zum Umweltschutz lobte, der hier geleistet wurde. Obwohl beim Bau Rücksicht auf die Fledermäuse genommen wurde, sind sie bisher noch nicht zurückgekehrt.



▲ Weihbischof Anton Losinger segnete die Holzkreuze, die Franz Heinrich aus Ehekirchen aus dem Holz des alten Glockenstuhls hergestellt hat.



## Nachruf

### Pfarrer Michael Altepost

Wollte immer für Gott verfügbar sein

Nach kurzer schwerer Krankheit starb der Salesianer Don Boscos Pater Michael Altepost am Fest „Maria Hilfe der Christen“, das dem Ordensgründer und seiner Gemeinschaft so viel bedeutet. Geboren wurde er in Riesenbeck in Nordrhein-Westfalen im Jahr 1955. Er wuchs mit zwei Brüdern in einer tiefgläubigen Familie im Münsterland auf. Nach dem Abitur und dem Wehrdienst entschied er sich für den Ordensberuf. Junge Menschen wollte er auf ihrem Weg zu Gott begleiten, deshalb ging er zu den Salesianern Don Boscos. Er durchlief in Benediktbeuern eine umfangreiche Ausbildung und erwarb Diplome in Sozialpädagogik und Theologie. 1984 wurde er in Benediktbeuern zum Priester geweiht.

Die nächsten Jahre führten ihn nach Hannover. Er kümmerte sich in der Pfarrei St. Augustin um die Jugend, außerdem wurde der beliebte Geistliche Kolpingpräses. Gleichzeitig absolvierte er ein Studium der Germanistik, denn er sollte als Gymnasiallehrer an die vom Orden getragene Schule in Neunkirchen gehen. Hier unterrichtete er von 1999 bis 2005 Deutsch und Religion. Er konnte seine Schüler begeistern. Er verstand es, Fähigkeiten zu wecken und zu fördern.

Als die Oberen ihn baten, als Pfarrer nach Buxheim zu gehen, nahm er schweren Herzens Abschied von der Schule, um wieder ganz Seelsorger zu sein. Er hatte Gehorsam gelobt und deshalb war er auch stets verfügbar. In Buxheim hat er schnell Fuß gefasst. Er wusste sich auch unterstützt von den Mitbrüdern, die an der Schule arbeiteten. Noch heute schwärmen die Buxheimer von den hervorragenden Predigten ihres Stadtpfarrers.

2017 wurde Pater Michael Altepost in der Diözese Würzburg gebraucht. Wieder machte er sich auf den Weg. Schon bald wartete allerdings eine neue Aufgabe auf ihn in der Kölner Pfarrei St. Clemens. 2018 trat er seinen Dienst an, aber bereits wenige Monate später erkrankte er. Was zunächst als harmlose Grippe erschien, stellte sich als schwere Krebserkrankung heraus. Wegen seines Herzleidens konnten verschiedene Therapien nicht angewendet werden. Hier zeigte sich noch einmal seine Verfügbarkeit. Als Gott ihn rief, war er bereit, sich auf den letzten Weg zu machen. In Köln, wo er zuletzt gewirkt hatte, wurde er bestattet, aber in Buxheim bleibt Pater Michael Altepost unvergessen.

Ludwig Gschwind

## Den Mönch in sich entdecken

Benediktiner laden junge Männer ins Kloster Andechs ein

**ANDECHS (gl) – Unter dem Motto „Entdeck den Mönch in dir“ laden die Benediktiner junge Männer zwischen 16 und 26 Jahren vom 27. Juli bis 3. August ein, im Kloster Andechs für eine Woche im Wechsel von Gebet, Arbeit und täglichen Impulsen aus Heiliger Schrift und benediktinischer Spiritualität zu leben.**

Wer einmal aus dem Alltag, aus Schule, Studium oder Arbeit raus und seinen Lebensweg überdenken will, kann das ganz erstaunlich gut im Rhythmus benediktinischer Mönche.

Ganz gleich ob Katholik oder Protestant, ob jemand einem anderen religiösen Bekenntnis angehört, als Agnostiker oder Atheist seinen Weg geht, jeder ist bei den Mönchen willkommen. Die einzige Voraussetzung ist, dass er sich auf den

klösterlichen Rhythmus einlässt. Pater Lukas Essendorfer erläutert den Ablauf: „Wir beten und arbeiten gemeinsam und gestalten miteinander unsere freie Zeit. Wir beginnen den Tag mit dem klösterlichen Morgenlob. Nach dem Frühstück und einer kurzen Morgenmeditation gehen die Teilnehmer bis Mittag in die Arbeitseinsätze im Kloster oder in dessen Betriebe.“

Nach Mittagslob und Mittagessen mit den Mönchen unternimmt die Gruppe Ausflüge in die Umgebung. Nach dem Abendlob, der gemeinsamen Eucharistiefeier und dem Abendessen bietet der Tag noch Impulse zur benediktinischen Spiritualität und christlichen Praxis.

### Information

bei Pater Lukas Essendorfer unter Telefon 08152/376-0 oder [tageimkloster@andechs.de](mailto:tageimkloster@andechs.de) bis zum 20. Juli.

SCHÖNE RÄUME  
SCHÖNE MÖBEL  
Einrichten • Modernisieren • Umbauen

**DURNER**  
Einrichtungswerkstätte

Schreinerei Johannes Durner • Bauernstraße 70 • 86462 Langweid am Lech  
Tel. 08230 7780 Mail. [info@durner-einrichtungen.de](mailto:info@durner-einrichtungen.de) [www.durner-einrichtungen.de](http://www.durner-einrichtungen.de)

**ROTHKEGEL**  
Glasgestaltung • Glasrestaurierung • UV++Schutzglas • Leuchtenmanufaktur • LED-Leuchten

Wir durften die Bleiverglasungen der Pfarrkirche  
„Mariä Himmelfahrt“ zu Straß konservieren

[www.Kirchenleuchten.de](http://www.Kirchenleuchten.de) • [www.Kirchenfenster.de](http://www.Kirchenfenster.de)

97084 Würzburg • Tel.: 0931/60096-0 • [mail@rothkegel.com](mailto:mail@rothkegel.com)  
Glasgestaltung • Glasrestaurierung • UV++Schutzglas  
Kronenleuchten • LED-Leuchten • Sonderleuchten



## Zum Geburtstag

80.

**Maria Mesch** (Markt Rettenbach) am 24.6. zum 86.; liebe Grüße von Eduard aus Mörslingen. **Josef Wink** (Violau) am 22.6. zum 83. **Heinz Kallus** (Ried) am 26.6. zum 92.

90.

**Martin Scharpf** (Türkheim) am 23.6.; Gottes Segen von den Familien.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren:  
Telefon 08 21/5 02 42 61,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## Fragen der Zukunft

Salesianer legten beim Kapitel ihren Kurs fest

**BENEDIKTBEUERN (red) – Rund 80 Teilnehmer versammelten sich im Kloster Benediktbeuern beim Provinzkapitel der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos.**

Die Kapitulare beschäftigten sich mit Herausforderungen in der Arbeit mit jungen Menschen in Deutschland, Fragen der Digitalisierung, der Partizipation junger Menschen sowie der Schöpfungsverantwortung. Die Teilnehmer verabschiedeten eine Selbstverpflichtungserklärung, die eine besondere Verantwortung

für einen nachhaltigen Umgang mit der Schöpfung und eine anwalt-schaftliche Begleitung junger Menschen vorsieht.

Zu den zentralen Themen gehörte darüber hinaus der Stand der Aufarbeitung von Missbrauch und Misshandlungen in Ordenseinrichtungen in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten. Einmütig unterstützten die Kapitulare den Beschluss der Provinzleitung, weitere Schritte der Aufklärung einzuleiten, darunter die Überprüfung sämtlicher Personalakten und wichtiger Daten durch eine externe Kanzlei.



▲ Im Allianzsaal des Klosters Benediktbeuern beschäftigte sich das Provinzkapitel der Salesianer mit der Zukunft junger Menschen. Foto: oh



▲ Christine Schmitz hat die Leitung des Ortes der Begegnung „Divano – Kaffee, Kunst & Spirit“ übernommen. Da nun auch die Baugenehmigung für die Umbauarbeiten vorliegt, nimmt das Projekt Fahrt auf. Foto: Weindl

## Spannende Aufgabe

Christine Schmitz leitet das Friedberger Divano

**FRIEDBERG – Große Freude herrscht derzeit in der Pfarrei St. Jakob. Denn es kommt Bewegung in den geplanten Ort der Begegnung, der im Friedberger Pfarrzentrum schon in wenigen Monaten seinen Betrieb aufnehmen soll. Das liegt ganz wesentlich an Christine Schmitz.**

Die 55-Jährige hat Anfang Mai ihren Dienst als Leiterin des „Divano – Kaffee, Kunst & Spirit“ aufgenommen. Sie begleitet ab sofort den Aufbau des Ortes der Begegnung und ist Ansprechpartnerin für das Pastoralteam wie auch für die verschiedenen Gruppierungen in der Pfarrei, Kooperationspartner und Ehrenamtliche. Auch die künftigen Angebote und Aktivitäten des Divano wird Christine Schmitz vorbereiten, durchführen und vernetzen.

Die Gemeindefereferentin war viele Jahre in Pfarreiengemeinschaften in der Seelsorge und Vernetzungsarbeit tätig, zuletzt in Kaufering. Daher bringt sie viel Erfahrung auf diesem Gebiet mit. Dass sie darüber hinaus auch über eine kaufmännische und buchhalterische Ausbildung verfügt, rundet ihre Qualifikation perfekt ab, denn in ihrer Rolle als Leiterin des Divano ist sie auch für die Umsetzung finanzieller oder wirtschaftlicher Fragen zuständig.

Mit dem Divano will die Pfarrei St. Jakob ihre Vision für ein Miteinander in der Stadt verwirklichen, jenseits von Alter, Herkunft, Religion oder sozialem Hintergrund. An diesem Ort sollen sich Menschen begegnen können, andere finden, die ein offenes Ohr haben. Es gibt keine Konsumerwartung, dafür aber

einen Ort für Kunst und Kultur und einen Treffpunkt für die Gemeinde.

„Es ist seit Jahren mein Traum, einen solchen Ort der Begegnung aufzubauen. Hier habe ich jetzt die Chance, das zu verwirklichen, darauf freue ich mich sehr. Die Aufgabe wird sehr spannend und sehr vielseitig“, sagt sie. Großen Wert legt Christine Schmitz darauf, im Divano eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder wohlfühlt. Stadtpfarrer Pater Steffen Brühl ist begeistert, jemand für die Leitung gefunden zu haben, „der schon so für das Thema brennt, bevor er überhaupt angefangen hat“. Ein wesentlicher Vorteil ist darüber hinaus, dass Schmitz ihre Arbeit schon jetzt aufnehmen konnte, statt wie geplant erst im September. Denn nach den Sommerferien starten tatsächlich auch die Umbaumaßnahmen im Pfarrzentrum.

Das Bistum Augsburg beteiligt sich mit 200 000 Euro an den Umbaukosten. Den Kostenrahmen kann die Pfarrei jedoch nur einhalten, wenn ein Teil der Arbeiten in Eigenleistung erbracht werden. Deshalb suchen Stadtpfarrer Brühl und Christine Schmitz Menschen, die ihre Arbeitsleistung in der Umbauphase – voraussichtlich von September bis November – ehrenamtlich einbringen. Da geht es beispielsweise um den Abbruch von Innenwänden oder Bodenbelag, Anstrich- oder Lackierarbeiten, Auf- und Abbau von Heizkörpern, Pflasterarbeiten oder auch um die Baureinigung.

Dagmar Weindl

### Information:

Freiwillige können sich per E-Mail an [neugierig@divano-friedberg.de](mailto:neugierig@divano-friedberg.de) wenden.

## Verlosung

## Zum Ritterturnier nach Kaltenberg

Vom Freitag, 12. Juli, bis Sonntag, 28. Juli, geht wieder das Kaltenberger Ritterturnier über die Bühne, in diesem Jahr zum 40. Mal. Besonders an den Freitagen, wenn noch bis spät in die Nacht hinein vor den Bühnen gefeiert und getanzt wird und das Gelände im Schein von Hunderten Fackeln erstrahlt, entwickelt das Kaltenberger Ritterturnier ein magisches Flair. Nicht zuletzt durch das umfangreiche künstlerische Rahmenprogramm hebt sich das Kaltenberger Ritterturnier von allen anderen Mittelalterfesten ab. Turniershow plus Musik und Gaukelei gibt es den ganzen Tag und die halbe Nacht. Die Katholische Sonntagszeitung verlost zweimal zwei Karten für die Gaukelnacht von 17 bis 2 Uhr an einem Freitag und dreimal zwei Karten für Tagestourniere von 12 bis 20.30 Uhr an einem Sonntag. Wer Tickets gewinnen will, schickt eine Postkarte mit dem Stichwort „Ritterturnier“ an die Katholische Sonntagszeitung, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Einsendeschluss: Freitag, 28. Juni.

## Im Oktober Reise ins Heilige Land

AUGSBURG (pba) – Zu biblischen Stätten in Israel und Palästina führt im Oktober eine einwöchige Reise der diözesanen Pilgerstelle in Kooperation mit dem Bayerischen Pilgerbüro. Sie startet am Mittwoch, 23. Oktober, am Flughafen in München und wird geistlich von Benediktinerpater Tobias Merkt begleitet. Während der Reise erkunden die Teilnehmer die wichtigsten Stationen im Leben Jesu sowie bedeutsame Orte aus dem Alten Testament. Das erste Ziel ist Galiläa. Neben der Besichtigung der Verkündigungsbasilika in Nazareth stehen unter anderem Ausflüge nach Kafarnaum und zum Berg der Seligpreisungen am See Genezareth auf dem Programm. Über das biblische Samaria geht es weiter nach Bethlehem. Dort sind ein Rundgang durch die Altstadt und ein Besuch der Geburtsbasilika geplant. Einen weiteren Tag verbringen die Pilger in Jerusalem, wo die Gruppe gemeinsam entlang der Via Dolorosa bis hin zur Grabeskirche pilgert. Nähere Informationen unter Telefon: 08 21/31 66-32 40.

## AUSSTELLUNG

## Vegetatives neu inszeniert

Frühere Gymnastikhalle des Klosters Wettenhausen wird zum Kunstraum

**WETTENHAUSEN** – Ehemaligen Schülern des St.-Thomas-Gymnasiums Wettenhausen wird die Gymnastikhalle noch als Unterrichtsraum für Sport und Schultheater in Erinnerung sein. Jetzt heißt sie Dominikus-Böhm-Bau und ist ein Kunstraum geworden. Die erste Ausstellung im neuen Raum ist von Jan Davidoff. Sie trägt den Titel „Einsicht“.

Der Freundeskreis des Klosters, die gemeinnützige GmbH zur Entwicklung des Klosters und der Förderverein Kunst in Bayerisch-Schwaben waren für die Organisation verantwortlich, in Zusammenarbeit mit vielen lokalen Firmen, wie die Vorsitzende des Freundeskreises Simone Miller berichtet. Jan Davidoff stellt in Deutschland und Europa sowie auf der Internationalen Kunstmesse in Dubai aus, lebt und arbeitet in München und Schondorf am Ammersee.

Geboren wurde Davidoff (Foto) 1976 in Norden, zwischen Emden und Aurich gelegen. In München begann er ein Studium der Architektur. Aber das wurde ihm zu trocken. Also wechselte er zu Malerei und Grafik an der Hochschule der Bildenden Künste. Seine Frau Viktoria stammt aus Günzburg und besuchte das St.-Thomas-Gymnasium.

Davidoff sieht sich durch expressionistische Holzschnitzereien und die Street Art beeinflusst. Letztere ist laut der Internetseite [hackenteer.com](http://hackenteer.com) die reifere



▲ Jan Davidoff interessiert sich in seinen Arbeiten für pflanzliche Strukturen.

Fotos: Gah

Schwester des Graffiti, bei der der Bildteil gegenüber dem Wort dominiert, und wird oft auf große Wände gemalt. Großformatig sind auch Davidoffs Bilder.

Im Gespräch mit der Kunstwissenschaftlerin Flora Nieß, wie Simone Miller eine ehemalige Schülerin des Wettenhausener Gymnasiums, erläuterte der Künstler bei der Vernissage die Werke, die im Dominikus-Böhm-Bau zu sehen sind. Natürliche Strukturen, vor allem die von Pflanzen, hätten den Künstler schon immer beeindruckt.

Aber er wollte Blumen malen, ohne in den Kitsch abzurufen. So wählt er zum Beispiel

für Pflanzen matte Schwarz- und Grautöne. Die Hintergründe dafür sind aus bunten Farbpigmenten und glänzenden Lacken. Dadurch verändert sich der Charakter der Bilder je nach Lichteinfall und nach Standpunkt des Betrachters.

Eines dieser Bilder sieht Günzburgs stellvertretende Landrätin Monika Wiesmüller-Schwab, Mitglied im Beirat der Kloster GmbH, als Symbol für das Kloster. Darauf wendet eine fast verblühte Sonnenblume dem Betrachter ihre reichen Samen zu. Wie die Blume habe das Kloster schon viele Jahre überstanden, aber immer noch genügend Kraft für die Zukunft.

Sonnenblumen sind nicht die einzige Struktur, die den Künstler fasziniert. Auch Disteln und Bäume haben in der Ausstellung ihren Platz sowie auf dem großformatigsten Bild ein Ast, der aus einem Gewässer ragt. Menschenmassen spielen in der Ausstellung ebenfalls eine Rolle, auch wenn das nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist. Die grauen Farbflecken auf dunklem Grund wirken wie ein Strahlenkranz, der Urknall oder eine Explosion. Auf den zweiten Blick merkt man, dass die hellen Flächen Silhouetten menschlicher Körper sind.

Die Ausstellung ist bis zum 6. Oktober sonntags zwischen 14 und 17 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet. Der Eintritt ist frei. Für Schüler können Führungen und Workshops unter Telefon 01 52/56 95 36 02 gebucht werden. Die Finissage findet am Sonntag, 6. Oktober, um 14.30 Uhr statt.

Martin Gah



Gemeinsam für Menschen in Not.



...weil Menschen ihre Seele verlieren.

[www.caritas-augsburg.de](http://www.caritas-augsburg.de)

**Bauen, wohnen, renovieren**



Der Immobilienmarkt boomt. Steigende Preise sind gut für Eigentümer, die über einen Verkauf nachdenken. Anzeigen versprechen Traumpreise für Eigenheim und Wohnung. Oder sind es eher Mondpreise? Den Wert einer Immobilie realistisch abzuschätzen, ist nicht einfach.

Foto: Thorben Wengert /pixelio.de

# Traumpreis oder Mondpreis?

Lage, Zustand und gegebenenfalls Miet-einnahmen – das sind die Faktoren, die beim Verkauf einer Immobilie zählen. Bereits bei der Lage gibt es allerdings deutliche Unterschiede und damit die Möglichkeit, bei der Preiseinschätzung gründlich danebenzuliegen – nach oben wie nach unten.

„Die Dynamik eines Immobilienmarkts in der Großstadt kann sich stark vom weiteren Umfeld der Stadt unterscheiden“, erklärt der Bewertungssachverständige Helge Ludwig aus Augsburg die Situation. Will heißen: Für ein Einfamilienhaus in Mecklenburg-Vorpommern ist längst nicht erzielbar, was Interessenten in Berlin hinblättern würden. Während die einen Eigentümer vielleicht zu viel verlangen, rufen andere zu niedrige Preise auf. Eine erste Einschätzung für einen realistischen Preis kann der Blick in die Schaufenster von Maklern, in Zeitungsanzeigen und ins Internet geben. So bekommen Eigentümer zum einen ein Gefühl dafür, welche Objekte gerade gesucht und beliebt sind, zum anderen ein Gespür für Preisspannen.

Internet-Portale wie [ImmobilienScout24.de](http://ImmobilienScout24.de) oder [Immowelt.de](http://Immowelt.de) und diverse Makler bieten online Bewertungen an. Dazu gibt der Nutzer Daten zu seiner Immobilie ein, das Programm ermittelt anhand von Vergleichsangaben einen Preis. Nach einem ähnlichen Prinzip funktionieren Handy-Apps.

Online-Schätzungen funktionieren schnell und bequem. „Die Ergebnisse geben aber nur eine grobe Orientierung“, sagt Sebastian Drießen. Er arbeitet für Sprengnetter, einen Dienstleister für Immobilienbewertungen aus Bad Neu-



enahr. Das Netz liefere Anhaltspunkte für Standardimmobilien, etwa klassische Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen. Besonderheiten trage es keine Rechnung.

Zum Einstieg in den Verkaufsprozess sind Internet-Vergleiche aber hilfreich. „Sie blenden jedoch individuelle Vorlieben aus“, sagt Hans-Joachim Beck vom Immobilienverband Deutschland (IVD). Denn Vorlieben führen seiner Erfahrung nach häufig zu Fehleinschätzungen. Viele Leute gehen zu hoch, weil sie an ihrem Haus hängen: Sie haben es „liebgewohnt“. Dagegen drücken fällige Sanierungsarbeiten den Preis weniger als manche Eigentümer vermuten. Das gilt vor allem für Ballungszentren, in denen die Nachfrage groß und das Angebot knapp ist. „Außerdem renovieren Selbstnutzer die Immobilie sowieso nach ihren Vorstellungen“, sagt Beck.

Bei einer präziseren Schätzung können auch Makler helfen. Sie haben einen guten Überblick über den Markt, der sich insbesondere in den Boomregionen ra-

sant entwickelt – mit Preissteigerungen von fünf bis zehn Prozent innerhalb kurzer Zeit. Makler verlangen dem IVD zufolge mindestens um die 300, 400 Euro für eine Expertise. Profis arbeiten mit dem Markt- oder Verkehrswert. Das ist der Preis, der relativ sicher zu erzielen wäre. Der Wert kann auf verschiedenen Wegen ermittelt werden. Aber auch Laien können sich an Hinweisen entlanghängeln, denen Zahlen der regionalen Gutachterausschüsse zugrunde liegen.

Diese unabhängigen Gremien sammeln Kaufpreise aus den Kommunen und leiten daraus die Preistendenz für Häuser, Eigentumswohnungen und Grundstücke ab. In der Regel veröffentlichen sie einmal jährlich einen Bericht. Viele Städte und Gemeinden stellen ihn online. Detaillierte Auskünfte kosten meistens Geld.

Die Marktanalysen der Ausschüsse enthalten zum Beispiel Angaben zum Bodenrichtwert. An seinem Niveau ist ablesbar, ob eine Gegend gefragt ist. Was Verkaufswillige mit den Zahlen anfangen können, erläutert Reinhard Mundt, Leiter der Geschäftsstelle des Oberen Gutachterausschusses in Sachsen: „Das eigene Grundstück ist 500 Quadratmeter groß, in der Gegend kostet der Quadratmeter 300 Euro. Multipliziert ergibt das eine erste Hausnummer.“

Erfahrungsgemäß weisen hohe Bodenrichtwerte innerhalb einer Gemeinde auf hochwertige Immobilien hin. „In einer teuren Gegend steht keine Bruchbude“, sagt Mundt. Über Jahresreihen lässt sich die Wertentwicklung nach oben oder unten verfolgen.

dpa/

Foto: Andreas Hermsdorf/pixelio.de

<p><b>DAS MEISTERBAD</b> Kleine &amp; große Traumbäder MIT UNS KÖNNEN SIE GUT BADEN GEHEN!</p>	<p><b>DER SPENGLER</b> Dach · Fassade · Terrasse WIR HAUEN AUF'S BLECH!</p>	<p><b>IHR HEIZUNGSBAUER</b> Heizung · Solar · Wärmepumpe WIR HEIZEN IHNEN EIN!</p>
<p>KOMPLETT AUS EINER HAND MIT UNSEREN PARTNERN BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG! <b>IM HOF</b></p>		
<p><b>ERICH SCHULZ</b> HAUSTECHNIK MIT KOMPETENZ &amp; QUALITÄT</p>		<p>Lange Gasse 12   86152 Augsburg Telefon: 0821 39089   <a href="mailto:erich.schulz@t-online.de">erich.schulz@t-online.de</a> <a href="http://www.erich-schulz.de">www.erich-schulz.de</a></p>

**Hallen für Handel, Industrie, Gewerbe u. Landwirtschaft**

Infos: [www.eigner.de](http://www.eigner.de)

**Beraten · Planen · Bauen – aus einer Hand!**  
86720 Nördlingen, Tel.: 0 90 81/29 39 49, Fax: 29 39 89

Ihr Sicherheitsfachgeschäft in Augsburg

- Mechanische & Elektronische Sicherungssysteme • Alarmanlagen
- Videoüberwachung • Rauchmelder • Schließanlagen • Fenster- + Türsicherungen
- Tresore + Waffenschränke • Briefkastenanlagen • Montagen + Reparaturen

Augsburger Str. 13-15 · 86157 Augsburg · Tel. 0821/5 0920-0 · Fax 0821/5 0920-90 · E-Mail: [schluesel-fritz@augustakom.net](mailto:schluesel-fritz@augustakom.net)

Ihr Malerbetrieb

Zusmarshausener Weg 3 b  
86156 Augsburg

0821 44 01 93-0  
[info@frank-malerbetrieb.de](mailto:info@frank-malerbetrieb.de)



▲ Bei aufziehendem Gewitter sollten Hausbesitzer Sicherungsmaßnahmen treffen. Im Schadensfall hilft eine Versicherung. Foto: Gerald B./pixelio.de

## Versicherung bei Unwetter

Unwetter mit starken Regen- und Hagelschauern haben im Süden und Osten Deutschlands große Schäden verursacht. Die gute Nachricht: In der Regel sind solche Schäden versichert, erklärt der Bund der Versicherten (BdV) in Hamburg. Der Haken: Für manche Schäden brauchen Eigentümer einen Extra-Schutz. Deckt der Sturm das Dach ab, zerschlagen Hagelkörner die Fensterscheiben oder beschädigen die Fassade, springt die Wohngebäudeversicherung ein. Sie zahlt auch bei Folgeschäden, etwa wenn durch das kaputte Dach Regen eindringt und Fußböden beschädigt. Sind Möbel, TV-Geräte und anderer Hausrat betroffen, kommt die Hausratversicherung dafür auf. Für Schäden, die durch Starkregen verursacht wurden, reicht der Versicherungsschutz aber nicht. Dafür ist eine Erweiterung des jeweiligen Ver-

sicherungsschutzes auf Naturgefahren nötig. Die sogenannte Elementarschadenversicherung wird als Ergänzung zur Hausrat- oder Wohngebäudeversicherung abgeschlossen. Sie deckt zusätzlich Schäden ab, die durch Überschwemmung, Rückstau, aber auch Erdbeben, Erdsturch, Schneedruck oder Lawinen entstanden sind. Betroffene müssen sich möglichst schnell an die Versicherung wenden. Hilfreich ist es, Fotos zu machen und eine Aufstellung der beschädigten Gegenstände zu erstellen. Wichtig zu beachten: Versicherte sind verpflichtet, den Schaden nicht unnötig größer werden zu lassen. Wer zum Beispiel sein Dach notdürftig abdecken muss, sollte das unbedingt mit dem Versicherer absprechen, rät der BdV. Denn meist werden die Schäden noch begutachtet. dpa

## Intelligente Baufinanzierung

**DIETMANNSRIED** – Seit vielen Jahren hilft die Frer GmbH in Dietmannsried (Unterallgäu) Kunden, den Wunsch vom eigenen Haus, der eigenen Wohnung, vom eigenen „Nest“ zu erfüllen. Denn die eigenen vier Wände sind die beste Altersvorsorge. Die Berater des Unternehmens hören den Kunden zu, nehmen sich Zeit für sie und finden Lösungen – auch in schwierigen Fällen. Jede Finanzierungsanfrage ist anders und erfordert individuelle Lösungen. Deshalb ist es den Baufinanzierungs-Beratern wichtig, frei und unabhängig von Banken, Bausparkassen und Versicherungen tätig zu sein. Sie klären, welche Bank oder welcher Geldgeber welches Risiko finanziert, wie viel Eigenkapital er fordert oder ob er Lösungen für wenig Geld anbietet. Die Frer-Berater wissen, ob es Sonderprogramme zur Förderung gibt und nutzen diese Kenntnisse für die Kunden.

Häufig sollen ein Haus oder eine Wohnung verkauft werden, während gleichzeitig der Bau eines neuen Eigenheims oder der Kauf einer anderen Immobilie ins Auge gefasst wird. Hier schafft Frer „Brücken“, damit die Kunden unabhängig vom Verkauf das neue Ziel angehen können. Umschuldungen, Anschlussfinanzierungen, Forward-Darlehen, Objekte auf Erbpachtgrundstücken und einiges mehr gehören zum Angebot. Auch für Kapitalanleger und Selbständige gibt es Lösungen bei Objekten mit überwiegend wohnwirtschaftlicher Nutzung. Selbstverständlich kümmern sich die Berater auch um das Baukindergeld und die Bayerische Eigenheimzulage, um KfW-Förderung und Darlehen der Bayern-LaBo. **Infos:** Telefon 083 74/232 47 87, [www.frer-fin.de](http://www.frer-fin.de).

## Lästige Insekten ausbremsen

Der Stich einer Bremse ist nicht nur lästig, das Insekt kann auch Krankheiten übertragen. Mit einer Bremsenfalle kann man jedoch dauerhaft für Abhilfe sorgen. Die Familie, Haustiere und Pferde lassen sich so vor den lästigen Stechinsekten schützen. Wichtig dabei: Vor dem Aufstellen der Falle sollte man zunächst die typische Flugbahn der Bremsen beobachten und die Falle anschließend entsprechend ausrichten. Danach wird der Fangbehälter mit Wasser gefüllt. Zusätzlich sind einige Tropfen Spülmittel zu empfehlen. Dadurch lässt die Oberflächenspannung des Wassers nach und die Spannung reicht nicht mehr aus, um das Insekt zu tragen. Weitere Tipps: [www.weidezaun.info](http://www.weidezaun.info). Text und Foto: djd



**Ihr Spezialist für:**

- Garagentore
- Garagentüren
- Torantriebe
- Haustüren

**Beratung-Verkauf-Montage-Service-Komplettsanierung**

**MEMMINGER TORBAU** GMBH

Teramostr. 8  
87700 Memmingen  
Tel. 08331-83810

[www.memminger-torbau.de](http://www.memminger-torbau.de) • [info@memminger-torbau.de](mailto:info@memminger-torbau.de)

Sanitär  
Heizung  
Klima  
Elektro  
Spenglerei  
Notdienst

**ERWIN KASTNER** GmbH

Dorfstrasse 11 | 86441 Steinekirch  
Telefon: 08291-352  
[mail@erwin-kastner.de](mailto:mail@erwin-kastner.de)  
[www.erwin-kastner.de](http://www.erwin-kastner.de)

**Wir führen  
sanitäre  
Installations-,  
Heizungs-  
und Spengler-  
arbeiten aus.**

**Kratzer**  
Sanitär · Heizung · Spenglerei GmbH

**M. Kratzer GmbH**  
Sanitär + Heizung  
Ulmerstraße 120  
86156 Augsburg  
☎ 0821/444 900  
Fax 0821/444 90 90  
[www.sanitaer-kratzer.de](http://www.sanitaer-kratzer.de)



### Wir beraten Sie gerne!

- 100% Baufinanzierung – nicht mehr und nicht weniger
- bankenfrei – unabhängig – erfahren

Rufen Sie uns an ... 08374.2324787

Franz Dambacher  
**frer gmbh**  
Vermittlung von Baufinanzierungen

[www.frer-fin.de](http://www.frer-fin.de) • [info@frer-fin.de](mailto:info@frer-fin.de)

Memminger Straße 15 a • D-87463 Dietmannsried • Tel. + 49(0)8374.2324787



▲ Betten mit Krankenhausfunktionen halten zunehmend auch in Privatwohnungen Einzug. Im Bild (von links): Xaver Reisberger, Angelika Burkhard und Christian Kreppold vom Fachgeschäft Reisberger Betten. Foto: Alt

## Zinsniveau sinkt weiter

Die Zinswende ist verschoben. Bis mindestens Mitte 2020 sollen die Zinsen nach dem Willen der Europäischen Zentralbank (EZB) auf dem derzeitigen Niveau bleiben. Der Leitzins im Euroraum verharrt damit auf dem Rekordtief von null Prozent. Für Immobilienkäufer sind das gute Nachrichten. Denn Zinsen für Darlehen werden damit voraussichtlich weiterhin günstig bleiben. Ein Kredit über eine Laufzeit von zehn Jahren kostet nach Angaben der unabhängigen FMH-Finanzberatung in Frankfurt am Main derzeit im Schnitt 0,98 Prozent. Bei einer Laufzeit von 15 Jahren liegt der Zinssatz für Darlehen derzeit im Schnitt bei 1,38 Prozent (Stand jeweils: 4.6.). Ende September 2016 lagen die Zinsen noch höher: Für die Laufzeit von zehn Jahren lag der Zinssatz bei 1,02 Prozent, bei 15 Jahren waren es 1,44 Prozent.

dpa

# Gutes Bettgestell als Basis

**DASING** – Die Alterung der Gesellschaft führt dazu, dass man heute im Fachgeschäft Betten erwerben kann, deren Gestell die gleichen Funktionen wie ein Krankenhausbett aufweist. Jedenfalls in einem auf Qualität bedachten Geschäft wie Reisberger Betten in der Dasinger Messerschmittstraße.

Die Liegefläche kann per Fernbedienung hochgefahren werden, was nicht mehr so gelenkigen Menschen das Hinlegen und das Aufstehen erleichtert. Die erhöhte Liegefläche ermöglicht zudem, dass eine Pflegekraft ohne Bücken ihre Arbeit leisten kann. Reisberger Betten hat bei Bettgestellen noch mehr zu bieten. „Sie haben bei uns Schreinerqualität“, sagt Inhaber Christian Kreppold. Das bedeutet, das Bett kann mehrmals auf- und abgebaut werden, ohne dabei

kaputtzugehen. Das Fachgeschäft hat verschiedene Holzarten, Oberflächenbearbeitungen und Möglichkeiten, das Gestell zu verstellen, im Angebot. Es gibt auch völlig metallfreie Bettgestelle.

„Wenn Bettgestell und Rahmen nicht stimmen, funktioniert das ganze Bett nicht richtig“, betont Firmengründer Xaver Reisberger. Was den Lattenrost betrifft, verfügt Reisberger Betten sogar über eine Eigenentwicklung. Die Latten können mit einem leicht handhabbaren Schiebeselement entsprechend den Vorlieben des Kunden härter oder nachgiebiger eingestellt werden.

Es gibt sogar ein Modell, mit dem sich der Lattenrost selbständig der Körperform und dem Gewicht des Schläfers anpasst. Für seine selbst kreierten Bettwaren hat Reisberger Betten die Eigenmarke

ReBeDa geschaffen. Sie signalisiert, dass die ganze Erfahrung des Firmengründers und seines Teams eingeflossen ist.

Die derzeit beliebten Boxspringbetten sieht man bei Reisberger Betten skeptisch. Bei ihnen steht der Bettkasten direkt auf dem Fußboden, was den Vorteil hat, dass unter dem Bett nicht saubergemacht werden muss. Damit ist das Bett aber schlecht durchlüftet, was Probleme mit Hausstaubmilben und ein ungünstiges Bettklima nach sich ziehen kann.

Zudem ist nach Ansicht von Kreppold bei Boxspringbetten die Ergonomie oft nicht so gut. Oberstes Ziel bei Reisberger Betten bleibt, jedem Kunden das Bett zu verschaffen, in dem er den erholsamsten und gesündesten Schlaf findet. „Wir springen nicht jedem Trend hinterher“, so Kreppold.

Andreas Alt

## Bauabnahme hat rechtliche Folgen

Mit der Bauabnahme rückt nicht nur der Einzug in die eigenen vier Wände näher, auch rechtlich ist sie sehr wichtig. Das unterschätzen allerdings viele Bauherren, warnt der Bauherren-Schutzbund. Ein Bauherr nimmt zu diesem Termin das Bauwerk entgegen und bestätigt damit, dass es wie vereinbart hergestellt wurde. Das hat Konsequenzen: Ab dann trägt der Bauherr das Risiko einer Beschädigung oder Zerstörung etwa durch Sturm oder Vandalismus. Nun beginnt außerdem die fünfjährige Gewährleistungsfrist, in der Bauherren Ansprüche wegen Mängeln geltend machen können – die Beweislast liegt bei ihnen. Nicht zuletzt darf jetzt der Bauunternehmer seine Schlussrechnung stellen.

dpa

**Empfehlung aus Begeisterung:**  
 Telefon 08 21-65 077 077 | www.qualitaet-am-bau.de  
 Das "Goldene Lot" steht für Vertrauen und Garantie!

PREVILLIGE SELBSTKONTROLLE  
**QUALITÄT AM BAUEV**

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
 Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert  
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
 VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**  
 Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! | [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

**Über 40 Jahre in Augsburg-Pfersee**

**Klopfer**  
 Elektrotechnik

Werner und Thomas Klopfer GbR  
 Hinter den Gärten 34 · 86157 Augsburg  
 Telefon 0821/52 51 59 · Fax 0821/52 74 78  
 klopfer-elektrotechnik@hotmail.de

**Die Dachdecker kommen!**

Wir beraten Sie und führen aus:

- Flachdach
- Ziegeldach
- Bauspenglerei
- Trapezblech
- Solaranlagen
- Dachsanierung

**Hummel**  
 Bedachungstechnik GmbH

86153 Augsburg  
 Bergmühlstraße 32  
 Telefon 08 21/5 68 89-0

# Die Energie der Zukunft

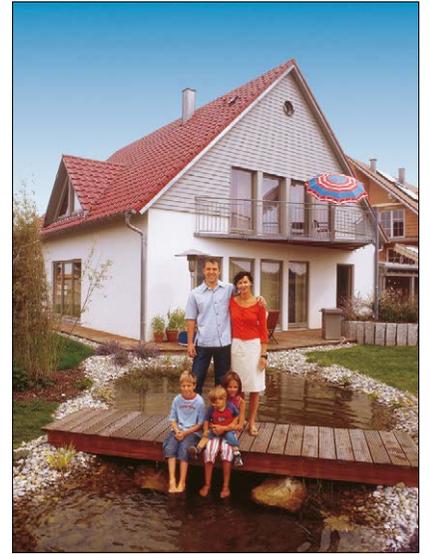
Eine neue Heizungsanlage und regelmäßige Wartung sparen langfristig Energie und Kosten, schonen Umwelt und Ressourcen und erhöhen den Wert einer Immobilie. Entscheidend ist auch die Wahl des Energieträgers. Erdgas ist die Wunschenergie Nummer Eins. Das ergab eine Studie des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). 90 Prozent der Eigenheimbesitzer, die bereits mit Erdgas heizen, würden eine Kombination aus Erdgas und Solar wählen. Bei umweltschonender und erneuerbarer Energie vertrauen die Befragten auf Bio-Erdgas. Ideal für Neubauten sind Brennstoffzellen. Sie liefern elektrochemisch, ohne

Verbrennung, Strom und Wärme zu niedrigen Verbrauchskosten. Die Brennstoffzellen-Heizung weist in die Zukunft, denn sie ist enorm leistungsfähig bei extrem wenig Energieverbrauch, leise und sauber.

Solarenergie wird für Privathaushalte wirtschaftlich immer interessanter. Mit „daheim solar“ können Hauseigentümer mittels Photovoltaik-Modulen und Speicher bis zu 65 Prozent ihres täglichen Strombedarfs decken: Mit einer auf den eigenen Bedarf maßgeschneiderten Photovoltaik-Anlage, detaillierter Planung, fachgerechter Installation und Inbetriebnahme – alles im Paket. erdgas schwaben steht für faire Preise, verant-

wortungsvollen Umgang mit der Umwelt und Versorgungssicherheit – auch beim Strom. Neben Erdgas aus erneuerbaren Energien setzt der Energieversorger seit mehreren Jahren auf Strom aus 100 Prozent heimischer Wasserkraft. Der Ökostrom fließt in Haushalte in Bayerisch-Schwaben. Die Wertschöpfung bleibt in der Region.

Beim Wechsel zu „Mein Günstig-Strom“ profitieren Kunden gleich mehrfach: Der heimische Bio-Strom punktet mit einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis. Kundennähe beim Service garantieren zahlreiche Betriebsstellen vor Ort. Neukunden können sich einen Bonus sichern.



▲ Erdgas ist bei Hausbauern als Energiequelle beliebt.

Foto: erdgas schwaben

## Bioplastik nicht in die Biotonne geben

Plastik gehört nicht in die Biotonne – das ist klar. Doch im Handel gibt es Produkte, die Hersteller als leicht abbaubares Bioplastik bewerben, oder solche, die den Angaben zufolge bioabbaubare Kunststoffe enthalten. Und nun? Schon sind Verbraucher verwirrt. Diese Produkte sind nicht biologisch abbaubar wie etwa ein alter Apfel. Im Gegenteil: Sie bereiten Betreibern von Biogasanlagen oder Kompostwerken Probleme, weil sie den Kompost verunreinigen, warnt der Verband kommunaler Unternehmen, der unter anderem die Entsorger vertritt. Anders sieht es bei Kunststoffbeuteln aus, die speziell für das Sammeln von Bioabfällen in der Küche verkauft werden. Nutzer dürfen diese besonders dünnen Säcke in die Biotonne werfen – aber nur unter zwei Voraussetzungen: Erstens müssen die Beutel als biologisch abbaubar zertifiziert worden sein. Zweitens muss der kommunale Entsorger vor Ort ihre Verwendung erlauben. Im Zweifelsfall dort vorab also besser nachfragen.

dpa/Foto: piu700/pixelio.de



## Bleib sauber!

Komm zu erdgas schwaben!



## Auf Dauer spart nur Schwaben-Power!

[erdgas-schwaben.de](http://erdgas-schwaben.de)

 **erdgas schwaben**  
sicher, günstig, nah

## Leserbriefe

### Besonderer Schmuck

Zu „300. Geburtstag von Franz Martin Kuen – Ein genialer Farbkünstler“ in Nr. 21:

*Franz Martin Kuen war Schüler von Tiepolo in Venedig und ein genialer Künstler. Für die Wallfahrtskirche Steinhausen (Anmerkung der Redaktion: Ortsteil im oberschwäbischen Bad Schussenried), das „Gesellenstück“ von Dominikus Zimmermann, schuf er das Hochaltarbild. Er hat dabei das Bild ohne Muttergottes gemalt, weil ja das Gnadenbild vor das Gemälde gestellt wurde. Das Bild ist ein besonderer Schmuck dieses Hochaltars.*

Karl Ehrle  
88441 Mittelbiberach

#### So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
E-Mail: redaktion@suv.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein.

## Männer pilgern zu Fuß zum Ulrichsgrab

TÜRCKHEIM/AUGSBURG – 60 Kilometer zu Fuß durch die Nacht auf dem Jakobsweg von Türkheim nach Augsburg pilgern und dort am Dienstag, 9. Juli, ab 20 Uhr in der Ulrichsbasilika mit Weihbischof Florian Wörner und mehr als 1000 Männern den Wallfahrtsgottesdienst feiern: Dieses körperlich-geistige Angebot der Männerseelsorge in der Diözese Augsburg ist zum festen Bestandteil der Ulrichswoche geworden. Beginn der Wallfahrt ist am Montag um 19 Uhr mit einer Eucharistiefeier in der Kapuzinerkirche in Türkheim. Bei der Aussendung wird jeder Wallfahrer einzeln gesegnet und erhält ein Ulrichskreuz. Nach kurzem Kennenlernen geht es dann los. Die erste kürzere Ruhepause wird gegen Mitternacht eingelegt, wenn sich die Fußwallfahrer bei einer kräftigen Suppe in einer urigen Wallfahrerherberge stärken.

#### Information

Hinweise zum Streckenverlauf und zum Gepäck unter Telefon 0821/3166-2131. Anmeldeschluss: 28. Juni.

## EINSATZ FÜR AFGHANISCHES KRANKENHAUS

# Engagierter Spendensammler

Richard Weber: „Ich weiß, dass ich nicht jedermanns Liebling sein kann“

**MURNAU – Es gibt Menschen, die ein selbstloses Ziel vor Augen haben und es unbeirrbar verfolgen. Auch wenn dies mit Beschwerlichkeiten verbunden ist. So ein Mensch ist Richard Weber aus Murnau. Egal ob es regnet, schneit, oder stürmt: Der 67-Jährige steht an sechs Tagen in der Woche für mehrere Stunden mit wehender Friedensfahne und Spendendose in der örtlichen Fußgängerzone. Dabei hat er stets ein Lächeln auf den Lippen.**

„Ein-Euro-Aktion für Karlas Hospital in Afghanistan“ steht auf einem Schild, das sich Weber umgehängt hat. Seit 2008 sammelt er Gelder für das Chak-e-Wardak Krankenhaus, das sich in der afghanischen Provinz Wardak befindet. Das Hospital wurde 1989 unter Mitwirkung von Karla Schefer, einer früheren weltlichen OP-Schwester in Dortmund, aufgebaut. Sie wurde mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse geehrt. Außerdem erhielt sie den Malalai-Orden. Das ist die höchste Auszeichnung für Frauen in Afghanistan.

### 100 000 Patienten jährlich

1992 hat die bekennende Christin die Leitung des Krankenhauses übernommen, um dies im Sinne der Humanität und Barmherzigkeit zu führen. Chak-e-Wardak ist für die über 500 000 Bewohner der Provinz eine wichtige Anlaufstelle. Mit 60 Betten sowie den Fachabteilungen zur ambulanten Versorgung ist es das einzige voll ausgestattete Krankenhaus der Umgebung. Pro Jahr werden hier mehr als 100 000 Patienten – darunter überwiegend Frauen und Kinder – versorgt. Die Behandlungskosten sind für die arme Landbevölkerung erschwinglich.

Diese humanitäre Hilfe kann nur durch Spenden aufrecht erhalten werden. Weber ist mit seinen gesammelten Spenden der zweitgrößte Geldgeber. In den 3005 Tagen, die er seit Beginn seiner Sammlung auf der Straße stand, kamen insgesamt 405 588 Euro zusammen. Ohne sein außergewöhnliches Engagement könnte sich das Krankenhaus nicht mehr in dieser Form halten.

Der Murnauer hat den Anspruch, sich für eine bessere Welt einzusetzen. 2002 wurde er nach rund 20-jähriger Tätigkeit im Finanzwesen aus Gesundheitsgründen



▲ Richard Weber aus Murnau sammelt bei jeder Witterung für ein Krankenhaus, das Karla Schefer in Afghanistan aufgebaut hat. Foto: Wilz

in Frühpension geschickt. Doch untätig herumzusitzen kam für ihn nie infrage. Die Initialzündung für seinen Aktionismus stellte der Ausbruch des zweiten Libanon-Krieges im Jahr 2006 dar. Ab diesem Zeitpunkt hielt Weber Friedens-Mahnwachen im Murnauer Ortszentrum ab.

### Ein dickes Fell

Zwei Jahre später wurde er auf Chak-e-Wardak aufmerksam und machte dies neben der Friedensbewegung zu seinem Hauptprojekt. Auch wenn die Resonanz Weber zufolge überwiegend positiv ist, gibt es auch ablehnende Stimmen. Einmal erhielt er sogar eine Morddrohung. „Ich weiß, dass ich nicht jedermanns Liebling sein kann“, erklärt der

Murnauer, der sich angesichts solcher Anfeindungen ein dickes Fell zugelegt hat.

Weber lässt sich durch äußere Umstände nicht beirren. Sein Fokus liegt auf der Aufgabe. Es lastet schwer auf ihm, dass nach 40 Jahren Kriegswirren in Afghanistan immer noch keine Aussicht auf Besserung der Verhältnisse besteht. Dem Pensionär ist bewusst, dass er nicht ewig als Einzelkämpfer weitermachen kann. Daher ist er auf der Suche nach Mitstreitern, die seine Idee weitertragen. Constanze Wilz

#### Information

Wer Weber unterstützen möchte, kann sich per Telefon unter 08841/3741 melden. Wissenswertes zum Krankenhaus gibt es auf der Webseite: [www.chak-hospital.org](http://www.chak-hospital.org).



### „DIVINE RENOVATION“

## Domvikar spricht zum Abschluss

KEMPTEN (pdk) – Die Stadtpfarrei St. Anton veranstaltet vom 27. bis 30. Juni das vierte Info-Seminar „Anbetung und Evangelisation“. Nach dem großen Zulauf des letztjährigen Alpha-Trainingstags erwarten Dekan Bernhard Hesse und sein Team auch am Samstag, 29. Juni, von 8.30 bis etwa 20.30 Uhr zahlreiche Teilnehmer zum Alpha-Trainingstag. Für dieses separat buchbare Seminar sind nur noch Restplätze vorhanden. Domvikar Florian Markter hält zum Abschluss des Seminars am 30. Juni nach der Heiligen Messe um 10 Uhr einen Vortrag „Divine Renovation“. Beginn ist um 11.30 Uhr im Antoniushaus. Anmeldung: Telefon 08 31 / 51 23 68 19.



## Bäuerinnenchor erfreut Besucher

BAD WÖRISHOFEN – Rund 200 Wanderer, Fußgänger und Radler hatten sich am Pfingstmontag zu einer Andacht mit Stadtpfarrer Andreas Hartmann an der Heilig-Geist-Kapelle in Bad Wörishofen eingefunden. Der Unterallgäuer Bäuerinnenchor unter der Leitung von Sanni Risch umrahmte die feierliche Andacht unter freiem Himmel. Die Kapelle wurde vor zehn Jahren vom Kutscher Werner Niklas an diesem sogenannten „Kraftort“ (zwischen Tannen- und Sonnenbüchl in Bad Wörishofen) erbaut.

Foto: privat

### LITERARISCHE RUNDE

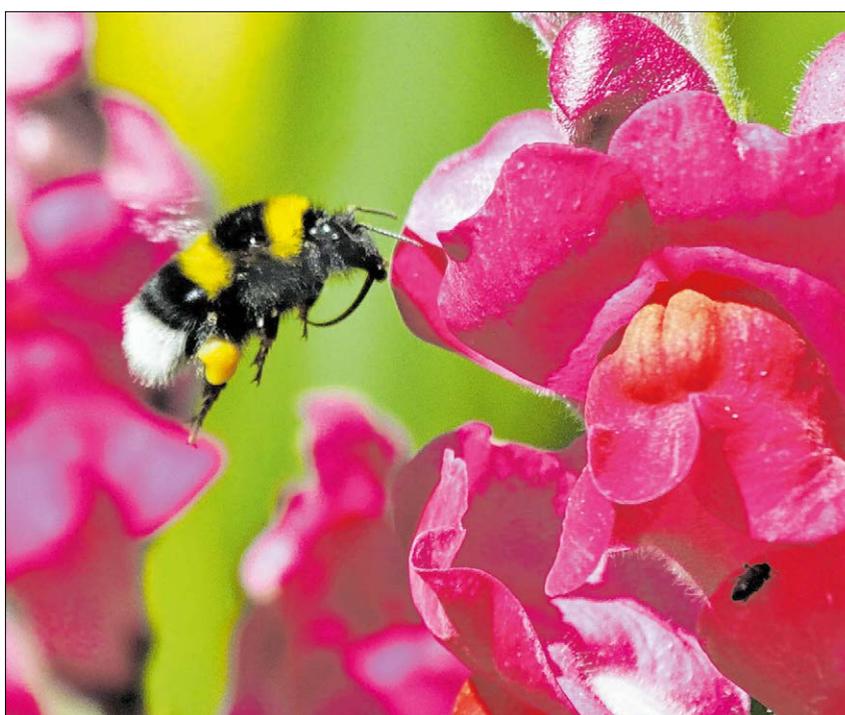
## Anekdoten und Zitate zu Kneipp

BAD WÖRISHOFEN – „Anekdoten und Zitate von und über Sebastian Kneipp“ stehen am 26. Juni, 19.30 Uhr, im Mittelpunkt einer Literarischen Runde mit Inge Beitlich im Kurhaus (Seminarraum im Untergeschoss). Karten: Abendkasse.

### WETTBEWERB

## Philippinische Chöre wieder ganz vorn

MARKTOBERDORF (ah) – Wie schon 2017 gewannen beim 16. Internationalen Kammerchor-Wettbewerb zwei Chöre aus den Philippinen die ersten beiden Preise der Leistungsstufe I. Es siegte das „University of the Philippines Los Banos Choral Ensemble“ mit dem souveränen Dirigenten Roijin G. Suarez. Das Leistungsgewicht bei den Vokal-Ensembles hat sich aus Deutschland in den fernen Osten verschoben; die weiteren 13 jugendlichen Sängereinheiten und Sängeresembles aus Europa und den USA erreichten in Marktoberdorf bei Pflicht- und Kürwerken nachrangige Plätze.



## Freude für Mensch und Tier

KEMPTEN – Wie in diesem Garten in Kempten, wo der Fotograf ganz nah ranging, blüht und grünt es jetzt überall. Auch die Insekten freuen sich über die reiche Blüte.

Foto: Nothelfer

### SCHULUNG AM 24. JULI

## Festwochenbegleiter werden gesucht

KEMPTEN – Menschen mit Beeinträchtigungen können wieder den Service „Festwochenbegleitung“ in Anspruch nehmen. Der Caritasverband Kempten-Oberallgäu sucht für dieses Angebot freiwillige Helfer als Festwochenbegleiter. Voraussetzungen sind Einfühlungsvermögen, ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Volljährigkeit. Bei einer Schulung am 24. Juli werden die Freiwilligen auf ihren Einsatz vorbereitet. Dabei wirken auch „Experten in eigener Sache“ mit. Die 70. Allgäuer Festwoche in Kempten findet vom 10. bis 18. August statt. Die Begleitung wird heuer auch an den beiden Wochenenden angeboten.

### Information:

Caritasverband Kempten-Oberallgäu, Telefon 08 31/96 08 80-17 (Alexandra Borner), E-Mail: [alexandra.borner@caritas-kempten.de](mailto:alexandra.borner@caritas-kempten.de).



▲ Landtagsabgeordneter Franz Josef Pschierer (von links), Weihbischof Anton Losinger, Robert Antretter, SPD-Bundestagsabgeordneter und Ehrenvorsitzender der Lebenshilfe, sowie Stefan Raueiser, Leiter des Schwäbischen Bildungszentrums und des Bildungswerks des Bayerischen Bezirktags.

Foto: Tamara Trommer, Schwäbisches Bildungszentrum Irsee

### MIT WEIHBISCHOF LOSINGER

## Ohne Ethik geht es nicht

„Irseer Gespräch“ zu Künstlicher Intelligenz und Digitalisierung

**IRSEE (sbi) – Auf Einladung des Schwäbischen Bildungszentrums in Kloster Irsee sind Weihbischof Anton Losinger und der frühere SPD-Bundestagsabgeordnete und Ehrenvorsitzende der Lebenshilfe, Robert Antretter, in Kloster Irsee zum dritten „Irseer Gespräch“ zusammengesessen. Mit dem diesjährigen Gast, Wirtschaftspolitiker Franz Josef Pschierer, diskutierten beide über die ethischen Herausforderungen von künstlicher Intelligenz und Digitalisierung.**

Technische Fortentwicklungen seien sinnvoll und auch unvermeidlich, sagte Weihbischof Losinger, selbst Mitglied mehrerer Ethikräte, auf die Frage, ob ihm angesichts von Digitalisierung und Autonomisierung bange ist. Die Grenze des wissenschaftlichen wie des wirtschaftlichen Fortschritts sei aber durch die Grundrechte wie etwa das informelle Selbstbestimmungsrecht definiert: „Die quantitative Optimierung findet ihre Grenze in qualitativer Hinsicht, wo unaufgebbare Freiheitsrechte der Person tangiert werden.“

„Politik darf nicht nur reagieren, sondern muss mit rechtlichen Normierungen auf Grund allgemein anerkannter ethischer Wertmaßstäbe auch gestalten“, forderte Franz Josef Pschierer, Landtagsabgeordneter, Wirtschaftsminister a. D. und CSU-Vorstandsmitglied: „Wir müssen dafür sorgen, dass solche Themen wieder grundsätzlicher diskutiert werden.“ Volkswirtschaftliche Effizienzsteigerungen seien insbesondere dann besonders sen-

sibel, wenn der zwischenmenschliche Bereich berührt wird, wie etwa im Einsatz von Pflege-Robotern, die die mitmenschliche Kommunikation nicht ersetzen dürften.

### Entwicklung beobachten

Die Diskutanten waren sich einig, dass besonders in Bezug auf Künstliche Intelligenz und digitale Datenverarbeitung („big data“) das Spannungsfeld neuartiger analytischer und diagnostischer Möglichkeiten mit den damit einhergehenden Gefahren einer Totalüberwachung genau beobachtet werden muss: „Technischer Fortschritt und wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn sind nicht nur in quantitativer Hinsicht zu diskutieren, sondern auch in Bezug auf ihre qualitativen Aspekte“, forderte Losinger. „Hier sehe ich Normierungs- und Regelungsbedarf insbesondere auf europäischer Ebene“, betonte Pschierer. Der Ehrenvorsitzende der Lebenshilfe, Robert Antretter, hob hervor: „Ethische Gesichtspunkte in die Debatte einzuführen, ist kein Zeichen von ‚german Angst‘.“

Die Runde war sich einig, dass Politik global auf gemeinsame, international gültige verbindliche Standards hinwirken müsse; die Menschenrechte seien unteilbar und untrennbar mit der Würde der menschlichen Person verbunden. Das Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bezirks Schwaben mit seinem Gedenken an die Opfer der NS-„Euthanasie“ ist daher bewusst gewählter Veranstaltungsort der Reihe.

### SONNENGESANG ALS LEITMOTIV

## Ein Ort zum Innehalten

Der Klosterberggarten in Kaufbeuren wird zehn Jahre alt

**KAUFBEUREN (sl) – Seit zehn Jahren gibt es in unmittelbarer Nähe des Crescentiaklosters den Klosterberggarten. Inmitten des Trubels der Stadt lädt er zum Innehalten ein. Seit seiner Eröffnung erfreut sich der besondere Garten, der sich ganz am Sonnengesang des heiligen Franziskus orientiert, großer Beliebtheit. Auch die Führungen und die „Sonnengesänge im Klosterberggarten“ kommen gut an.**

Als grüne geistliche Oase inmitten der Stadt war der Klosterberggarten vor zehn Jahren feierlich eröffnet worden. Hunderte Besucher waren damals dabei, um zu sehen, was über 60 ehrenamtliche Helfer in gut zweieinhalb Jahren geschaffen hatten. Gegenüber der Klosterkirche gelegen, erstreckt sich der liebevoll gepflegte Garten den gesamten Hang hinauf bis zur Stadtmauer. Wer hinauf wandert, kann die Aussicht auf Kaufbeuren genießen.

Die Gestaltungselemente des Gartens orientieren sich am Sonnengesang des heiligen Franziskus und laden ein, unterschiedliche Lebenssituationen zu betrachten. Von Mai bis September führen ehrenamtliche Berggartenführer an jedem ersten und dritten Montag des Monats um 18 Uhr kostenfrei durch den Klosterberggarten (ohne Anmeldung, nächster Termin: 1. Juli).

Der nächste Sonnengesang findet am Sonntag, 30. Juni, um 16 Uhr statt. Er wird vom Männerchor Liederkränz unter der Leitung von Da-



▲ Die Sonnengesänge im Klosterberggarten sind stets gut besucht.

Foto: Schwester Irene Schlegel

niel Herrmann gestaltet. Zunächst aber wird am Samstag, 29. Juni, Jubiläum gefeiert. Um 9.30 Uhr gibt es in der Klosterkirche eine Einführung zum Sonnengesang. Von 10 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr schließen sich Führungen, Musik und Gespräche im Garten an. Auch ein Klosterflohmarkt ist geplant. Er findet von 11 bis 16 Uhr statt. Fremdanbieter sind nicht gestattet.

Für kleine Besucher gibt es von 11 bis 16 Uhr ein Kinderprogramm im Kloster. Von 12 bis 14 Uhr besteht am oberen Eingang des Berggartens die Möglichkeit zum Ponyreiten. Nähere Informationen unter [www.crescentiakloster.de](http://www.crescentiakloster.de).

### FIT FÜRS SCHREIBEN

## Textwerkstatt für Ehrenamtliche

**KEMPTEN – Die Außenstellen des Bischöflichen Seelsorgeamts Kempten, Kaufbeuren und Memmingen veranstalten mit der Abteilung Pastorale Grunddienste des Bistums eine Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter, die in der Öffentlichkeitsarbeit in den Pfarrgemeinden mitwirken. Die „Textwerkstatt für Ehrenamtliche“ mit dem Sprachwissenschaftler und Textcoach Günther Frosch findet am Samstag, 9. November, im Pfarrzentrum St. Hedwig in Kempten statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Info/Anmeldung: Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Frühlingstraße 27, Telefon 08 31/69 72 83 30, E-Mail: [bsa-ke@bistum-augsburg.de](mailto:bsa-ke@bistum-augsburg.de)**



▲ Textcoach und Sprachwissenschaftler Günther Frosch gibt Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit in den Pfarrgemeinden.

Foto: oh



▲ Die siebte Auflage von „KinderSommer“ ist erschienen. Foto: oh

## 500 FAMILIENZIELE Ritterburgen und Reptilien

ALLGÄU – Über 500 Ausflugsziele für die ganze Familie sind in der neuen Ausgabe „KinderSommer 2019“ zusammengefasst. Auf 320 Seiten und mit rund 600 Farbbildern finden Urlauber und Einheimische in der komplett überarbeiteten Auflage Tipps für die Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben mit Altersempfehlungen, Wegbeschreibungen, Öffnungszeiten, Eintrittspreisen etc. Unter den vorgestellten Zielen sind Wild- und Freizeitparks ebenso wie beispielsweise Museen zum Anfassen, Höhlen, Ritterburgen oder Reptilienzoos.

### Information:

Erhältlich ist das Taschenbuch „KinderSommer“ im Buchhandel sowie über [www.kindersommer-online.de](http://www.kindersommer-online.de). Es kostet 13,90 Euro.

## 800 ZUSCHAUER

### Mehr als 5000 Euro gespendet

SCHEIDEGG – Als Benefizkonzert war das zweite „Wiesen Open Air“ im Skywalk Allgäu gestaltet. Bei dem Freiluftkonzert mit der Allgäuer Band „Vuimera“ vor rund 800 Zuschauern kamen mehr als 5000 Euro zusammen. Die Spenden gehen an das Müttergenesungswerk, eine Stiftung zur Stärkung von Müttern in Deutschland, das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach sowie Chumba-Nepal-Hilfe, ein Hilfsprojekt, das von einem im Allgäu lebenden Nepalesen initiiert wurde.

## FEIER ZUM JUBILÄUM

# Trösterin, Helferin, Vorbild

Vor 285. Jahren wurde Maria Steinbach zum Marien-Wallfahrtsort erhoben

MARIA STEINBACH – Sie ist und bleibt ein Anlaufpunkt für viele: Auch 285 Jahre nach der offiziellen Erhebung zum Marien-Wallfahrtsort kommen Menschen mit ihren Sorgen und Nöten, aber auch aus Dankbarkeit und um Kraft zu schöpfen zur Schmerzhaften Muttergottes nach Maria Steinbach. Zum Hauptwallfahrtstag, Pfingstmontag, an dem jedes Jahr an die Erhebung zum Marien-Wallfahrtsort erinnert wird, hielt der emeritierte Weihbischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Johannes Kreidler, die Festpredigt.

Der volksnahe, sympathische Zelebrant verwies in seiner Festpredigt auf die Muttergottes als Trösterin und Helferin für die von Not und Sorgen getriebenen Menschen. Maria sei aber auch Vorbild, um im Schmerz aus- und durchzuhalten. Zur Bewältigung des Lebens mit seiner zerbrechlichen, fragilen Vielfalt gelte es aber auch, dass „die Menschen füreinander da sind, sich durch die Liebe und Fürsorge anderer gehalten wissen und mit einem lebendigen Miteinander eine solidarische Gemeinschaft bilden“. Dass Letzteres in den Pfarrgemeinden bestens gelingt, zeigten die Maria Steinbacher – beispielhaft für viele andere Pfarrgemeinden.

## Festliches Ambiente

Unzählige fleißige Hände hatten zum Festtag in und um die Kirche für ein festliches Ambiente gesorgt – sei es mit getrimmtem Rasen, Blumenschmuck oder Beflaggung. Da ist die Musikkapelle, die am



▲ Feierliches Hochamt am Hauptwallfahrtstag: In der Wallfahrtskirche Maria Steinbach wurde am Pfingstmontag der 285. Jahrestag der Erhebung zum Marien-Wallfahrtsort gefeiert. Fotos: Göppel

Vorabend mit einer gelungenen Serenade auf den Festtag einstimmte, der Kanonier, der bereits morgens



▲ In seiner Festpredigt verwies Johannes Kreidler, Weihbischof em. der Diözese Rottenburg-Stuttgart, auf die Gottesmutter als Vorbild und Helferin.

um sechs Uhr mit Salutschüssen den Festtag ankündigte und der örtliche Kirchenchor, der samt Orchester mit Bläsern und Streichern für die musikalische Umrahmung des Hochamts mit der Orgelsolo-Messe in C-Dur von Mozart sorgte.

Mesner, Lektor, Kantor, Kommunionshelfer und die bunte Ministrantenschar von einem Dutzend Buben und Mädchen zwischen acht und 21 Jahren assistierten am Altar, und im angrenzenden Pfarrsaal stand das Bewirtungs-Team schon mit einem Festmahl bereit. Nicht zuletzt war es die Gemeinschaft der vielen Gläubigen, darunter auch einige Fuß-Wallfahrer-Gruppen, die dem Festtag eine besondere Note verliehen. Isolde Göppel



▲ Es ist bereits gute Tradition, dass die Frauengruppe aus Seibranz/Bad Wurzach am Pfingstmontag zu Fuß ins rund 20 Kilometer entfernte Maria Steinbach pilgert. Über die „Unterstützung“ aus seiner Diözese Rottenburg-Stuttgart freute sich der Festprediger Johannes Kreidler besonders.



## Imposante Apostelfürsten

STÖTTEN AM AUERBERG (phw) – Mächtig stehen seit einigen Jahren am Eingang zur ehrwürdigen Kirche St. Peter und Paul in Stötten am Auerberg die Apostelfürsten. Sie wurden bei der Neugestaltung des Kirchplatzes in Auftrag gegeben und in China gefertigt. Die Skulpturen sind Nachbildungen der eindrucksvollen Figuren von Petrus und Paulus, die seit dem 19. Jahrhundert die Fassade des Petersdoms schmücken. Jedes Jahr am 29. Juni, dem Hochfest der Stadtpatrone von Rom, überreicht der Papst zwischen den Skulpturen den neu ernannten Erzbischöfen das Pallium als Zeichen ihrer Würde. In der vor 700 Jahren geweihten Kirche in Stötten sind die beide Patrone übrigens vielfach vertreten, etwa in den bedeutenden Fresken oder in der Uhr am Chorbogen, bei der Anton Sturm die beiden Apostel die Zeit schlagen lässt.

Foto: Willer

## STATIONENLAUF UND JUGENDGOTTESDIENST

### „Vertrauen auf Gott“

Über 100 Ministranten aus zwei Dekanaten in Ottobeuren

OTTOBEUREN (bn) – Mehr als 100 Messdiener kamen zum großen Ministrantentag der Dekanate Memmingen und Mindelheim nach Ottobeuren. 15 Pfarreien waren vertreten.

Zum Auftakt versammelten sich die Ministranten zu einer Andacht, bevor ein Stationenlauf vom Pfarrheim zur Basilika auf dem Programm stand. Ottobeurens Oberministrant Benjamin Nägele sorgte mit seinem Team für den reibungslosen Ablauf.

Zum Abschluss wurde in der Basilika ein festlicher Jugendgottesdienst zum Thema „Vertrauen auf Gott“ gefeiert. Die Band „Emanuel“ sorgte für die musikalische Umrahmung.

Folgende Pfarreien nahmen am Dekanatsministrantentag teil: Ottobeuren, Ungerhausen, Illerbeuren, Pfaffenhausen, Engetried, Markt Rettenbach, Bad Grönenbach, Lachen, Sontheim, Niederrieden, Memmingerberg, Hopferbach, Boos, Weinried sowie Ollarzried.



▲ Ministranten aus 15 Pfarreien waren in Ottobeuren vertreten.

Foto: privat

## VON GOTTES SCHÖPFUNG LERNEN

### „Näher am Himmel“

Familienseelsorgerin bietet Ehevorbereitung in den Bergen an

KEMPTEN – Es steckt schon drin im Wort Hochzeit, das Obenaufsein. Passend also, dass das Bistum Augsburg zur Vorbereitung auf das Fest der Liebe und die Ehe ein Seminar in den Bergen anbietet. Geleitet wird es von der Kemptener Familienseelsorgerin Veronika Füllbier.

*Frau Füllbier, warum wandern Sie mit Heiratswilligen in die Berge – damit die von oben nach unten schauen und so sehen, dass es bald mit ihnen talwärts geht?*

In gewisser Weise schon. Zumindest möchte ich den Teilnehmern einen differenzierten Blick auf ihre künftige Ehe nahelegen. Denn wenn wir eine Ehevorbereitung machen, stecken sie ja meist mitten in den Planungen für ihre Hochzeit und haben dabei manchmal eine rosarote Brille auf. Mein Anliegen ist es, über das eigentliche Fest hinauszudenken, die Partnerschaft und das Familienleben langfristig zu festigen. Dazu gehört, sich klarzumachen, dass es in einer Ehe auch mal abwärts gehen kann. In den Bergen wie in der Ehe geht es mal runter und dann wieder aufwärts.

*Geben Sie deshalb in die Berge, weil die sich gut als Sinnbild anbieten?*

Ja, auch. Das Gebirge ist aus mehreren Gründen ein idealer Ort für die Seelsorge. Draußen in der Natur ist man für Sinnes- und Schöpfungseindrücke einfach empfänglicher als drinnen – in den Bergen zumal, da man dort näher am Himmel ist und weil da alles unberechenbarer ist als im Flachland. Plötzlich kann es einen Steinschlag geben, das Wetter dreht unverhofft. Und die vielen Bäche und Wasserfälle an unserem Weg verdeutlichen zum Beispiel, dass das Leben immer live ist. Alles ist in Bewegung, kleine und große Veränderungen sind jederzeit möglich. Das ist aber nicht alles.

*Was noch?*

Man lernt nach einer anstrengenden Wanderung auch die kleinen, vermeintlich selbstverständlichen Dinge wieder zu schätzen – eine Sitzbank, ein Glas Wasser, ein Bett. Auch das lässt sich auf eine Ehe übertragen – insofern, als man stets dankbar für seinen Partner oder seine Partnerin sein sollte, für das, was er oder sie für einen leistet. Es ist entscheidend, das dem Partner auch immer wieder zu sagen. Denn



▲ Familienseelsorgerin Veronika Füllbier.  
Foto: KNA

so entsteht Wertschätzung, und die hält eine Beziehung lebendig.

*Wie vermitteln Sie solche Ratsschläge?*

Ich gebe beim Wandern Impulse. Ein Denkanstoß ist zum Beispiel, dass ich an einem Bach sage: Dieses laute Rauschen steht jetzt für die eigene Familie. Dann gehen wir weiter in einen Wald, das Rauschen wird leiser. Später hören wir einen zweiten Bach plätschern. Der steht jetzt für die Familie des Partners, sage ich und frage: Wie laut soll welcher Bach in Zukunft in Ihrer eigenen neuen Familie zu hören sein? Auf solche Fragen präsentiere ich hinterher keine allgemeine Lösung. Die Leute sollen vielmehr ins Nachdenken kommen, um ihr Leben und ihre Ehe bewusst zu gestalten.

*Welche Rolle spielen Gott und Glauben dabei?*

Sich Gott anzuvertrauen ist die Basis für alles andere. Das ist mir ganz wichtig! Auch sind wir ja in Gottes Schöpfung unterwegs, ich zitiere Worte des Papstes aus seinem Ehe- und Familienschreiben „Amoris laetitia“ und am Abend feiern wir eine Heilige Messe.

Interview: Christopher Beschnitt

**Information:**

Die nächste „Ehevorbereitung in den Bergen“ findet vom 6. bis 7. Juli bei Bad Hindelang-Hinterstein statt (Übernachtung auf der Schwarzenberghütte). Auf einer Tageswanderung an den Engeratsgundsee erhalten die Paare Anregungen für das Eheleben. Auch ein Wortgottesdienst am See wird gemeinsam gestaltet. Info/Anmeldung: [www.beziehung-leben.de/Außenstelle Kempten](http://www.beziehung-leben.de/Außenstelle_Kempten). Infos auch bei Veronika Füllbier, Telefon 08 31/6 97 28 33-12.



▲ Bei der Spendenübergabe von links: Pfarrer Wolfgang Schnabel, die Vertreterinnen der Kindergärten Barbara Eckart (Zell), Christine Jakele (Lengenwang), Stefanie Kreuzer (Rückholz), Claudia Hartwig (Seeg) und Karolin Keller (Hopferau) sowie Motivationscoach Felix Brunner. Foto: PG Seeg

#### MOTIVATIONSCOACH

## Benefizabend erbringt 1250 Euro

SEEG – In Seeg ist der Erlös eines Benefizabends mit dem Hopferauer Motivationscoach und Sportler Felix Brunner übergeben worden. Brunner spendete die insgesamt 1250 Euro an die Kindertagesstätten und Kindergärten in Seeg, Lengenwang, Rückholz, Zell und Hopferau. Brunner hatte auf Einladung der Pfarreiengemeinschaft Seeg im Gemeindezentrum unter dem Motto „Scheitern oder Chance – Du entscheidest!“ gesprochen. Der junge Mann überlebte 2009 einen schweren Bergunfall. 2013 überquerte er als erster Rollstuhlfahrer mit einem Handbike die Alpen von Füssen bis zum Gardasee. Auch als Monoskifahrer ist Brunner erfolgreich.

#### POSTKARTEN-MALER

## Führungen zur Felle-Ausstellung

ISNY – Noch bis zum 8. September zeigt die Städtische Galerie im Schloss Isny die Ausstellung „Heimat – Panorama“. Zum 150. Geburtstag des Postkartenmalers Eugen Felle (1869 bis 1934) sind filigrane Panoramen, historische Postkarten und persönliche Perspektiven zu sehen. Animierte Projektionen zeigen den Witz und die sinnliche Kommunikation der Jahrhundertwende. Geöffnet ist die Ausstellung mittwochs, donnerstags und freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags, sonntags und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr. Eintritt: fünf Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Öffentliche Führungen finden jeweils samstags um 15 Uhr statt.

#### PRIMIZ AM 21. JULI

# „Erfüllend und schön“

Drei Kinder einer Allgäuer Großfamilie stehen im Dienst des Herrn

**STÖTTWANG – Eine Familie mit neun Kindern ist in der heutigen Zeit ungewöhnlich. Dass drei Kinder einer Familie einen Ordensberuf wählen, ist mindestens ebenso selten. Bei den Hartmanns aus Linden (Stöttwang) trifft beides zu. Jetzt freuen sie sich auf einen großen Festtag: Am 21. Juli feiert Sohn Martin in Stöttwang seine Primiz.**

Als sich Brigitta und Johann Hartmann 1979 kennenlernten, war eine Großfamilie nicht wirklich geplant. Es seien einfach die Liebe zu Kindern und vor allem die äußeren Umstände gewesen, die sie zur Großfamilie werden ließen, sagen beide. „Wir konnten auf dem Hof meines Mannes wohnen und die Schwiegereltern waren gerne bereit, bei der Kinderbetreuung zu helfen“, erzählt Brigitta Hartmann. Den Hof betrieben die Hartmanns noch bis 2010 als Nebenerwerbslandwirtschaft.

Brigitta hat selbst sieben Geschwister. Johann Hartmann kommt aus einer Familie mit vier Kindern. 1983 begann dann die eigene Großfamilie mit der Geburt von Regina zu wachsen. Bis 2006 kamen Christine, Monika, Elisabeth, Martin, Josef, Maria, Agnes und Katharina hinzu.

### Alle helfen mit

Was zeichnet eine Großfamilie aus? Nicht zuletzt das schöne Erleben von Gemeinschaft beim Essen, Spielen und Arbeiten, sagt Johann Hartmann. Damit alle gut miteinander leben können, müsse jeder entsprechend seiner Entwicklungsstufe Aufgaben übernehmen. Auch in der Erziehung und Kinderbetreuung halfen die Größeren früh mit.

Mittlerweile ist die Großfamilie um neun Enkelkinder im Alter von wenigen Monaten bis acht Jahren angewachsen. Als großes Glück empfinden Brigitta und Johann Hartmann, dass alle Kinder mit ihren jungen Familien im guten Kontakt zu ihnen stehen und sie am Leben teilhaben lassen.

Von Anfang an war das Familienleben der Hartmanns vom christlichen Glauben und den christlichen Traditionen geprägt, ohne damit eine Erwartungshaltung gegenüber dem Nachwuchs zu verbinden. Dass jetzt drei der neun Kinder ihr Leben dem kirchlichen Dienst gewidmet haben, war kein Plan. Doch es



▲ Frater Dominikus Hartmann wird am 6. Juli im Kloster Schwarzenfeld zum Priester geweiht. Seine Heimatprimiz in Stöttwang ist am Sonntag, 21. Juli.

Foto: oh

freut die überzeugten Christen, dass ihre Kinder das vorgelebte religiöse Leben als Bereicherung und Motivation und nicht als Belastung oder Fremdbestimmung erlebt haben.

Als Regina, die sich schon als Jugendliche als Chorsängerin, Organistin und Organisatorin von Jugendmeetings in die Pfarrei eingebracht hat, ihre Entscheidung für den Ordensdienst mitteilte, war das vor allem für die Geschwister eine aufwühlende Zeit. „So klar vorausgesehen hat das keiner von uns“, sagt ihre Mutter.

Regina trat 2005 ins Kloster St. Klara in Maria Vesperbild in Ziemetshausen ein. 2011 legte sie als Schwester Bernadette die Ewige Profess ab. Vor ihrer Entscheidung für das Kloster hat sie eine Lehre als Zahntechnikerin abgeschlossen.

### Berufung gespürt

Ähnlich verlief es bei Monika. Sie war ebenfalls Organistin in der Pfarrei Stöttwang, absolvierte eine Lehre als Krankenschwester und zog berufsbedingt nach München. Von einer inneren Unruhe getrieben, spürte sie, dass die berufliche Erfüllung noch nicht alles war. Letztendlich fand sie den Weg zu den Auerbacher Schulschwestern, denen sie 2014 als Schwester Klarissa beitrug. Noch in diesem Jahr wird sie dort wohl die Ewige Pro-

fess ablegen. Derzeit ist Monika im Kloster Maria Schutz in Österreich eingesetzt (nachzulesen ist die Berufungsgeschichte von Monika in ihrem Beitrag auf der Seite des Ordens unter [www.schulschwestern-auerbach.de](http://www.schulschwestern-auerbach.de), Stichwort „Berufung“).

### Klösterliche Gemeinschaft

Der Dritte im Bunde ist nun Martin Hartmann. Er schloss eine Handwerkslehre als Anlagenmechaniker erfolgreich ab, bevor er über den zweiten Bildungsweg das Abitur an der Berufsoberschule in Scheyern nachholte. Die Wahl einer Schule, die auch Latein anbot, war bereits ein Hinweis darauf, dass auch ihn der Gedanke an einen geistlichen Beruf umtrieb.

Letztendlich trat Martin 2007 ins Priesterseminar in Augsburg ein und machte sich auf den Weg zum Priesterberuf. Zunächst war das Priesteramt im Pfarreidienst das Ziel. Allerdings merkte er bald, dass für ihn die Einbindung in eine Gemeinschaft eine wichtige spirituelle Quelle ist, so dass er sich letztendlich für eine Klostersgemeinschaft entschied. Als Pater Dominikus vom Orden der Passionisten aus Schwarzenfeld wird er am 6. Juli zum Priester geweiht. Dazu wird es am 21. Juli in seiner Heimatpfarre St. Gordian und Epimach in Stöttwang eine große Primizfeier der Pfarrgemeinde geben.

### Jesus als Freund

Die Eltern Hartmann freuen sich mit ihren Kindern, die in einen Orden eingetreten sind, weil für sie der Glaube und die Einbindung Jesu in den Lebensalltag immer ein wichtiger und tragender Bestandteil war. Auf die Frage, wie sie beide die aktuelle Situation der Kirche und die Abkehr vieler Menschen von der Institution beurteilen, meint Brigitta Hartmann: „Viele Menschen wissen nicht, wie erfüllend und schön es sein kann, Jesu als Freund zu haben.“

Alfons Regler

#### Information:

Der festliche Primizgottesdienst in Stöttwang findet am Sonntag, 21. Juli, um 10 Uhr auf der Wiese gegenüber dem Pfarrhof statt. Prediger ist Pater Johannes Rothärmel. Der Kirchenzug vom Maibaum zum Primizfestplatz beginnt um 9.30 Uhr.

## Menschen im Gespräch



Mit einem festlichen Dankgottesdienst in der Jesuitenkirche wurden die Mindelheimer Schwestern der Congregatio Jesu verabschiedet (*wir berichteten*). Hauptzelebrant **Dekan Andreas Straub** (hinten, Dritter von rechts) bedankte sich mit dem diözesanen Ordensreferenten **Domvikar Andreas Miesen** (Mitte) für das segensreiches Wirken der Ordensfrauen. Vor der Klosterpforte stellten sich die Schwestern mit **Oberin Esther Mayr** (erste Reihe, Zweite von links) anschließend mit ihren Gästen, darunter **Provinzialoberin Sabine Adam** (vorne, Dritte von links), zum Gemeinschaftsfoto. Hinten links im Bild **Monsignore Ortwin Gebauer**.

Foto: Oliver Sommer

Für 25 Jahre Mitgliedschaft im Kirchenchor Bösenreutin wurde **Helmut Brutscher** (Bild rechts, Mitte)

ausgezeichnet. Die Urkunde vom Amt für Kirchenmusik der Diözese überreichte Chorleiter Gottfried Ferder (links) nach der Heiligen Messe am Pfingstsonntag. Brutscher sei eine wichtige Säule im Bass-Register und bringe sich auch sonst mit Herzblut ein, sagte Ferder. Alle Chormitglieder sangen dem Jubilar noch ein Ständchen. Auch Pater Delphin (rechts) freute sich mit.

Text/Foto: Erika Brutscher



## Chorausflug führte ins Lechtal

OTTOBEUREN – Ein besonderes Erlebnis bot Chorleiter Josef Miltschitzky den Mitgliedern des Kirchenchors und Basilikaorchesters beim Ausflug ins Lechtal: die Überquerung der 200 Meter langen Hängebrücke bei Holzgau über den tosenden Fluss. Zuvor brachten die Ottoberer beim Sonntagsgottesdienst in der Kirche zu Elmen Haydns Orgelsolomesse zu Gehör. Beim Rundgang durch Elbigenalp mit Josef Mair bewunderte die Gruppe die Fassaden im Stil der Lüftlmaler. In den Kirchen wandelten sie auf den Spuren Balthasar Riepps und der Tiroler Familie Zeiller, von der die Fresken in der Ottoberer Basilika stammen.

Text/Foto: Rita Neumann

## FLÜCHTLINGSSCHICKSALE

## Neue Form des Erinnerns

Geschichtsstele am Baltenplatz errichtet – Weitere folgen

MEMMINGEN – Der Historische Verein Memmingen hat am Baltenplatz eine Geschichtsstele präsentiert. Dritter Bürgermeister Hans-Martin Steiger erinnerte an die Unterbringung von Flüchtlingen aus Lettland, Estland und Litauen zu Beginn der 1950er Jahre entlang der Münchner Straße.

Menschen mit fremder Sprache und Kultur fanden damals in Memmingen eine neue Bleibe. Autor Wolfgang Schnalke erläuterte wichtige Etappen in der Geschichte des Baltikums vom Bernstein in Antike und Mittelalter über die Vorherrschaft Polens an der Ostsee bis zur Annexion durch die Sowjetunion. 1941 besetzten deutsche Truppen das Baltikum. 1944/45 folgte die Rückeroberung durch russische Einheiten. Etwa 600 000 Menschen wurden nach Sibirien verbannt.

Viele Balten flüchteten unter unbeschreiblichen Umständen nach Deutschland. Einige gelangten nach verschiedenen Stationen nach Memmingen, wo vor allem die Kinder schnell die neue Sprache erlernten und Freundschaften mit Deutschen



▲ Am Baltenplatz wurde die neue Geschichtsstele präsentiert. Foto: oh

schlossen. Besuche in der alten Heimat wurden erst Anfang der 1990er Jahre wieder möglich, als Litauen, Lettland und Estland Freiheit und Unabhängigkeit zurückerhielten.

Die Stele am Baltenplatz ist die erste des Geschichtsarbeitskreises Soziale Stadt Ost und wurde von der Memminger Wohnungsbau finanziert. Die nächsten Stelen werden am Mittwoch, 26. Juni, im Rahmen eines Rundgangs vom Waldfriedhof zur Kirche Mariä Himmelfahrt präsentiert. Treffpunkt ist um 19 Uhr am südwestlichen Friedhofseingang.

## WESTERTORPLATZ

## Fest der Kulturen am 29. Juni

MEMMINGEN – Auf dem Westertorplatz findet am Samstag, 29. Juni, ab 10.30 Uhr das Fest der Kulturen statt. Es gibt Kulinarisches und Musik aus verschiedenen Ländern.

## BUNTES PROGRAMM

## Pfarrfest St. Ulrich am 29. Juni

KEMPTEN (stc) – Die Pfarrei St. Ulrich, Schumacherring 65, feiert am Samstag, 29. Juni, Pfarrfest. Ab 11 Uhr ist Kinder-Flohmarkt. Um 12 Uhr beginnt das Fest mit dem Chor der Grundschule auf dem Lindenberg. Bis 17 Uhr gibt es musikalische Unterhaltung sowie Tanzvorführungen. Beim Kindergarten wartet ein Kinderprogramm. Auch ein Bücherbasar steht auf dem Programm. Außerdem gibt es einen Mitmachstand der Jugend-Feuerwehr Kempten. Das Mobile Jugendzentrum Bühl ist ebenfalls vertreten. Ab 17 Uhr spielt die Musikkapelle Lenzfried. Um 19 Uhr ist Kinderkirche. Um 21 Uhr endet das Fest.



**Sommerlich** „eingerahmt“ zeigt sich der Kirchturm der St. Ulrichskirche in Kempten.

Foto: Nothelfer

## TRADITIONSTERMIN

## Stadtfest auf 22. Juni verschoben

MEMMINGEN – Das Memminger Stadtfest wurde wegen Gewittergefahr vom 15. auf den 22. Juni verschoben. Das für vorigen Samstag geplante Bühnenprogramm bleibt für den Ausweichtermin bestehen. Weitere Informationen unter [www.memmingen.de](http://www.memmingen.de).

## ZUM 100. GEBURTSTAG

# Ihrer Zeit war sie weit voraus

Sonderausstellung würdigt das vielfältige Schaffen von Hilda Sandtner

**MINDELHEIM** – Am 27. Juni wäre die 2006 verstorbene Hilda Sandtner 100 Jahre alt geworden. In der Sonderausstellung mit dem prägnanten Titel „Hilda!“ zeigen die Mindelheimer Museen bis zum 29. September das vielseitige und vielfältige Schaffen der Künstlerin und Sammlerin.

Die meisten Mindelheimer kennen Professorin Hilda Sandtner in erster Linie als Sammlerin und Stifterin des Textilmuseums, das sie viele Jahre in ihrer zuweilen durchaus exzentrischen Art geleitet hat.

Dabei war Sandtner viel mehr als Kunstsammlerin und -bewahrerin. Die akademische Meisterschülerin und spätere Dozentin machte sich vor allem in den 1950er und -60er Jahren einen Namen, als sie großformatige Kunst für den öffentlichen Raum schuf.

## Zahllose Glasfenster

Neben zahllosen Glasfenstern für Kirchen waren es Entwürfe für Mosaik- und auch für meterhohe Wandbehänge. Einige der Entwurfszeichnungen und originalgroßen Vorlagen ihrer überwältigenden Fenster und Mosaikwände sind in der Sonderausstellung in Mindelheim erstmals zu sehen. Die Glasfenster sind Ausdruck der tiefen Religiosität der Künstlerin.

Beinahe rastlos war sie ihr Leben lang auf der Suche und fand zum Teil Antworten auch in der Philosophie oder im Buddhismus. Diese Haltung spiegelt sich in ihren Meditationsbüchern wider: Bibeltex-te, früh- und altchristliche Hymnen, mittelalterliche Gebete, philosophische Texte oder Gedichte kombinierte sie mit eigenen Illustrationen.

## Skizzenblock immer dabei

Die Basis ihres Schaffens jedoch war die Grafik. Zeugnis davon liefern neben vielen weiteren Exponaten ihre Entwürfe für Porzellanteller der bekannten Porzellanmanufaktur Rosenthal. Auch auf ihren zahlreichen Reisen hatte Sandtner stets Skizzenblock und Stift bei der Hand und porträtierte Land und Leute, Begegnungen, Landschaften und Stimmungen in der für sie typischen Art mit sicherer Linienführung, die sie im Laufe der Zeit immer stärker zu abstrahieren suchte.



▲ Die Künstlerin ist auch für ihre farbenfrohen Kirchenfenster bekannt (links). Die Ausstellung zeigt verschiedene Beispiele ihres Schaffens. In der Mitte ein gestickter Ambobehang, rechts eine Jesus-Darstellung.

Die große Leidenschaft Hilda Sandtners gehörte ohne Zweifel dem textilen Gestalten. Von der Pike auf erlernte sie noch während ihrer Jahre an der Akademie das Sticken in der Wattenhausener Paramentenstickerei. Neben gestickten Wandbehängen für den privaten Bereich, die im typischen Design der 1950er Jahre gestaltet wurden, schuf sie riesige Bildteppiche oder Fastentücher für Kirchen.

Weitere textile Techniken, darunter das Batiken, Mola oder die Stoffmalerei, eignete sie sich auf ihren ausgedehnten Reisen an. Von ihnen brachte Sandtner auch stets textile Andenken mit, die sie gerne als Anschauungsobjekte für ihre Lehrveranstaltungen nutzte.

Ihr Wissen und ihre Begeisterung für Kunst im Allgemeinen und textile Kunst im Besonderen weiterzugeben an die kommenden Gene-

rationen, dieses Bestreben ließ die leidenschaftliche Pädagogin kaum einmal ruhen. Mit ihren Lehrmethoden war sie ihrer Zeit voraus und wurde von ihren Studenten dafür regelrecht verehrt.

## Sommerabend zum 100.

Im Rahmen der Sonderausstellung feiern die Mindelheimer Museen den eigentlichen Geburtstag der Künstlerin mit einem Sommerabend am Donnerstag, 27. Juni, ab 19 Uhr. Die Gäste sind ins Colleg eingeladen – bei schönem Wetter, auf das alle hoffen, in den idyllischen Collegenhof.

Nach einem feierlichen Sekt-empfang werden Weggefährten und ehemalige Studenten über ihre ganz persönlichen Begegnungen mit der Professorin berichten. Sicherlich eine schöne Gelegenheit, um mit dem vielfältigen Schaffen von Hilda Sandtner in Berührung zu kommen und noch einmal durch die Sonderausstellung zu schlendern.

Andrea Friebel



▲ In Hilda Sandtners textilen Werken wie diesem Wandteppich spiegelt sich ihre tiefe Religiosität. Fotos: Friebel

### Information:

Die Museen im Colleg, Hermelestraße 4, in Mindelheim sind dienstags bis sonntags von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet.



# FÜR UNS

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:  
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...  
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen und eine Bestellmöglichkeit  
finden Sie unter: **[www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de)**

MICHAEL LAPSLEY:

# Ich kämpfe, um Mensch zu sein

Ein weißer Pfarrer wehrt sich gegen die Apartheid in Südafrika – Audienz beim Papst



◀ „Dieser Strand ist nur für Weiße“, besagt das Schild aus Zeiten der Apartheid. An anderen Orten Südafrikas hieß es sogar: Für Hunde und Schwarze verboten! Gegen solch eine Diskriminierung wehrten sich Gegner der Rassentrennung wie Michael Lapsley.

Fotos: imago/  
imagebroker, KNA

*Im Exil traten Sie Nelson Mandelas ANC bei, dem Afrikanischen Nationalkongress.*

Ich erkannte, dass das Apartheid-Regime keine Bedrohung in einzelnen Widerstandskämpfern sah, sondern nur in Millionen Menschen, die gemeinsam und diszipliniert dagegen vorgingen. Das brachte mich dazu, mich der Freiheitsbewegung anzuschließen und dem ANC beizutreten – in meinen Augen damals bereits die legitimen Vertreter des südafrikanischen Volks. Kurz darauf wurde die Situation zunehmend gefährlich, da das Regime seine Feinde immer häufiger mit terroristischen Methoden verfolgte. Zu dieser Zeit stieg ich in kein Auto, ohne vorher nachzusehen, ob darunter eine Bombe versteckt war.

**KAPSTADT** – Michael Lapsley hat geholfen, die Rassentrennung in Südafrika zu beenden. Dafür musste der anglikanische Priester einen hohen Preis zahlen: 1990 riss eine Briefbombe dem Widerstandskämpfer beide Hände weg und zerstörte das linke Auge. Zwei Hakenprothesen wurden seither zu seinem Markenzeichen. Nun hat der 70-Jährige Papst Franziskus getroffen, um die „Heilung von Erinnerungen“ zu diskutieren. Im Interview spricht er über sein Engagement und das Treffen.

*Pfarrer Lapsley, am Samstag waren Sie im Vatikan zu Gast bei Papst Franziskus. Worum haben Sie mit ihm gesprochen?*

Das große Thema ist die „Heilung von Erinnerungen“ und wie sie Menschen weltweit gelingt. Nicht zuletzt auch, wie Glaubensgemeinschaften damit umgehen, denn in der Kirche ist Heilung nach der Missbrauchskrise zu einem großen Thema geworden. Papst Franziskus selbst hat das Thema aufgeworfen. Ich möchte auch seinen bevorstehenden Besuch in Mosambik nicht unerwähnt lassen und wie man hier nationale Versöhnung bringen könnte. Eng damit verbunden ist die Geschichte der katholischen Kirche, die sich dort einst mit dem Kolonialregime verbündete.

*Mit welchem Gefühl sind Sie in den Vatikan gereist?*

Ich bin ein großer Bewunderer von Papst Franziskus. Nehmen wir seinen Ökumenismus, dass er Mit-

gefühl und Barmherzigkeit in den Fokus stellt oder sein Eintreten für Andere, etwa Flüchtlinge. All die Punkte, die Kritiker an ihm anprangern, sind genau die Gründe, für die ich ihn am meisten schätze.

*Sie wurden in Neuseeland geboren. Wie kamen Sie auf dem Höhepunkt der Apartheid nach Südafrika?*

Der anglikanische Orden, dem ich in Australien beitrug, war seit 1902 in Südafrika tätig. Kurz nach meiner Priesterweihe wurde ich dorthin entsandt. Doch an dem Tag, an dem ich Südafrika betrat, hörte ich auf, Mensch zu sein, und wurde ein „Weißer“. Plötzlich war jeder Aspekt meines Lebens von meiner Hautfarbe bestimmt. Ich wurde schließlich Freiheitskämpfer, um meine eigene Menschlichkeit wiederherzustellen, indem ich schwarze Bürger bei ihrem Kampf für ihre grundlegenden Menschenrechte unterstützte.

*Das führte 1976 zu Ihrer Verbannung und der Flucht ins Nachbarland Lesotho. Was ging Ihnen in diesem Moment durch den Kopf?*

Es waren gemischte Gefühle. Der Alltag in Südafrika hatte mich traumatisiert, vor allem die Erschießung

von Schülern bei Protesten. Nach Lesotho zu gehen, brachte mir ein großes Stück meines Mensch-Seins zurück. Ich war nicht länger Teil der Apartheid-Realität. Das hat mir damals geholfen.

*1990 wurde Mandela aus der Haft entlassen und die Apartheid stand kurz vor dem Aus. Haben Sie sich je gefragt, weshalb Ihnen das Regime ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt eine Briefbombe schickte?*

Als die Verhandlungen für ein demokratisches Südafrika begannen, wähten wir uns als Überlebende in Sicherheit. Wie viele fragte ich mich nicht „Warum ich?“, sondern „Warum jetzt?“ Einige Beobachter vermuten, es war ein Versuch, die Verhandlungen scheitern zu lassen. Aber das ist Spekulation.

*Und warum Sie?*

Meine Rolle im Befreiungskampf war die des Seelsorgers und Lehrers. Ich denke, das Apartheid-Regime nahm meinen theologischen Hintergrund als Bedrohung wahr. Schließlich erhob es Anspruch auf göttliche Führung; sie behaupteten, die Verteidiger des Christentums zu sein. Und Teil meiner Aufgabe war es, das Regime zu demaskieren und ihnen diese christliche Legitimation zu nehmen. Sie fragten sich also, wie tötet man einen Priester. Die Bombe zwischen den Seiten eines religiösen Magazins zu verstecken – das war zynisch und kaltblütig.

Interview:  
Markus Schönherr



▶ Pfarrer Michael Lapsley verlor bei einem Bombenanschlag beide Hände.

**50** Dieser Brief, den die Blasi-Maria 1938 an ihre Tochter Maria schrieb, gibt einen kleinen Einblick in das Verhältnis der Mutter zu ihren Kindern und an die tiefe Frömmigkeit der Familie:

Lichtenberg, 11. Januar 1938

Liebe Maria! Ich habe deine zwei lieben Brieflein mit Freuden erhalten und danke Dir recht herzlich für die guten Wünsche zum neuen Jahr sowie zum Geburtstage. Doch erwidere ich auf meine guten Wünsche, was mir von Euch wohl am liebsten wäre: wenn's grad und endlich ehrlich und sittlich, recht brav und charakterlich wäret, das wäre mein innigster Wunsch – und wohl das Beten nie und nimmer an den Nagel hängt. Vom selben hängt wohl alles ab.

Ja, meine liebe Maria, manches von Euch habe ich wohl schon für einen Hunger nach der Pforte der Hölle gehalten. Darum war meine Sorge noch größer, weil ich befürchtete, dass ich meine Liebsten dort habe, was wohl für eine kummerhafte Mutter die Kinder sind. Oh, ich bitte Dich, liebe Maria, nimm das kurze arme Leben recht ernst und macht mir mein Sterben nicht so schwer, dass ich müsste denken, ich hab Euch nicht gut erzogen, oder ich hab Euch zu wenig ermahnt und gewarnt und gebittet. Ihr sollt fleißig zur Kirche gehen und alle Tage ein bissl beten und alles Gott aufopfern.

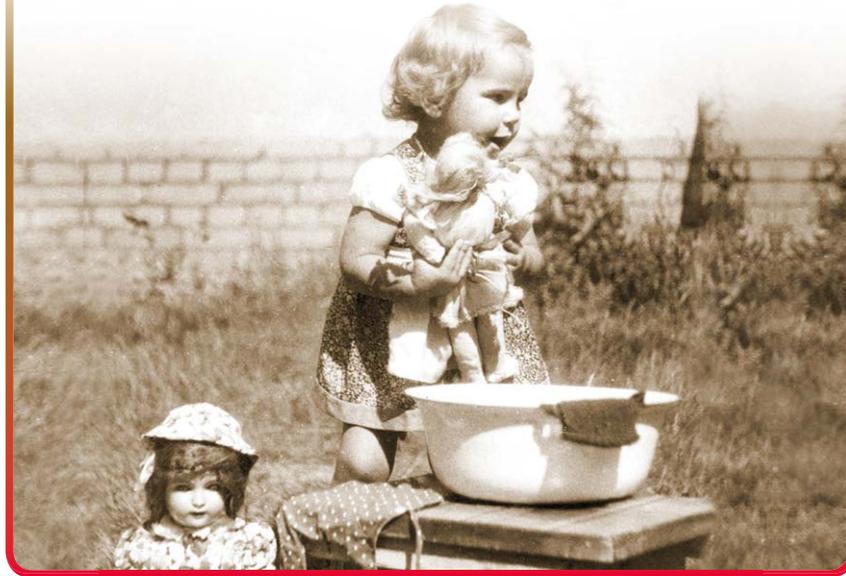
Vater und ich haben zusammen geweint am Neujahrstag. Hanni habe ich ein kurzes Kartl zum Neujahr geschickt. Der Vater hat mir so erbarnt, wo doch die Hanni, sein ältestes Madl, für ihn so lieb ist. Liebe Maria! Hab lang gemeint, dass der Seppel ein paar Karten für uns geschrieben hat für uns alle, denn hab halt gemeint, dass es für euch eine Seltenheit ist, weil meine Schreiberei immer eine Predigt für euch ist, wirst du sagen. Aber ich bitte, nimm's doch in Ernst und Liebe auf, gell?

Der Seppel ist schon 14 Tage in Stanlor drüben. Ein Zimmer hat er in der Post, mein Gott. Kassi ist seit Neujahr daheim. Hat bisher nicht viel verdient, nur die Woche 20 Lire, und die Wäsche hat er hergebracht, und jetzt wieder das Jammern über seine Profession. Wir wären auch froh, wenn er Arbeit hätte. Berta hat schon auf Dreikönig geschrieben und wird von da wieder die Gewitter beiseit lassen. Was wohl auch für mich verdrüsslich ist. Oh wie wahr ist's: Kleine Kinder – kleine Kränz, große Kinder – große Kränz.

Der Vater ist nicht übel, halt die Kälte draußen ist für uns beide furchtbar grausam. Beim Waschen (am Brunnen) war es, als ob mich Eisnadeln stechen. Aber nun ist das Eis ge-

# Sommererde

## Eine Kindheit als Magd



**Während Hanni, Berta und Seppel früh in Stellung gehen müssen, packen die beiden jüngeren Geschwister zu Hause fleißig mit an. Kassian geht seinem Vater im Stall und auf dem Feld zur Hand, Maria ist ihrer Mutter eine große Stütze im Haushalt. Nach ihrem Schulabschluss wird Maria Kellnerin. Sie findet eine Stelle im „Roten Adler“, wo ihre große Schwester Hanni als Köchin arbeitet.**

brochen. Gott sei Dank! Zum Schluß herzliche Grüße von uns allen, von Deiner Mutter und Deinem Vater.

Nicht nur Marias Arbeitgeber und dessen Familie wussten die Serviererin zu schätzen, auch bei den Gästen war sie sehr beliebt. Unter ihnen gab es eine ganze Reihe von Leuten, die kamen nur ihrerwegen in das Lokal. Nach dem Krieg machten ihr viele junge Männer den Hof. Einer unter ihnen fiel ihr bald besonders auf und nicht nur, weil er sehr häufig kam. Er war groß und schlank und sah mit seinen dunklen Haaren und leuchtend blauen Augen blendend aus.

Wenn er seinen Wein bestellte, lächelte er sie immer gewinnend an. Nachdem das einige Wochen so gegangen war, stellte er sich als Andi vor und fragte, ob sie an ihrem nächsten freien Tag mit ihm spazieren gehen wolle. Sie stimmte zu. Warum auch nicht? Bisher hatte sie alle Verehrer abblitzen lassen. Dieser hier aber gefiel ihr. Nicht nur von seinem Aussehen her, ihr gefiel auch die Art, wie er sich gab und wie er mit ihr redete.

Dem Spaziergang folgten weitere, und nach einigen Wochen fragte er sie rundheraus, ob sie seine Frau werden wolle. Und ob sie das wollte! Nach dem Krieg waren die heiratsfähigen Männer ohnehin rar und so gut aussehende grad gar. Nach dem Verlobungskuss meinte die Braut, nun sei es an der Zeit, dass sie ihn ihren Eltern vorstelle. An einem Samstagmorgen fuhr das Paar also

gemeinsam nach Lichtenberg zum Haus von Josef und Maria Asper. Voller Stolz präsentierte Maria ihren Verlobten den Eltern. Der Vater verzog sich gleich, kaum dass er den jungen Mann begrüßt hatte. Aus solchen Sachen hielt er sich raus. Das war „Weiberkram“. Mutter Maria dagegen unterhielt sich ganze zwei Stunden mit dem Anwärter um die Hand ihrer Jüngsten. Nachdem er wieder abgereist war – Maria blieb bis Sonntag –, sprach die Mutter ein ernstes Wort mit ihrer Tochter: „Kind, warum willst du so überstürzt heiraten? Du kennst den Mann doch kaum!“

„Weil ich ihn liebe, Mutter. Wir kennen uns seit einem Jahr. Das ist lang genug.“ „Von ein paar mal Spazierengehen kennt man einen Menschen noch nicht.“ „Das reicht aus, um zu spüren, dass er mich liebt, und zu wissen, welche Einstellung er zum Leben hat. Außerdem, in meinem Alter laufen einem nicht mehr viele gut aussehende Männer über den Weg.“ „Auf das Aussehen kommt es nicht an. Bei einem Mann muss man schauen, ob er innere Werte mitbringt.“ „Das hab ich getan“, erwiderte sie trotzig. „Anscheinend nicht gründlich genug. Kind, lass die Finger von ihm! Du rennst mit offenen Augen in dein Unglück!“ „Mutter, das könnt Ihr nicht beurteilen. Dafür kennt Ihr ihn zu wenig.“

Mutter Maria merkte, dass alles gute Zureden in dieser Hinsicht nichts half. Deshalb schnitt sie ein anderes Thema an, um ihre Jüng-

te zur Vernunft zu bringen: „Wo wollt ihr denn nach der Hochzeit wohnen? Wie du weißt, ist Wohnraum sehr knapp.“ „Mutter, darüber braucht Ihr Euch keine Gedanken zu machen. Nach dem Tod seiner Eltern hat Andi die Wohnung übernommen, zu einer annehmbaren Miete.“ „Und was ist mit Möbeln, mit Hausrat, mit Wäsche?“, versuchte die Mutter, sie mit der materiellen Seite zur Vernunft zu bringen. „Zurzeit gibt es ja so gut wie nichts zu kaufen.“ „Ist alles vorhanden“, trumpfte die Tochter auf. „Ich werde mich ins gemachte Nest setzen.“

Der verzweifelten Mutter fielen keine weiteren Argumente ein, deshalb verlegte sie sich direkt aufs Bitten: „Maria, bitte, heirate den Andi nicht! Er wird dich nur unglücklich machen.“ „Wenn ich ihn nicht heirate, bin ich auch unglücklich“, begehrte diese auf. „Es ist allemal besser, du bist ohne ihn unglücklich als mit ihm.“ „Warum, Mutter? Was habt Ihr an ihm auszusetzen?“ „Er ist ein Großmaul. Davon konnte ich mich innerhalb der kurzen Zeit, die er hier war, überzeugen. Außerdem ist mir zu Ohren gekommen, dass er arbeitsscheu ist und gern einen über den Durst trinkt. Es gibt Leute, die behaupten, er sei ein Alkoholiker.“

„Ach, Mutter, seit wann gebt Ihr etwas auf das Geschwätz anderer Leute? Das Wort Alkoholiker ist entschieden zu hart für ihn. Gewiss, er trinkt sehr gern, aber nur, weil er so unglücklich ist.“ „Wieso ist er unglücklich?“ „Das hab ich ihn auch gefragt. Da hat er mir seine Familiengeschichte erzählt. Sein Onkel Andreas, sein Pate, war Besitzer von Schloss Winkel in Obermais bei Meran. Für den kinderlosen Onkel hat Andi jahrelang auf dem Schloss gearbeitet. Deshalb hat der ihn als seinen Erben eingesetzt. Dann brach der Krieg aus. Die Faschisten haben den Onkel auf seinen eigenen Dachboden geführt und an einem Balken aufgehängt. Den Neffen Andi aber schickten sie in den Krieg. Als er zurückkehrte, wollte er sein Erbe antreten, doch die Faschisten hatten alles konfisziert. Das war ein so harter Schlag für den Kriegsheimkehrer, dass er seinen Kummer in Wein zu ertränken versuchte.“

► Fortsetzung folgt

Sommererde  
Roswitha Gruber  
© Rosenheimer  
Verlagshaus GmbH &  
Co. KG Rosenheim  
2018, ISBN:  
978-3-475-54716-4





◀ Abenteuer zum Mitmachen: Im Dinopark können Kinder Steine klopfen und Fossilien suchen.

Unten: Überall im Park stehen lebensgroße Dino-Figuren wie dieser stattliche Triceratops. Kinder erleben so quasi die Urzeit „zum Anfassen“.

Fotos: Hammerl

men. „Er ist so gut informiert über Saurier, dass er uns ganz viel erzählen konnte“, sagt seine Großmutter lachend. Besonders ein Baby-Dinosaurier hat es dem Achtjährigen angetan. Brutpflege ist ebenfalls Thema auf den Infotafeln. So liegt ein Iguanodon neben seinem Nest mit zwei bereits geschlüpften Jungen und einem Ei.

### Skelett-Funde

Zum Absprung bereite, zähnefletschende Raubsaurier, gemächlich dahintrottende riesige Pflanzenfresser, ein wieselfinker, an den Strauß oder das Emu erinnernder Gallimimus, der ein fremdes Nest plündert, oder ein gemächlich im Wasserloch lauernder Krokodilvorläufer namens Goniopholis simus – in diesem Wald gibt es jede Menge zu entdecken. Sogar Skelette, die mal eine Auffinde-Situation zeigen, mal den Verwesungsvorgang. Nicht mal hier gruseln sich die Kinder. Sie zeigen dasselbe neugierige Interesse, das sie den einst so gefährlichen Raubsauriern entgegenbringen.

Die Entdeckungsreise über 400 Millionen Jahre Entwicklungsgeschichte bis zu frühen Säugetieren und zur Eiszeit ist auch etwas für Jugendliche und junge Erwachsene. Johannes steckt lachend seine Hand ins geöffnete Maul eines Allosaurus fragilis. Ihm gefällt besonders, dass die Urzeittiere „mitten in der Natur stehen und nicht im Museum“.

Andrea Hammerl

## (Ur-)Zeitreise ins Altmühltal

Der Dinopark in Denkendorf macht aus Kindern Forscher und Entdecker

Die Kinder sind begeistert und zeigen keine Furcht. Paul dagegen schon. Dem Windhund sind die unheimlichen Genossen am Wegesrand alles andere als geheuer. Er bellt und will weg, soweit es seine Leine erlaubt. Deinonychus antirrhopus heißen die Vogelverwandten mit ihren scharfen Zähnen und Sichelklauen, die Paul so unheimlich sind. Die echten Exemplare lebten vor 110 Millionen Jahren in Nordamerika.

Lebensgroße Nachbildungen dieser und anderer Urzeittiere können im Dinosaurier-Park Altmühltal in Denkendorf bestaunt werden. Mehr als 70 Dinosaurier, frühe Säugetiere und Lebewesen der Eiszeit werden gezeigt. Sie stehen entlang des 1,5 Kilometer langen Wegs, der sich durch einen Wald schlängelt. Die Besucher sind also mittendrin im Zeitgeschehen, dürfen die Urzeit-

giganten berühren oder sogar beklettern.

Vorbei an furchterregenden Raubsauriern führt der Weg mitten unter dem Bauch eines ihrer Beutetiere, des circa 30 Meter langen Langhals-Dinosauriers Diplodocus hallorum, hindurch. Was die Urzeitriesen jeweils täglich zu verspeisen pflegten, ist im Fall des Pflanzenfressers in einer riesigen Futterraufe voller Heu zu bewundern. Für die Fleischfresser hängt es an Ketten zwischen drei Bäumen. Auf dem aus Plattenkalk bestehenden Informationsschild ist nachzulesen, dass ein Tyrannosaurus täglich circa 50 Kilogramm Fleisch benötigte und ein Langhalsdinosaurier circa eine halbe Tonne Grünzeug.

Wer alle Informationstafeln aufmerksam liest und die aufgebauete Szenerie auf sich wirken lässt, braucht für den idyllischen, gut mit

dem Kinderwagen zu bewältigen den Weg etwa zweieinhalb bis drei Stunden. Schnell lassen sich die Erwachsenen vom Entdecker- und Forschergeist der Kleinen anstecken. Manche Väter lesen die Infotafeln vor, andere lassen sich vorlesen und so wird der Spaziergang nebenbei zu einer Leseübungsstunde.

Benjamin hat den Ausflug zum Dinopark von seinen Großeltern zum Geburtstag geschenkt bekom-



### Info

#### Durch Trias, Jura und Kreide

Der Park deckt fünf Themenkreise ab. Vom Erdaltertum führt der Pfad über Trias, Jura und Kreide bis in die Erdneuzeit einschließlich Eiszeit. Auf halbem Weg zwischen Jura und Kreide ist der Waldbiergarten mit einem Spielplatz für die Kinder angesiedelt. Am Start des Rundwegs sind der Archaeopteryx-Pavillon mit Fossilienausstellung, das Mitmach-Areal und ein weiterer großer Spielplatz zu finden. Im Mitmach-Areal können Kinder Steine klopfen oder Sand sieben und

so nach Fossilien suchen – allerdings gegen Aufpreis.

Der Park liegt nur zwei Kilometer von der Autobahn A9, Abfahrt Denkendorf, entfernt und ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Erwachsene zahlen 14,50 Euro, Kinder bis 14 Jahre 9,50 Euro, Kleinkinder bis drei Jahre sind frei. Die Familienkarte für zwei Erwachsene und zwei Kinder kostet 44 Euro. Weitere Informationen zum Dinopark gibt es im Internet unter [www.dinopark-bayern.de](http://www.dinopark-bayern.de). ah

# Albertus Magnus

## *Der Mann, der alles wusste*

Als Wissenschaftler den Dingen auf den Grund gehen, Ursachenforschung betreiben, die Dinge hinterfragen – und gleichzeitig gläubiger Christ sein: geht das?  
Für Albert von Lauingen hat sich diese Frage nie gestellt. Im 13. Jahrhundert, mitten im so genannten „finsternen Mittelalter“, galt Albert als „der Mann, der alles wusste“.

Er war ein großer Philosoph und ein leidenschaftlicher Naturwissenschaftler.  
Aber in erster Linie war der Dominikaner und zeitweilige Bischof von Regensburg tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter [www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)

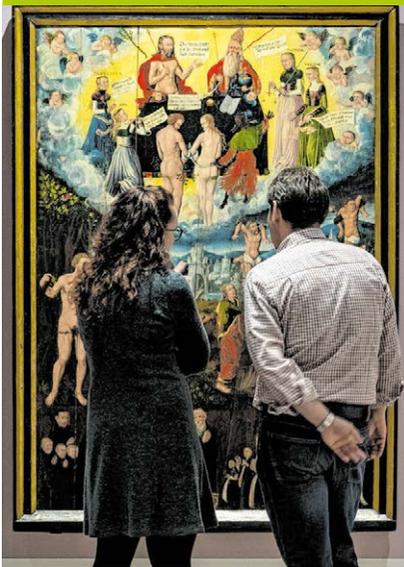


[www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)

**Albertus Magnus**  
MultimediaReportage



## Kunst und Kultur



Kunst und Kultur zu erleben verschönert den Sommer. Besonders spannende Ausstellungen im gesamten Bundesgebiet leisten dieses Jahr ihren Beitrag dazu. Diese hier ausgewählten Highlights laden zu Ausflügen oder Kurzurlauben ein.

# Emil Noldes Menschen

Die 63. Jahresausstellung auf Seebüll widmet sich intensiv der Darstellung des Menschen in Emil Noldes Werk. Rund 120 Werke, viele davon erstmals in der Öffentlichkeit zu sehen, geben im Wohn- und Atelierhaus Seebüll einen Einblick in das vielfältige Werk.

In Noldes umfangreichem Œuvre nehmen Bilder mit Menschen und Figuren einen bedeutenden Stellenwert ein. Sie finden sich über alle Gattungen hinweg in Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen und der Druckgrafik, und dies von Anfang seines künstlerischen Schaffens an. Nolde selbst betont die Wichtigkeit dieses Werkkomplexes: „Die Menschen sind meine Bilder“, schreibt er in seiner Autobiographie. „Lachet, jubelt, weinet, oder seid glücklich, ihr seid meine Bilder, und der Klang eurer Stimme, das Wesen eurer Charaktere in aller Verschiedenheit, Ihr seid dem Maler Farben.“

Emil Noldes Bilder offenbaren die dargestellten Menschen, wie der Künstler sie erlebt und vor allem empfindet. In seiner Darstellung dringt er hinter die Oberfläche und porträtiert ebenso den

Charakter wie die Wesenseigenschaften seiner Modelle. Die Bilder erzählen von zwischenmenschlichen Begegnungen und familiären Erlebnissen, von der Spannung zwischen den Geschlechtern, insbesondere aber von Gefühlen.

### Informationen:

Geöffnet Montag bis Sonntag, auch an Feiertagen, 10 bis 18 Uhr. Eintrittspreise: acht Euro, ermäßigt drei Euro, Kinder bis zu zwölf Jahren frei. Weitere Hinweise: [www.nolde-stiftung.de](http://www.nolde-stiftung.de).



▲ „Herr und Dame (im grünen Kleid)“, 1911.

Foto: © Nolde Stiftung Seebüll

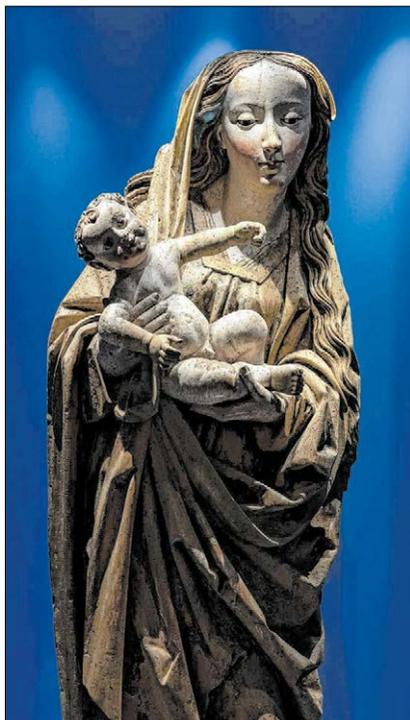
## Lutherstadt – Marienstadt?

Eine Marienausstellung in Martin Luthers Wittenberg? Das mag überraschen, doch war die Gottesmutter nicht nur eine Gestalt der katholischen Frömmigkeit, sondern auch der Reformation. Das spätmittelalterliche Wittenberg, die spätere „Lutherstadt“, war noch zu Luthers Zeiten eine „Marienstadt“: Die Stadtkirche war Maria geweiht, an den vielen Marienaltären wurden feierlich die Marienfeste

begangen und in der Schlosskirche Friedrichs des Weisen wurden zahlreiche Marienreliquien verwahrt. Luther selbst war Maria zeitlebens zugeneigt. In seinem Zimmer hing ein Bild der Gottesmutter mit dem schlafenden Christuskind, während er gleichzeitig Darstellungen Mariens als Schutzmantelmadonna ablehnte. Die Ausstellung „Verehrt. Geliebt. Vergessen. Maria zwischen den Konfessionen“ veranschaulicht mit zahlreichen Exponaten diese vielschichtige Marien-Welt des 15. und 16. Jahrhunderts. Sie beleuchtet aber auch die allmähliche Loslösung der Protestanten von Maria: Es gab gezielte Zerstörungen von Marienbildnissen und Altären, es gab aber auch „die bewahrende Kraft des Luthertums“. Denn Marienbilder und Skulpturen blieben in den Kirchen stehen, zum Teil mit veränderten Motiven, oder sie wurden in verschlossene Räume weggesperrt, in die sogenannten „Götzenkammern“. Hier wurden sie im 19. Jahrhundert von den Heimat- und Altertumsvereinen entdeckt und in die neugegründeten Mittelaltersammlungen der Museen überführt. In der Wittenberger Sonderausstellung kann man sich nun selbst auf die Suche machen und Maria wiederentdecken – oder ihr auch ganz neu begegnen.

### Informationen:

Die Ausstellung im Augusteum Wittenberg ist bis 18. August täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet, donnerstags zusätzlich bis 20 Uhr. Weitere Hinweise: [www.martinluther.de](http://www.martinluther.de).



▲ Ausstellungsstücke wie diese Madonna ziehen die Besucher in den Bann.

Fotos (2): Jens Schlüter

## „Für Freiheit und Republik!“

Noch bis 7. Juli 2019 zeigt das Europäische Hansemuseum Lübeck in den historischen Räumlichkeiten des Burgklosters die Sonderausstellung „Für Freiheit und Republik! Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 1924 bis 1933“. Das „Reichsbanner“ wurde 1924 als republiktreuer, überparteilicher Veteranenverband zum Schutz der Demokratie gegründet. Zu seinen Mitgliedern und Unterstützern gehörten unter anderem auch Persönlichkeiten wie der erste Bundespräsident Theodor Heuss, die Frauenrechtlerin Marie-Elisabeth Lüders oder der Lübecker Reichstagsabgeordnete Julius Leber.

Auf Themen- und Biografiebanner dokumentiert die Ausstellung den umfassenden Einsatz der Mitglieder des

Reichsbanners für den Schutz der demokratischen Weimarer Republik. Die Wanderausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand wird ergänzt durch einen Bezug zur Geschichte des Burgklosters sowie regionale Exponate und Biografien. In den Zellen des Untersuchungsgefängnisses im Burgkloster wurden ab 1933 zahlreiche Gegner der Nationalsozialisten interniert oder in den Räumen des Gerichts verurteilt.

### Informationen:

Der Eintritt zur Sonderausstellung ist im Burgkloster-Ticket (sieben Euro, ermäßigt 3,50) enthalten. Für Schulklassen ist der Eintritt frei. Weitere Hinweise: [www.hansemuseum.eu](http://www.hansemuseum.eu).

Augusteum · Lutherstadt Wittenberg  
13.04. - 18.08.2019  
Täglich von 9 - 18 Uhr

STIFTUNG  
Luthergedenkstätten  
IN SACHSEN-ANHALT

Verehrt  
Geliebt  
Vergessen

Maria zwischen den Konfessionen

[www.martinluther.de](http://www.martinluther.de)



▲ Ein kleiner Schnitt für Politiker, ein großer für den Ostblock: Der tschechoslowakische Außenminister Jiří Dienstbier (Mitte) und sein österreichischer Amtskollege Alois Mock (links) trennen im Dezember 1989 symbolisch den Stacheldraht zwischen ihren Staaten. Ein halbes Jahr vorher war die Grenze zwischen Österreich und Ungarn gefallen.

## Vor 30 Jahren

### Symbolischer Stacheldraht

Ungarn baute Grenzanlagen ab – für die Medien zu schnell

Heute steht das Ungarn Viktor Orbáns für eine rigorose Politik der Abschottung vor Flüchtlingen und einer angeblichen „Überfremdung“, symbolisiert durch neue Grenzbefestigungen und Stacheldrahtzäune. Ganz anders war die Lage 1989: Damals rissen die Ungarn ein erstes Loch in den Eisernen Vorhang und leisteten einen unschätzbaren Beitrag zur Überwindung der Teilung Europas.

Mit Miklós Németh wurde im November 1988 ein Vertreter des Reformflügels der Sozialistischen Arbeiterpartei Ministerpräsident Ungarns. Die Bürger hatten seit Anfang 1988 Reisepässe erhalten und durften nun legal in den Westen reisen. Eine Überprüfung der Grenze zwischen Ungarn und Österreich ergab, dass die 20 Jahre zuvor von der Sowjetunion gelieferten Signalanlagen veraltet und unzuverlässig waren. Zäune und Sicherungsbauten waren verrostet. Die meisten Alarme lösten Wildtiere aus.

Die Russen wollten keine Ersatzteile liefern, und die Erneuerung der Grenzanlagen hätte Ungarn umgerechnet 40 Millionen Deutsche Mark gekostet, der Abbau dagegen nur sieben Millionen. Kein Wunder, dass sich das Innenministerium in Budapest für die Demontage aussprach. Bei einer Moskaureise Némeths im März 1989 willigte Michail Gorbatschow ein.

Seit 2. Mai 1989 bauten die ungarischen Grenzer ihren Teil des Eisernen Vorhangs ab, ohne großes Aufsehen darum zu machen. Doch im österreichischen Außenministerium wollte man jene historische Aktion mit einer besonderen symbolischen Geste gewürdigt sehen: Wien organi-

sierte die mediale Berichterstattung und brachte am 27. Juni 1989 zahlreiche Journalisten in Bussen an den Grenzübergang Klingenbach/Sopron. In einer österreichischen Dienstlimousine fuhren die Außenminister Alois Mock und Gyula Horn vor. Beide waren mit für Diplomaten untypischem Werkzeug bewaffnet – mit Bolzenschneidern. Mock durchschnitt sein Stückchen Stacheldraht problemlos, Horn musste dagegen mehrfach ansetzen und scherzte, man habe ihm wohl ein stumpfes Gerät gegeben.

Die Ironie der Geschichte war: Ungarn hatte seine Grenzanlagen in solchem Rekordtempo abgebaut, dass für die feierliche Zeremonie 200 Meter Stacheldrahtzaun neu aufgebaut werden mussten. Für die Aufrichtigkeit der Politik Gorbatschows war dies der bis dahin spektakulärste Gradmesser – alle fragten sich, ob die russische Toleranz irgendwann ein Ende finden würde. Ungarns Grenzsperrern fielen, die Kontrollen aber blieben vorerst. Während die SED-Führung das Ereignis unterschätzte und DDR-Medien die Demontage totschwiegen, erfuhr die Ostdeutschen aus dem West-Fernsehen davon. Im Sommer 1989 strömten sie nach Ungarn. Das von Otto von Habsburg und Imre Pozsgay organisierte „Paneuropäische Picknick“ vom 19. August nutzten 900 Ostdeutsche zur Flucht.

Daraufhin öffnete die ungarische Regierung am 10./11. September die Grenze für DDR-Bürger. In den folgenden Wochen flüchteten Zehntausende nach Österreich. Zu Recht konstatierte Bundeskanzler Helmut Kohl am Tag nach der Wiedervereinigung: „Ungarn hat den ersten Stein aus der Mauer geschlagen.“ Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 22. Juni

Thomas Morus, John Fisher, Paulinus

Helmut Dietl würde heute 75. Mit der TV-Serie „Der ganz normale Wahnsinn“ gelang dem deutschen Film- und Fernsehregisseur der Durchbruch. Bekannt wurde er durch die Serien „Monaco Franze – Der ewige Stenz“ und „Kir Royal“. Dietl starb 2015 an Krebs.



### 23. Juni

Edeltraud, Hildulf

Edward VIII. wurde 1894 geboren. Für die Königin seines Herzens, die zweimal geschiedene Wallis Simpson, trat er nach nur 326 Tagen im Amt vom britischen Thron zurück und löste einen Skandal aus. Fortan lebte er – nun nur noch Herzog von Windsor – als Außenseiter bis zu seinem Tod mit 77 Jahren.

### 24. Juni

Johannes der Täufer, Theodulf

Lucrezia Borgia (\* 1480) gilt als Sinnbild der Schönheit, Werkzeug der Macht, Giftmischerin und Ehebrecherin. Dreimal verheiratete ihr Vater Papst Alexander VI. sie aus politischen Gründen. Die Stadt Ferrara machte Lucrezia zu einem Kulturzentrum Italiens. Keine Frau der Renaissance wurde so oft auf Gemälden verewigt wie sie. Vor 500 Jahren starb die italienische Fürstin.



### 25. Juni

Dorothea von Montau, Eleonore

Ob der heilige Markus zu Lebzeiten wirklich in Venedig weilte, ist

unklar. Ihm weihten die Venezianer jedenfalls die Kirche, die seine Reliquien barg. Ein Brand zerstörte sie 976. Als 1094 der Markusdom fertiggestellt wurde, fand man Markus' Gebeine wieder (Foto unten).

### 26. Juni

Josemaría Escrivá, Vigilius

Rotes Scannerlicht – Artikel einlesen – Piepton. Kassieren ging nun in Sekundenschnelle: Vor 45 Jahren wurde im US-Bundesstaat Ohio erstmals das Strichcode-System eingesetzt. Der erste Artikel, der so von der Kasse erfasst wurde, war eine Packung „Juicy Fruit“-Kaugummi der Firma Wrigley.

### 27. Juni

Crescens, Cyrill, Hemma

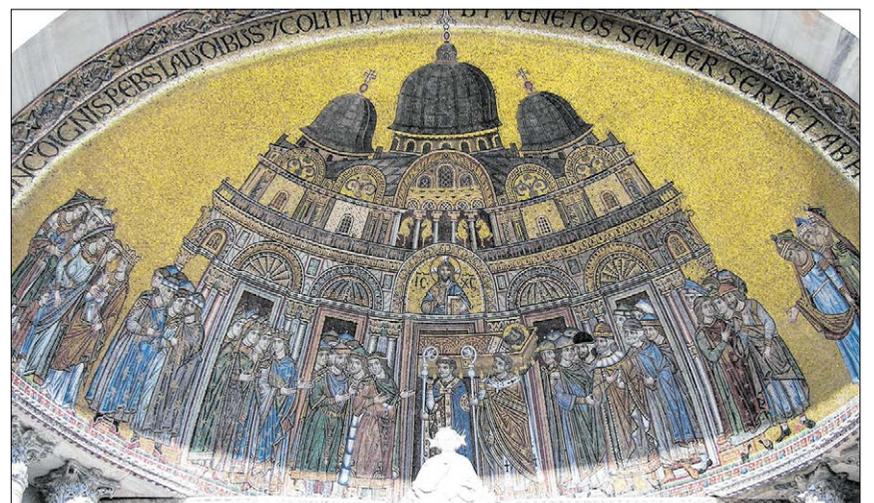
1969 führte die Polizei in der New Yorker Bar „Stonewall Inn“ nachts eine Razzia durch. Weil sich die homosexuellen Besucher gegen Verhaftungen „wegen anstößigen Verhaltens“ wehrten, kam es zu gewaltsamen Auseinandersetzungen. In der Folge entwickelte die homosexuelle Szene ein neues Selbstbewusstsein. Ein Gedenkmarsch im Jahr darauf begründete die Tradition des „Christopher Street Day“.

### 28. Juni

Irenäus, Ekkehard

Unter Protest unterzeichnete die deutsche Delegation vor 100 Jahren den Friedensvertrag von Versailles. Wegen der harten Bedingungen und der Art seines Zustandekommens am Ort der deutschen Kaiserproklamation von 1871 wurde der Vertrag von der Mehrheit der Deutschen als demütigendes Diktat empfunden.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Das Fresko an der Westfassade des Markusdoms zeigt die Überführung der Gebeine des Heiligen in den Dom.

## SAMSTAG 22.6.

## ▼ Fernsehen

- 7.50 **HR: Tabuthema Sterben.** Warum es sich lohnt, darüber zu sprechen.  
 15.10 **BR: Glockenläuten** vom Margarethenberg an der Alz.  
 16.30 **ARD: 60 Jahre im Exil.** Was bleibt von „Free Tibet“? Der Dalai Lama lebt seit 1959 mit der tibetanischen Exilgemeinde in Indien. Reportage.  
 17.25 **RBB: Kinder im Schatten.** Wenn Eltern psychisch krank sind.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pastoralreferent Martin Wolf (kath.), Kaiserslautern.  
 16.30 **Radio Horeb: Kurs O.** Das Geheimnis von Mann und Frau. Von Johannes Hartl.

## SONNTAG 23.6.

## ▼ Fernsehen

- 10.00 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** zum Abschluss des Evangelischen Kirchentags in Dortmund mit Pfarrerin Sandra Bils.  
 16.00 **SWR: Bundesgartenschau Heilbronn.** Liveshow vom Buga-Gelände.  
 20.15 **MDR: Sagenhaft – Der Bodensee.** Tolle Entdeckungen, einzigartige Bilder, faszinierende Luftaufnahmen und ganz besondere Menschen.

## ▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Ein Land zwischen Mystik und Politik. Eindrücke von einer Reise in den Iran.  
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Klang gewordene Theologie. Wie Olivier Messiaen die Eucharistie vertont. Von Dorothea Bauer (kath.).  
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus St. Peter und Paul in Schömburg, Bistum Rottenburg-Stuttgart. Zelebrant: Pfarrer Johannes Holdt.

## MONTAG 24.6.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Die Anden – Natur am Limit.** Folge eins der dreiteiligen Doku über die längste Bergkette der Erde. Folge zwei eine Woche später.  
 22.45 **ARD: Leonora.** Wie ein Vater seine Tochter an den IS verlor. Doku.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Pastoralreferent Dietmar Rebmann (kath.), München. Täglich bis einschließlich Samstag, 29. Juni.  
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Ein Gläschen geht noch? Wie Alkohol die Deutschen süchtig macht.

## DIENSTAG 25.6.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Die Frauen der Terrormiliz.** Doku. Im Anschluss: Ashbal – die Kindersoldaten der Terrormiliz.

## ▼ Radio

- 19.00 **Radio Horeb: Pontificaler Segnungsgottesdienst** aus dem Hohen Dom St. Stephan in Passau zur Maria-Hilf-Woche. Zelebrant: Bischof Stefan Oster.

## MITTWOCH 26.6.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Sünder, Retter, Propheten. Der Mensch und sein Klima.  
 20.15 **SWR: Die letzte Entscheidung.** Die Bestattungskultur im Wandel.  
 21.00 **SWR: Im Alter einsam?** Doku über Menschen, die sich nicht mit der Einsamkeit im Alter abfinden wollen, D 2019.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Big Brother. Was der Visionär George Orwell ahnte und was nicht. 1949 erschien Orwells dystopischer Roman „1984“.

## DONNERSTAG 27.6.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Ich werde nicht schweigen.** Oldenburg, 1948: Als Kriegerwitwe Margarete auf dem Fürsorgeamt ausrastet, wird sie in eine Heilanstalt eingewiesen. Sie verliert das Sorgerecht für ihre Kinder. Drama, D 2017.

## ▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Pontifikalmesse** aus dem Hohen Dom St. Stephan in Passau zur Maria-Hilf-Woche. Zelebrant: Bischof Stefan Oster.

## FREITAG 28.6.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Wenn es um Liebe geht.** Lauras großer Traum von einer Musikkarriere droht wegen eines Autounfalls zu platzen. Romantikkomödie.

## ▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Reiselust und Wissensdurst. Die klugen Brüder Humboldt.

👁️: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Gelungene Projekte für die Natur

„Naturschutz ist was für reiche Städter.“ Das sei die Meinung vieler Bewohner der ecuadorianischen Nebelwälder, heißt es in der fünfteiligen Dokureihe **„Naturparadiese mit Zukunft“** (Arte, 24. bis 28.6., 18.35 Uhr). Eine nachvollziehbare Haltung – schließlich sind die Menschen hier mit dem eigenen Überleben beschäftigt. Insektenforscher Giovanni Onore will beweisen, dass beides geht: das eigene Fortkommen sowie den Schutz von Pflanzen und Tieren zu gewährleisten (im Bild der Goldnugget-Frosch). Die Dokureihe stellt Naturschutz-Projekte auf der ganzen Welt vor: im Kongo (Montag), in Ecuador (Dienstag), am Bodensee (Mittwoch), in der Schweiz (Donnerstag) und in Norwegen (Freitag). *Foto: Längengrad Filmproduktion*



## Komödie über einen Jakobsweg-Pilger

Schauspieler Devid Striesow macht sich als Hape Kerkeling auf den steinigen Weg in Richtung Santiago de Compostela: Nach einem Zusammenbruch wird Hape von seinem Arzt Ruhe verordnet. Da sich der Entertainer recht schnell langweilt, beschließt er, den Jakobsweg zu laufen. Bereits der Start gestaltet sich schwierig, denn das Pilgerleben ist entbehrungsreich und anstrengend. Doch schon bald begegnet Hape sympathischen Weggefährtinnen – und irgendwie auch sich selbst. **„Ich bin dann mal weg“** (Sat.1, 24.6., 20.15 Uhr) ist die Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Hape Kerkeling. *Foto: Warner Brothers*

## Experiment: Fünf Tage ohne alles

Familie Heisler aus Hamburg hat sich auf ein Experiment eingelassen. Fünf Tage lang wollen die Heislere ohne Dinge des täglichen Lebens auskommen. Alles, was sie besitzen, wird in Umzugswagen eingelagert. Die erste Nacht ist für Mutter Solveig die härteste. Alle drei müssen sie auf dem Holzboden schlafen, ohne Decke, ohne Matratze. Am Tag danach darf sich jeder eine Sache zurückholen. Was wird es sein? Eine Matratze, um nicht eine weitere Nacht auf dem Parkettboden verbringen zu müssen? Deo oder Duschgel? Oder doch das Handy? Familie Heisler will herausfinden: **„Wie viele Dinge brauchen wir wirklich?“** (NDR, 24.6., 22 Uhr).

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv),  
 Satellit Astra: augsburg tv (Sendekennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr;  
 TV Allgäu (Sendekennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



### Ihr Gewinn

#### Ernten rund ums Jahr

Was muss diesen Monat in den Boden? Wie lange sind Samen keimfähig? Walburga Schillinger und Charlotte Pohse kennen die Antworten. In ihrem Buch „Bauerngartenglück. Ernten und genießen rund ums Jahr“ geben sie fundierten Rat und Tipps für das Gemüsebeet.

Sie zeigen, wie man mit den vorhandenen Mitteln und Materialien und bei möglichst geringem Zeitaufwand eigene Nahrungsmittel anbauen kann, frei von Chemikalien und langen Transportwegen. Wertvolles Wissen aus Omas Garten, zum Beispiel die Rußdüngung von Schnittlauch oder die Pflanzenjauche, wird wiederentdeckt. Kreative Ideen und Rezepte aus Garten und Natur machen den Praxisratgeber komplett.

Wir verlosen drei Bücher. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

**Einsendeschluss: 26. Juni**

Über das Spiel „Petzi Pfannkuchenparty“ aus Heft Nr. 23 freut sich:

**Benita Pirzer,**  
92706 Luhe-Wildenau,  
**Herbert Ahne,**  
86465 Welden.

Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft  
Nr. 24 geben wir in der  
nächsten Ausgabe bekannt.

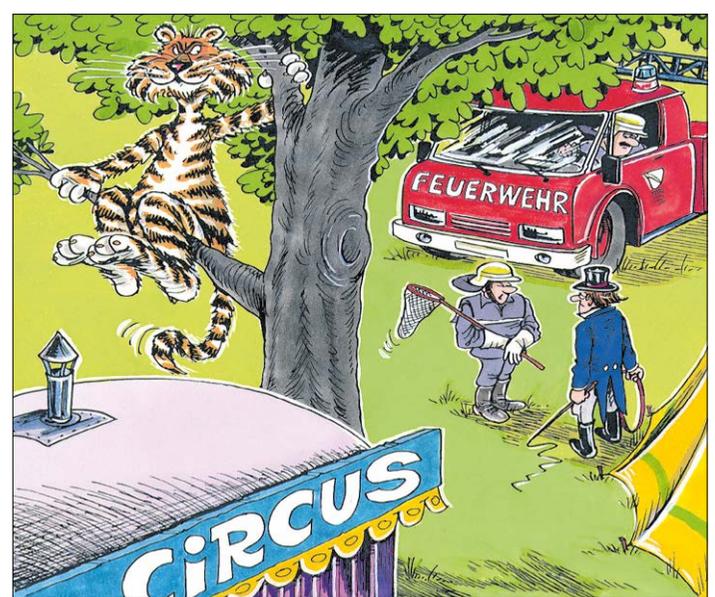
spöttisch	Gedichtform	verschwommen	▽	▽	kleine Deichschleuse	englische Pferderasse	▽	nicht dabei	nicht jetzt, nachher	großer nord. Hirsch	ein jüd. Berater am Perserhof	Telefonnummer bei Gefahr			
▷	▽			5		▽		Almhirt	▷	▽	▽	▽			
Kinderkind		Erdzeitalter	▷				2	Wortteil: mehrfach	▷						
▷		6			Umsicht, mit ...	▷					3				
nicht nah, fern		dt. TV-Moderatorin (Maybrit)	▽		<b>Gutschein</b> Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen und weiterhin wohnen bleiben? Sprechen Sie mit den Spezialisten! Gutschein über kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie. Wir arbeiten mit Erfolgsgarantie! <b>Suche für Schweizer Investoren</b> <b>Grdst., Immobilien a. Arten, a. ren.bed, bis 30 Mio</b> Bricks & Mortar Immobilien Augsburg GmbH Porschestra. 3, 86368 Gersthofen Jürgen Kuisl, Tel. 0821/450 722 11 j.kuisl@brimo-immobilien.de www.brimo-immobilien.de			▷		7					
▷								Weis-sager			Schiff der Kolumbusflotte				
Kosmos	▷							Stern im ‚Pegasus‘	▷						
▷															Riesenelefant der Eiszeit
Sommermonat	Kunstlehrgang							Frau des nord. Gottes Odin	Buch der Bibel		römische Militärstraße	▽			
nicht weniger, sondern ...	▷				poetisch: Stille	Anmut	US-Amerikaner (Kw.)	indonesische Insel	▷						
▷		4	veraltet: Grenzstein		durchsichtiges Gewebe	▷				Vernunft in der chin. Philosophie		8			
kostbar, selten		Temperaturregler	▷												
Düsseldorfer Flaniermeile	▷			Vorname v. TV-Moderator Pflaume	▷			französisch: Ende			Araberhengst bei Karl May				
▷				Abk.: Oberinspektor	Abk.: Nationalgalerie		Meeresbucht an Steilküsten	▷		1					
kreuz und ...		parasitärer Pilz an Obstbäumen	▷								eine Geliebte des Zeus	▷			
erhöhen, verbessern	▷								Vorfahr	▷					

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:  
**Vorläufer Jesu, der den Kopf verlor**  
Auflösung aus Heft 24: **PROZESSION**

	H	A		K	L							
R	I	S	P	E	B	A	U	H	A	U	S	
S	P	F	U	E	L	L	U	N	G			
Z	E	R	A	T	L	A	U	T	I			
R	O	M					B	O	R	N		
D	A	S					F	A	R	I	N	
	S	H					F	R	P	O		
L	E	E					D	U	Z			
I	M						E	I	B	E		
F	E	L	D	O	F	N	I	N				
F	A	A	B	S	U	D	B	O	Z			
J	E	E	P	S	T	U	N	E	N			
R	M	F	O	E	H	N	G	S				
K	A	P	S	E	L	A	U	E	F	A		
N	E	H	E	R	R	S	C	H	E	R		
A	T	L	A	N	T	I	K	K	R	U	G	

„... und wo ist das Kätzchen, das sich verstiegen hat?“  
Illustration: Jakob



# Erzählung

## Eine Sache des Instinkts

Unsere kleine Stadt dämmt im Sommer-sonnenschein vor sich hin. Es ist weit bis zur nächsten Metropole und wir alle sind – so denke ich – glückliche Provinzler. Einige vermissen vielleicht etwas Aufregung, aber dafür muss keiner bei uns abends seine Türen verschließen. Nein, eigentlich sind wir alle sehr zufrieden. Nur unser neuer Polizeichef, Monsieur Dupont, ist es sichtlich nicht.

Denn, seien wir einmal ehrlich, wer braucht in einem Städtchen wie unserem schon die Polizei? Und so ist der gute Monsieur bisweilen ein wenig frustriert. Doch er bleibt, das sei zu seinem ewigen Ruhm gesagt, stets bereit. Denn irgendwann müssen auch einmal die Schatten des Verbrechens auf unsere Stadt fallen.

Und so hat er bei unserem letzten Gemeinderatstreffen einen Antrag gestellt. „Falls mal etwas passiert“, sagte er, „gilt es, Vorsorge zu schaffen. Schließlich drohen uns ja durch die Globalisierung und so weiter einige Gefahren. Und darum beantrage ich, dass mir vier deutsche Polizeihunde bewilligt werden. Über deren Arbeit in unserem Nachbarland habe ich mir einige Broschüren beschafft, die Sie alle vielleicht interessieren werden.“

Er verteilte also seine Heftchen, die die Instinkte der ausgebildeten Hunde über alle Maßen lobten.

Und während ich als Beisitzerin unserer Versammlung so blätterte, dachte ich mir: „Mon Dieu, ich glaube zwar kein Wort von einer drohenden Gefährdung, aber hübsch sehen sie aus, diese Hunde. Ihre klaren bernsteinfarbenen Augen und das glänzende schwarze Fell ...“ Kurz und gut, ich stimmte zu. Wenige Tage später hatte unser Monsieur Dupont vier neue Kollegen und war sehr stolz!

Und siehe da, sein Verbrechens-Instinkt war ausgeprägt genug. Drei Tage hatten die Hunde nur gefressen und gefaulenzt – aber schon am vierten Tag kam über Fax eine Meldung: Aus der Haftanstalt der benachbarten Stadt war ein Einbrecher entkommen. Alle Spuren deuteten darauf hin, dass er sich wohl in unserer Gegend herumtrieb.

So kam unerwartet schnell für unseren Monsieur Dupont und seine vier Kollegen die Chance zur Bewährung. Wahrhaftig, die vier Polizeihunde fanden schnell eine Spur, der sie unbeirrt nachgingen. Unser Polizeichef war begeistert. Bald gingen die Hunde auch schon in den Galopp über, bellten wie ihre Kollegen aus der Hölle, stellten endlich den Verbrecher im Gebüsch und gaben vorschrittmäßig Laut.

Ach, es hätte ein solcher Triumph für unseren Monsieur Dupont werden können! Aber dann ging alles schief: Ein Hund drehte kurz da-

nach ab und lief schnurstracks heim zu seinem Futternapf. Er hatte wohl den Eindruck, für die ersten Tage im Amt genug geleistet zu haben.

Auch den Zweiten langweilte es bald, den armen, vor Angst schlotternden Ausbrecher anzubellen. Seine Nase nahm die Witterung von etwas Netterem auf: Er roch nämlich eine Hündin in den besten Jahren und war schon auf einer viel spannenderen Spur. Der Dritte sah ein Eichhörnchen. Sogleich erweckten seine Instinkte: Er ging munter auf Jagd nach einem Beutetier.

Nun blieb nur noch der Kläffer übrig, der den Häftling gestellt hatte. Unser recht beliebter Polizeichef hatte erst den Waldsaum erreicht, als der Ausbrecher, der nun etwas Farbe und Mut gewonnen hatte, sich eingehend mit dem deutschen Polizeihund besprach. Seine Rede muss freundlich und sanft gewesen sein, ganz anders, als es der Hund auf der Polizeiakademie gewohnt war.

Und so hörte er schnell auf zu bellen, sah

den Mann mit seinen großen bernsteinfarbenen Augen an und folgte aufs Wort, als der Mann: „Komm, gehen wir!“, sagte. Bis dann Monsieur Dupont keuchend die Lichtung erreichte, waren die Hunde und der Ausbrecher verschwunden.

Weder der ausgebrochene Einbrecher noch der Polizeihund wurden gefunden. Auch seine drei tierischen Kollegen tun keinen Dienst mehr. Sie wurden von gutmütigen Dorfbewohnern in Pflege genommen. Nebenbei: Eine der neuen Pflegemütter bin ich selbst. Meiner heißt „Barra“ und ich liebe ihn sehr, wenn er mich so anschaut mit seinen treuen, bernsteinfarbenen Augen ...

Text: Nathalie Delonge; Foto: gem



### Sudoku

4		5			8	2	3	1	
		1				2		4	8
	8	3	1		9			7	
1		2	7	9	5			6	
9	7	4			6	3			
6		8		2		1	7		
	2		9	6	3	5			
5	4		2			7	6	3	
3	1		4	5			9		

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 24.

	2		1		6	5		
	5			3		4	9	
3	8	6	5					
6		5		9				
8		1			6	5	9	
2				1				4
	1	4	7		2			
			3			9	1	8
			6	1				7





## Hingesehen

Das Töten männlicher Küken in Brutbetrieben bleibt nur noch übergangsweise erlaubt. Das entschied das Bundesverwaltungsgericht vorige Woche in Leipzig. Bis zur voraussichtlich in Kürze möglichen Geschlechtsbestimmung im Hühnerzucht „noch auf einem vernünftigen Grund“, erklärten die Richter. Schätzungen zufolge werden in Deutschland rund 45 Millionen männliche Küken in Brutbetrieben kurz nach der Geburt geschreddert oder vergast, da sie für die Fleisch- und Eierproduktion ungeeignet sind. *KNA/Foto: gem*

## Wirklich wahr

Der Vatikan setzt auf Elektromobilität: Künftig sollen 20 Ladestationen für Elektro- und Hybridelektrofahrzeuge im Vatikan installiert werden. Ein entsprechendes Abkommen hat das Governatorat der Vatikanstadt mit einem italienischen Energieversorger geschlossen. Ziel ist die Schaffung einer umweltfreundlicheren Infrastruktur im Vatikanstaat. Dementsprechend solle auch der Fuhrpark künftig verstärkt



auf Hybrid- und Elektromobilität ausgerichtet werden, etwa bei der Zustellung der Vatikan-Post. Im Fuhrpark der Päpste befinden sich bereits einige Elektroautos. Papst Franziskus bekam aus Deutschland zum 80. Geburtstag einen weißen Nissan im Rahmen eines Pilotprojekts für ein Jahr zur Nutzung. Benedikt XVI. (2005 bis 2013) hatte seit 2012 einen Elektro-Renault-Kangoo im Fuhrpark. *KNA; Symbolfoto: gem*

## Wieder was gelernt

### 1. Wieviel Plastikmüll produziert jeder Deutsche pro Jahr?

- A. 57,9 Kilogramm
- B. 42,5 Kilogramm
- C. 37,6 Kilogramm
- D. 24,1 Kilogramm

### 2. Eine ins Meer geworfene Plastiktüte zersetzt sich ...

- A. nach 10 bis 20 Wochen
- B. nach 10 bis 20 Jahren
- C. nach 10 bis 20 Tagen
- D. gar nicht

8 2 ' 1 :uns01

## Zahl der Woche

37,3

dünne Kunststoffbeutel nutzen die Verbraucher in Deutschland 2018 im Schnitt pro Kopf zum Obst- und Gemüsekauf im Supermarkt. Laut Bundesumweltministerium waren dies nur 2,2 weniger als 2017 mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 39,5 Tüten.

An der Kasse verzichten Supermarkt-Kunden zwar zunehmend auf Plastiktüten, in der Obst- und Gemüseabteilung ist der Griff zum sogenannten Hemdchenbeutel aber immer noch üblich. Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland etwas mehr als drei Milliarden der kleinen Beutel verbraucht. Dies geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion hervor.

Viele Händler geben Kunststoff-Tragetaschen nicht mehr umsonst aus, während im Supermarkt in den Obst- und Gemüseabteilungen die Hemdchenbeutel in der Regel noch kostenlos erhältlich sind. *KNA*

## Impressum

### Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

### Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



### Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 32,40. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

# Wie Gott auf die Erde schauen

Gedanken über „Fridays for Future“ und die Verantwortung von jungen Menschen

**F**irmung, das heißt Stärkung“, so die Antwort eines Mädchens, das sich in ihrer Pfarrei auf das Sakrament der Firmung vorbereitete. Eine richtige Antwort auf die Frage: Was ist Firmung?

„Wofür soll die Firmung dich stärken?“, lautete gleich die Gegenfrage. Erneut antwortete das Mädchen prompt: „In meinem Glauben.“ „Und was glaubst du denn?“, mischte sich ein Junge ein. Das Mädchen, gut katholisch erzogen, sprach von Jesus und seiner Auferstehung. „Wissen wir doch alle, was man uns erzählt“, schoss der Junge quer. „Aber was heißt Glauben für dich? Das muss doch mehr sein als zu wissen, dass Jesus von den Toten auferstanden sein soll!“

Das Mädchen – etwas überfordert – geriet mit ihren Worten ins Schlingern. Das verwundert nicht, denn auch viele Erwachsene tun sich schwer, eine Antwort auf die Frage zu geben, was der Glaube für sie bedeutet, was glauben für sie heißt.

## Glaube – und Ungeduld

Glauben erntet Fragen, Zweifel, viele Fragezeichen, Unverständnis und Distanz. Die Bewegung „Fridays for Future“ hingegen stößt auf Bewunderung und Wertschätzung. Schülerinnen und Schüler setzen sich ein für die Bewahrung der Erde, der Lebensgrundlagen von Mensch und Natur und dafür, dass endlich in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft entschieden und gehandelt wird. Die Jugend ist es leid, dass nur herumgeeiert wird, ständig irgendwelche Interessen hervorgeholt werden, nur um sich dafür entschuldigen zu können, dass man nicht bereit ist, eine eindeutige Haltung einzunehmen und eine Entscheidung zu treffen, bloß weil sie nicht die Interessen aller berücksichtigt.

Die Schülerinnen und Schüler verdienen Respekt. Sie nehmen eine klare Haltung ein. Sie setzen sich ein und lassen sich nicht einschüchtern. Darüber hinaus tun sie etwas, was auch für den Glauben wichtig ist.



▲ Das Sakrament der Firmung bestärkt den Christen in seinem Glauben und gibt ihm Kraft für seinen verantwortungsvollen Einsatz in der Welt. Foto: KNA

Sie stellen sich ihrer Verantwortung für ihre Zukunft.

Wer das als „Ökopopulismus“ abtut, der hat nichts verstanden. Christen sollten die Bewegung „Fridays for Future“ sehr ernst nehmen und sie auch begrüßen. Papst Franziskus spricht in seiner Enzyklika „Laudato si“ von der „unterdrückten und verwüsteten Erde“, von unserer „Schwester Mutter Erde“, die heute schon aufschreie „wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat“ (Laudato si, Nr. 2).

## Gottes Schöpfungsliebe

Doch was hat das mit der Frage des Jungen zu tun? Was heißt es zu glauben?

Glauben heißt, wie Gott auf die Erde zu schauen, der sie schön und so gut gestaltet hat, dass alles ineinander wirkt und im Gleichgewicht bleibt und – wo das gestört wird – dafür Sorge zu tragen, dass die

Schönheit und das Gleichgewicht wieder hergestellt werden.

Glauben heißt, Christus nachzufolgen, indem ich wie er auf die Menschen blicke und ihnen auch wie er begegne. Zu glauben heißt letztlich, die gesamte Schöpfung und jeden Menschen zu lieben und ihnen wie Jesus auf Augenhöhe zu begegnen.

## „Mach's besser!“

Zu glauben heißt deshalb auch, Verantwortung zu übernehmen für die Schöpfung und damit auch für die Menschen. Zu glauben heißt, mit dem Auftrag Jesu ernst zu machen: Mach's besser: das Miteinander, das Füreinander, das Leben, das Zusammenleben, aber auch was den Umweltschutz betrifft, denn wo die Natur zerstört wird, leidet auch der Mensch.

Die Antwort des Mädchens auf die kritische Frage des Jungen kam zwar spät, aber sie war richtig: „Ich glaube, weil ich wie Jesus will, dass es allen Menschen gut geht.“



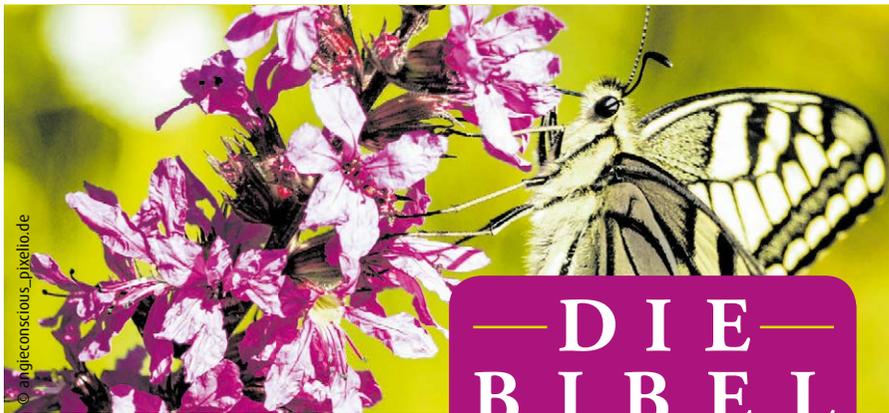
**Kontakt:** Domkapitular Dr. Andreas Magg ist Diözesan-Caritasdirektor und Firmspender im Bistum Augsburg. Seine Adresse: Auf dem Kreuz 41, 86152 Augsburg

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Legionäre Christi Stiftung e.V., Köln-Deutz. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

## Kaufgesuche

Wir kaufen  
Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160, [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.



© angieconscious\_pixelio.de

*Staub auf deiner Bibel führt zu Schmutz in deinem Leben.*

*Spruch auf einem US-amerikanischen Kirchenschild*

**— DIE —  
B I B E L  
L E B E N  
TAG FÜR TAG**

**Sonntag, 23. Juni**  
*Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. (Gal 3,27)*

Bei der Taufe wurde mir ein weißes Gewand angelegt – Ausdruck dafür und Erinnerung daran, dass Christi Leben mich umkleidet. Seine Liebe umgibt mich, ist mir so nah wie die Kleidung auf der Haut. Das Taufgewand zeige ich auch heute, wo ich meinen Glauben nicht verstecke, wo ich meine Würde als Christ in Wort und Tat lebe.

**Montag, 24. Juni**  
**Geburt Johannes' des Täufers**  
*Johannes ist sein Name. (aus Lk 1,63)*

Er soll Johannes heißen, obwohl ein solcher Name nicht der Familientradition entspricht. Vater Zacharias setzt durch, was er als Gottes Weisung erfahren hat. Der Name des Vorläufers Jesu bedeutet „Gott ist gnädig“. Dafür wird er stehen und unbeirrbar rufen zur Umkehr und Hinkehr zu Gott. Wofür stehe ich?

**Dienstag, 25. Juni**  
*Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen! (Mt 7,12)*

Die Goldene Regel Jesu ist wie eine Kurzformel der Bergpredigt. Sie drückt positiv aus, was wir sprichwörtlich sagen: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu!“ Eine Regel, die keiner weiteren Erläuterung bedarf, aber des beherzten Tuns!

**Mittwoch, 26. Juni**  
*An ihren Früchten also werdet ihr sie erkennen. (Mt 7,20)*

Ein zeitlos gültiges Wort Jesu, das bis heute von schmerzlichen Erfahrungen bestätigt wird: Falschheit als schlechte Frucht zerstört Vertrauen und zersetzt das Zusammenleben. Wohl dem, der unterscheiden kann und den falschen Pro-

pheten unserer Tage nicht auf den Leim geht!

**Donnerstag, 27. Juni**  
*Jeder, der diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. (Mt 7,24)*

Jesu Wort und Leben als Fundament zu haben – das bedeutet sicheren Halt zu finden, heute und morgen. Das öffnet den Raum der Gelassenheit, der oft jenen „Fundamentalisten“ abgeht, die eher Angst um sich selbst oder vor der Zukunft haben. Auf wen oder was baue ich?

**Freitag, 28. Juni**  
**Heiligstes Herz Jesu**  
*Ich will – werde rein! (aus Mt 8,3)*

Jesus holt einen Aussätzigen zurück in die Gemeinschaft, zurück ins Leben. Seine Berührung

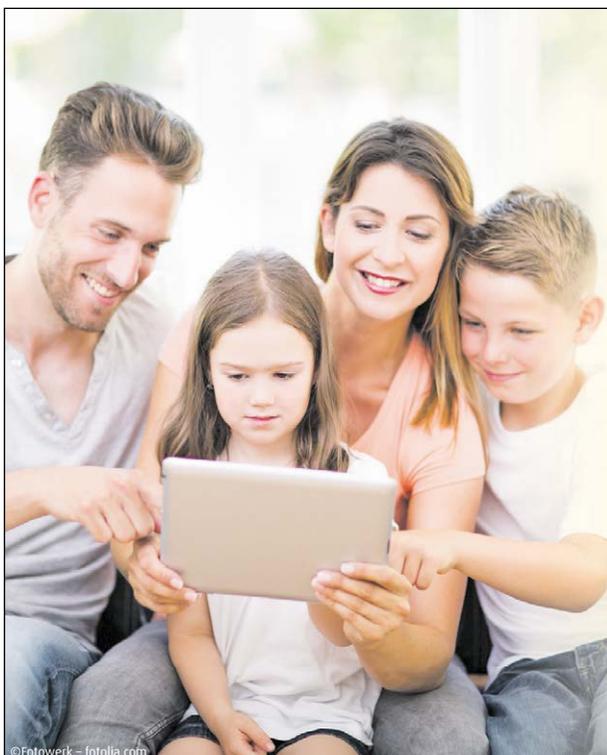
macht heil und rein und schenkt neue Perspektiven. Nichts anderes ist von der Kirche als ganzer und von allen Gläubenden verlangt. Ich mache mir heute bewusst: Jesus kann auch mich heil machen. Und auch ich habe Macht, anderen zu helfen.

**Samstag, 29. Juni**  
**III. Apostel Petrus und Paulus**  
*Ihr aber, für wen haltet ihr mich? (Mt 16,15)*

Petrus bekennt Jesus als den Gesalbten und Sohn Gottes, den Retter der Menschen. Auf diesen Glauben ist die Kirche gegründet – ihre Standfestigkeit und ihre Dynamik zugleich. Wer ist dieser Jesus für mich? Gilt ihm mein ganzes Glauben und Leben?



Pallottinerpater Sascha-Philipp Geißler (Foto: Zoepf) ist Direktor der Wallfahrtskirche Herrgottsruh in Friedberg und Prodekan des Dekanats Aichach-Friedberg (Bistum Augsburg).



©Fotowerk - fotolia.com

**Unser Angebot für Abonnenten:**

**Die SonntagsZeitung immer mit dabei!**

**Für nur 1 Euro mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!**

So können Sie jederzeit die Katholische SonntagsZeitung lesen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.

Profitieren Sie von den Vorteilen der digitalen Version: schnelles und unkompliziertes Navigieren und eine bessere Lesbarkeit durch Bildschirmbeleuchtung und stufenlose Vergrößerung.

Falls Sie die Katholische SonntagsZeitung nur als ePaper abonnieren möchten, erhalten Sie diese zum günstigsten Preis von **EUR 97,20** im Jahr!

**Jetzt sofort bestellen:**

epaper@suv.de oder Tel. 0821/50242-53



**Für nur 1 Euro mehr!**

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Fronleichnam  
im Hohen Dom



▶ 4:00



Wallfahrtskirche  
Maria Trost bei  
Nesselwang

4:50



St. Martin Deiningen:  
Wehrkirche und  
Simultaneum

5:33



Interview mit Weih-  
bischof Florian Wörner  
zu Fronleichnam

5:22



Kloster-Feuerwehr  
St. Ottilien

6:39



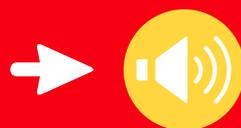
# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



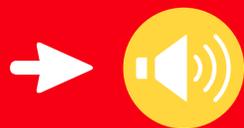
### **Johanni – Nahtstelle zwischen Altem und Neuem Testamente**

Wenn Johannes ist geboren, gehen die langen Tag verloren - so heißt ein Sprichwort zum Johannitag, den die katholische Kirche morgen feiert. Was der Geburtstag von Johannes dem Teufer und die Sommersonnenwende gemeinsam haben? Katharina van der Beek berichtet.



### **Fronleichnam – Demo der Liebenswürdigkeit Gottes**

Feiertagstechnisch werden wir im Juni ziemlich verwöhnt. Die meisten von uns haben an Fronleichnam frei. Aber was hat es eigentlich mit diesem Fronleichnam auf sich? Der Feiertag geht auf das letzte Abendmahl zurück, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. Susanne Bosch berichtet.



### **Notfallseelsorge – In den schwersten Stunden helfen**

Jeder von uns war schon ein mal in einer Situation, in der er froh war, Hilfe zu bekommen. Dass Menschen gerade auch in den schwersten Stunden nicht alleine sind, dafür setzt sich die Notfallseelsorge im Bistum Augsburg ein. Über die wertvolle Arbeit der Notfallseelsorger berichtet Katharina van der Beek.



[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)



Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin

## Katholisch1.tv - das Magazin (KW 24/2019)



u.a. Sonderausstellung über die  
Heilig-Kreuz-Kirche Augsburg im Diözesanmuseum,  
Pfingsten in Maria Vesperbild,  
Leben mit Down-Syndrom, Feuerwehr in St. Ottilien,  
Kirchenportrait St. Martin Deiningen

➔ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



**Wallfahrten**

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“,**

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do. von 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,**

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am So., und Mi. auch um 9 Uhr, Sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am So. und Mi. um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Sa., Mo., Di. und Do. um 19 Uhr Rkr. Sonntags um 13.30 Uhr Andacht. - Fr., 28.6., 15 Uhr Kinderwallfahrt, 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Telefon 0821/601511, Sa., 22.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 13 Uhr Trauung, 15-16 Uhr BG. - So., 23.6., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. - Mo., 24.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 25.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 26.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 27.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 28.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr, 14 Uhr Rkr., Anbetung am Nachmittag entfällt.

**Gachenbach, Maria Beinberg,**

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 22.6., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Marienmesse. - So., 23.6., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 14 Uhr euchar. Andacht mit Segen und BG. - Mi., 26.6., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe.

**Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen,**

Telefon 08225/1045, So., 16.6., 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst.

**Kaufbeuren, Crescentiakloster,**

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquienscheins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,**

Telefon 08394/925801-0, Sa., 22.6., 8 Uhr Messe, 10.30 Uhr Messe, 13 Uhr Trauung, 15 Uhr Trauung, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 23.6., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 24.6., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 25.6., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 26.6., 19.15 Uhr Salve Regina. - Do., 27.6., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 28.6., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Messe.

**Matzenhofen,**

**Zur Schmerzhafte Muttergottes,**

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr.

**Obermauerbach,**

**Wallfahrtskirche Maria Stock,**

Telefon 08251/827363, jeden So., 13.30 Uhr Rkr.

**Opfenbach,**

**Gebetsstätte Wigratzbad,**

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 22.6., wie am Montag, 19.15 Uhr Skapulier, 20 Uhr Messe, 24 Uhr Mitter-

nachtsmesse. - So., 23.6., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 18.45 Uhr Anbetung der Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 24.6., 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 25.6., wie am Montag. - Mi., 26.6., wie am Montag. - Do., 27.6., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 28.6., wie am Montag, jedoch 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt, 20 Uhr Messe.

**Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,**

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

**Sielenbach, Maria Birnbaum,**

Telefon 08258/9985-0, So., 23.6., 16.30 Uhr Abschlussmesse der Kinderwallfahrt, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 24.6., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi., 26.6., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 28.6., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Steingaden, Wieskirche,**

Telefon 08862/932930, Sa., 22.6., 10 Uhr Messe, 16 Uhr Taufe. - So., 23.6., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 12.30 Uhr Taufe. - Di., 25.6., 10 Uhr Messe. - Mi., 26.6., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung, 11.45 Uhr musikalische Meditation, 14.30 Uhr Kirchenführung, anschl. Pilgersegen, 19.30 Uhr meditatives Tanzen. - Fr., 28.6., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,**

Telefon 08194/999998, Sa., 22.6., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 23.6., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 24.6., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Di., 25.6., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen, 10 Uhr Wallfahrtsmesse, anschl. Führung der Pfarrgemeinde Lechfeld. - Mi., 26.6., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Fr., 27.6., ab 8 Uhr 24-Stunden stille Anbetung in der Kapelle, 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorenheim.

**Violau, St. Michael,**

Telefon 08295/608, Sa., 22.6., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 23.6., 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 26.6., 10 Uhr Senioren- und Krankenwallfahrt.

**Wemding, Maria Brunnlein,**

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst, 19.30 Uhr Maiandacht. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

**Westheim, Maria Loreto,**

Telefon 0821/486920, Fr., 28.6., 14.20 Uhr Stadtwallfahrt vom Klinikum aus mit Rkr., BG und anschließender Messe.

**Witzighausen, Mariä Geburt,**

[www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), Telefon 07307/2222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., Sonntag 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,**

Telefon 08284/8038, Sa., 22.6., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 23.6., 7.15-10.30 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 24.6., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis. - Di., 25.6., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe, 20.10 Uhr Bibelgespräch. - Mi., 26.6., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe. - Do., 27.6., 7.30 Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis, 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, anschl. Krankensegen. - Fr., 28.6., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerord. Form.

**Seminare**

**St. Ottilien,**

**„In der Mitte des Lebens zur Mitte finden“,**

Fr., 5.7. bis So., 7.7., im Haus der Berufung im Ottilienheim. Menschen in der Lebensmitte sind eingeladen, sich auf die zweite Lebenshälfte vorzubereiten. Die Logotherapie spricht vom



**Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg**  
**Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr**

**0800-111 0 111 und 0800-111 0 222**  
**116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei**



Sinnanruf in der Lebensmitte. Diesem wird sich bei diesem Seminar gestellt. Infos und Anmeldung unter Telefon 01 77/34 40 4686 oder E-Mail [sr.emmanuela@web.de](mailto:sr.emmanuela@web.de).

### Heiligkreuztal, „Meditation“

Fr., 5.7., bis So., 7.7., im Kloster Heiligkreuztal. Durch Meditation sich selbst entdecken. Die Übungen unterstützen die Einübung in ein achtsames, entspanntes Leben. Leitung: Lothar Hoerner. Infos und Anmeldung unter Telefon 0 73 71/18 60 oder E-Mail [kloster-heiligkreuztal@stefanus.de](mailto:kloster-heiligkreuztal@stefanus.de).

### Heiligkreuztal, „Alte Klöster – Neue Herren“

Fr., 12.7., bis So., 14.7., im Kloster Heiligkreuztal. Das Seminar über die Säkularisation in Oberschwaben zeigt zum einen die alte Welt, spannt aber auch den Bogen in die Gegenwart. Eine Exkursion nach Ochsenhausen und Bad Schussenried ist während des Seminars geplant. Leitung: Helga Müller-Schepper. Infos und Anmeldung bis 28.6. unter Telefon 0 73 71/18 60 oder [kloster-heiligkreuztal@stefanus.de](mailto:kloster-heiligkreuztal@stefanus.de).

### Stille Tage

#### Leitershofen, Stille Tage

Fr., 5.7., 18 Uhr im Exerzitenhaus St. Paulus Leitershofen. Thema: „Bin ich noch bei Sinnen? – Gott finden in allen Dingen“. Leitung: Claudia Nietsch-Ochs. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

### Exerziten

#### Oberstdorf-Einödsbach, Bergexerziten

Fr., 19.7. bis So 21.7., 10 Uhr Treffpunkt Fellhornbahn. Auf den Bergexerziten werden spirituelle Elemente mit Bewegung verbunden. Man kann zur Ruhe kommen, bewusst in Gemeinschaft leben, beten und die Natur beobachten. Kosten: 90 Euro, für DAV-Mitglieder 70 Euro. Anmeldung und weitere Infos im Internet unter [www.beziehung-leben.de](http://www.beziehung-leben.de).

### Frauen

#### Memhölz/Allgäu, Tag der Frau

Sa., 06.7., 9.30 Uhr im Haus der Familie in Schönstatt aufm Berg. Beginn ist mit einem Vortrag durch die Referentin Sr.

Caja Bernhard. Am Nachmittag bieten sich interessante Aktivitäten und Workshops für Frauen an. Für Verpflegung ist reichlich gesorgt. Anmeldung bis spätestens 30.6. bei Anneliese Schneider unter Telefon 08 326/627.

### Andechs, Frauen-Nachtwallfahrt

Fr., 12.7., 22 Uhr Start in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Klosterlechfeld. Auf dem 40 Kilometer langen Weg werden geistliche Impulse und Ruhepunkte die Teilnehmer stärken. In Windach gemeinsames Frühstück, anschließend wird die Eucharistie in Andechs gefeiert. Kosten: zehn Euro. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 25 51.

### Männer

#### St. Ottilien, Tage für Männer im Kloster

Fr., 19.7., bis So., 21.7., im Kloster St. Ottilien. Sich zurückziehen, Zeit zum Nachdenken und zu sich kommen haben. Dabei gibt es die Möglichkeit zum Gespräch. Das Thema lautet „Einen Standpunkt haben und doch frei sein“. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 21 31 oder [maennerseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:maennerseelsorge@bistum-augsburg.de).

### Ausstellungen

#### Oberschönenfeld, „Best of – 35 Jahre Museum Oberschönenfeld“

bis So., 3.10., im Museum Oberschönenfeld. „Best of“ zeigt „Typisches“ wie Krippen, Klosterarbeiten und Spielsachen, bietet „Publikumsliebhaber“ wie Teddybären und erinnert an „Männerkram“ wie Fußball und Eisenbahn. Außerdem blickt die Ausstellung zurück auf die Anfänge des Museums. Infos unter Telefon 0 82 38/30 01 12.

#### Rain am Lech, Lebendige Volksfrömmigkeit und wertvolle Klosterarbeiten

bis 24.10. im Heimatmuseum in Rain. Frühere Volksfrömmigkeit zeigt sich in vielfältiger Form und in wunderschönen und verzierten Gegenständen. Sichtbares Zeugnis davon sind heute noch zahlreiche Gegenstände: Rosenkranz, Andachtsbilder, Kruzifixe und weitere Objekte. Bei einer Führung werden einfache Papierbilder, bunte Glasfenster, aber auch wertvolle, goldbestickte Fatschnkindln, die früher als Hochzeits- und Votivgaben dienten, gezeigt.

### Reisen

#### Augsburg, Pilgerreise nach Dresden und Meißen

Fr., 13.9., bis Di., 17.9. Tag 1: Anreise und Besichtigung des St.-Marien-Doms Tag 2: Stadtführung mit Besichtigung der Frauenkirche und des Bistums Dresden-Meißen. Tag 3: Besuch der Porzellanmanufaktur. Tag 4: Fahrt zum Elbsandsteingebirge und der Festung Königstein. Tag 5: Rückreise Geistliche Begleitung: Diakon Andreas Martin. Kosten: 588 Euro, Einzelzimmerzuschlag 108 Euro. Infos unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

#### Augsburg-Bergheim, Bergmesse Ofterschwang

So., 15.9. Unter dem Motto „Viele Wege führen zu Gott – einer geht über die Berge“ lädt der Musikverein Bergheim zur Bergmesse auf das Ofterschwanger Horn ein. Um 11 Uhr beginnt die Bergmesse. Kosten: 20 Euro. Infos und Anmeldung bis 15.7. unter Telefon 01 74/18 47 556.

### Unterhaltung

#### Dillingen an der Donau, Basilikakonzert

Von Sa., 22.6., bis Sa., 14.9., finden in der Basilika St. Peter jeden Samstag um 11.15 Uhr Konzerte statt. Infos unter [www.dillinger-basilikakonzerte.de](http://www.dillinger-basilikakonzerte.de).

#### Kaufbeuren-Baisweil, Mozartmesse mit Patrozinium

So., 23.6., 10 Uhr. Beginn mit einem Festgottesdienst mit dem Chor und Orchester der Pfarrei St. Martin aus Obergünzburg. Im Anschluss spielt die Kapelle Blöcktach im Rahmen des „Waghäusfestes“ zu Frühschoppen und Mittagstisch.

#### Augsburg, Gespenstersonate

So., 23.6., 20 Uhr im Foyer Martini-Park. Ein Student sieht Tote, ein Oberst wird von den Gespenstern seiner Vergangenheit eingeholt und eine Frau wird zu Lebzeiten zur Mumie. Dies sind einige der Figuren aus August Strindbergs „Gespenstersonate“. Mit Musik von Franz Schubert, Arnold Schönberg und weiteren.

#### St. Ottilien, Konzert Vokalensemble a cappella

So., 30.6., 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien. Mit dem Ensemble „A cappella Ammersee“. Im Mittelpunkt stehen die Vertonungen der Texte des Hoheliedes

Salomos im Alten Testament. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

**St. Ottilien,  
Posaune, Gesang und Orgel**  
So., 7.7., 15.30 Uhr in der Erzabtei St. Ottilien. Feierliche Musik von Barock bis Moderne mit den Posaunisten des Landeskonservatorium Tirol. Infos im Internet unter [www.konstiro.at](http://www.konstiro.at).

**Donauwörth,  
Fahrt zu „Jesus Christ Superstar“**  
Do., 25.7. Die Pfarreigemeinschaft Donauwörth Liebfrauen-Münster bieten eine Fahrt nach Augsburg zur Rockoper auf der Freilichtbühne in Augsburg an. Die Karte kostet 48 Euro pro Person, zuzüglich Fahrtkosten. Infos und Anmeldung im Pfarrbüro der Münsterpfarre Donauwörth oder unter Telefon 09 06/70 62 80.

### Sonstiges

#### Donauwörth, Sternwallfahrt für Erstkommunionkinder

Sa., 29.6., zum Heiligen Kreuz in Donauwörth. Es sind alle Kinder aus den Dekanaten Dillingen, Donauwörth und Nördlingen zu einem Tag mit Sternenmarsch, Gottesdienst und Spielen eingeladen. Infos unter Telefon 09 06/70 62 870.

#### Seifriedsberg, Jugendhaus Elias

Fr., 12.7., bis So., 14.7., Wochenende für neun- bis 13-jährige Buben. Spiel, Spaß, Austausch, sportliche Aktivitäten, Gebete und ein Gottesdienst stehen auf dem Programm. Kosten: 30 Euro. Anmeldung bis 30. Juni unter Telefon 08 32/67 39 - 30;

#### Spindeltal, Motorradgottesdienst

Sa., 20.7., 18 Uhr in der Spindeltalkirche. Gottesdienst mit anschl. Fahrzeugsegnung. Vor dem Gottesdienst besteht Gelegenheit zu einer gemeinsamen Ausfahrt, die in diesem Jahr voraussichtlich nach Neumarkt/Oberpfalz führt. Infos unter Telefon 08 431/58 81 50.

#### Donauwörth, Wandern und Besinnen

Sa., 17.8., bis Fr, 23.8., geführte Wanderung mit Übernachtung und geistlichem Programm unter dem Motto „Hildegard von Bingen“. Kosten: ab 585 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 09 06/99 98 68 30.



## Die Woche im Allgäu 22.6. – 28.6.

### Samstag, 22. Juni

#### Füssen

10.30 bis 11.30 Uhr, Führung durch Barockkirche und Kloster St. Mang, Spenden erbeten, Veranstalter: PG Füssen.

#### Ottobeuren

14.15 Uhr, Basilika-Führung, Treffpunkt unter der Kanzel, Veranstalter: Touristikamt Ottobeuren.

### Sonntag, 23. Juni

#### Maria Rain

Traktorwallfahrt, ab 9 Uhr Ankunft der Traktoren (vom Oldtimer bis zur „Powermaschine“), 10 Uhr Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche mit Abt em. Paulus Weigle (Ottobeuren). Anschließend Segnung von Traktoren und Fahrern sowie Rundfahrt (etwa fünf Kilometer). Danach Einkehrmöglichkeit im Pfarrheim.

#### Börwang

10.30 Uhr, Feldmesse des Trachtenvereins D'Wageggler, zum Gedenken an die verstorbenen Trachtenmitglieder, Burgruine Wagegg (Parkplatz bei Priors – zwischen Börwang und Wildpoldsried),

bei schlechter Witterung in der Kirche in Börwang. Info: [www.wageggler.de](http://www.wageggler.de).

### Montag, 24. Juni

#### Oberstdorf

14 Uhr, „Oberstdorf damals und heute“, Ortsführung, Treffpunkt um 13.50 Uhr im Oberstdorf-Haus (Foyer), Rückkehr gegen 16 Uhr, für Gäste mit Allgäu-Walser-Premium-Card kostenfrei.

#### Scheidegg

19.30 Uhr, großes Johannisfeuer, mit Musikverein und Alphornbläsern sowie Darbietungen der Vereine, vor dem Kurhaus, entfällt bei kühlem oder schlechtem Wetter.

### Dienstag, 25. Juni

#### Sonthofen

„Das Fahrrad – von der Laufmaschine zum E-Bike. Eine Erfolgsgeschichte über drei Jahrhunderte“, Sonderausstellung, Heimathaus Sonthofen, Sonnenstraße 1, Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs, donnerstags sowie samstags und sonntags von 15 bis 17 Uhr, bis zum 3. November.

### Mittwoch, 26. Juni

#### Memmingen

19.45 Uhr, „Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis“, Glaubensinformation, Impulsreferat und Bibelgespräch zu ausgewählten Gleichnissen, mit Sabine Feldmann, Pfarrsaal St. Josef, Veranstalter: Cityseelsorge.

### Donnerstag, 27. Juni

#### Oberstdorf

11 Uhr, Bergmesse am Söllereck/Alpe Schratzenwang, entfällt bei Regen, Info: [www.pg-oberstdorf.de](http://www.pg-oberstdorf.de).

#### Memmingen

19 Uhr, Festivaleröffnung „Memminger Meile“ mit „Talking Drums“ (Jessica Porter und Anna Zeltzer), Innenhof des Antonierhauses, Martin-Luther-Platz 1, bei schlechtem Wetter im Antoniersaal, Eintritt frei.

#### Oberstaufen

19 Uhr, „Frieden in der Welt und Europa – Deutschland in der neuen globalen ‚Welt-Unordnung‘ des 21. Jahrhunderts: Bilanz und Perspektiven“, Vortrag von Professor Gunther Schmid (Hanns-

Seidel-Stiftung), Teil der ökumenischen Vortragsreihe zum Thema „Suche den Frieden und jage ihm nach!“, Franziskus-Saal, Am Kurpark 2 A, Eintritt frei, Spenden erbeten.

### Freitag, 28. Juni

#### Oberstaufen

11.30 Uhr, ökumenischer Berggottesdienst am Gipfelkreuz des Hündle, Auf- und Abfahrt mit der Hündlebahn möglich, von der Bergstation sind es etwa 20 Minuten bis zum Gipfel (leichte Wanderung), Info: Telefon 08386/2720 oder [www.huendle.de](http://www.huendle.de).

#### Memmingen

12 bis 18 Uhr, Verbraucher- und Erlebnismesse „MIR“ (Miteinander in der Region), über 100 Aussteller, mit Rahmenprogramm, Stadtpark Neue Welt, auch am 29. und 30. Juni (jeweils 10 bis 18 Uhr).

#### Bad Grönenbach

20 Uhr, „Café del Mundo meets Mulo Francel & D.D. Lowka“, Auftaktkonzert „Bad Grönenbacher Sommerfrische“, Postsaal, Einlass: 19 Uhr, Karten: Gästeformation Bad Grönenbach, Telefon 08334/60531.



## Ein gutes Plätzchen gefunden

MEMMINGEN – Auf dem ehemaligen Landesgartenschau Gelände (heute Stadtpark Neue Welt) in Memmingen hat sich diese Gänsefamilie ein Plätzchen ausgesucht und fühlt sich sichtlich wohl. Foto: Maurus

**KATHOLISCHE SonntagsZeitung** *Den Glauben leben, Gott begegnen*

\* ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop Q

---

Thema der Woche

### Die Feiertage mag jeder gern

Aber die Bedeutung von Pfingsten geht den Deutschen zunehmend verloren

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

**Besuchen Sie unsere neue Homepage:**  
[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Dompfarrei

**Sa., 22.6.,** 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral „Dominus fortitudo plebis suae“, Schola der Domsingknaben. **So., 23.6.,** 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Messe, 10.30 Uhr Gottesdienst. **Mo., 24.6.,** 7 Uhr Laudes, 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. **Di., 25.6.,** 7 Uhr Konventmesse des Domkapitels. **Mi., 26.6.,** 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. **Do., 27.6.,** 7 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. **Fr., 28.6.,** 7 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr BG und Rkr. **Jeden Montag** 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Pfarrheim. **Jeden Dienstag** 14-17 Uhr Bastelgruppe in der Adelheidstube.

#### Sankt Sebastian

**Sa., 22.6.,** 10 Uhr slavisch-byzantinische Liturgie.

#### Sankt Ulrich und Afra

**So., 23.6.,** 11.30 Uhr Kirchencafé. **Mo., 24.6.,** 19 Uhr Orgelmusik.

#### Sankt Simpert

**So., 23.6.,** 9.30 Uhr Hochamt, anschl. Fronleichnamprozession.

#### Sankt Max

**So., 23.6.,** 8 Uhr Hochamt, anschl. Fronleichnamprozession.

#### Sankt Moritz

**Sa., 22.6.,** 16 Uhr BG, 18 Uhr Messe. **So., 23.6.,** 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Messe. **Mo., 24.6.,** 12.15 Uhr Festgottesdienst mit den Priestern des Weihenjahrgangs 1990, 18 Uhr Messe. **Di., 25.6.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Mi., 26.6.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 27.6.,** 12.15 Uhr Messe, 16 Uhr Kirche des Diako, 18 Uhr Messe. **Fr., 28.6.,** 12.15 Uhr Messe, 17 Uhr ökumenischer Trauergottesdienst, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern).

### Lechhausen

#### Sankt Pankratius

**So., 23.6.,** 9.30 Uhr Festgottesdienst zum Bruderschaftsfest mit Militärdekan Bernd Schaller. **Mo., 24.6.,** Gebetsgruppe der Legio Mariens nach der 8-Uhr-Messe, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 25.6.,** 14

Uhr Frauenbund. **Mi., 26.6.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Fr., 28.6.,** 19.30 Uhr Kolping Mitgliederversammlung.

#### Unsere Liebe Frau

**Do., 27.6.,** 19 Uhr Bibelgespräch im Pfarrzentrum.

### Pfersee

#### Herz Jesu

**Sa., 22.6.,** 18 Uhr Messe. **So., 23.6.,** 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Pfarrgottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Messe. **Di., 25.6.,** 10 Uhr ökumenisches Bibelteilen.

### Oberhausen

#### Sankt Martin

**So., 23.6.,** 11 Uhr Messe, 16 Uhr ewige Anbetung. **Mo., 24.6.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 25.6.,** 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 26.6.,** 17 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 27.6.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz. **Fr., 28.6.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz.

#### Sankt Joseph

Täglich 16 Uhr Rkr. der syr.-kath. Gemeinde. **Sa., 22.6.,** 15 Uhr Taufe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 23.6.,** 11 Uhr Messe. **Di., 25.6.,** 15 Uhr Messe im AH-Ebnerstraße. **Do., 27.6.,** 10 Uhr Schulgottesdienst, 18.30 Uhr Messe. **Fr., 28.6.,** 17 Uhr Katechese der syr.-kath. Gemeinde.

#### Sankt Peter und Paul

**Sa., 22.6.,** 17.30 Uhr Rkr. **So., 23.6.,** 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo., 24.6.,** 17.30 Uhr Rkr. **Di., 25.6.,** 17.30 Uhr Rkr. **Mi., 26.6.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 27.6.,** 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 28.6.,** 17.30 Uhr Rkr.

#### Sankt Konrad

**Sa., 22.6.,** 11 Uhr Taufe, 13.30 Uhr Trauung. **So., 23.6.,** 10.30 Uhr Messe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **Di., 25.6.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Fr., 28.6.,** 8.30 Uhr Messe.

### Antonsviertel

#### Sankt Anton

**Sa., 22.6.,** 20 Uhr Feier des Patroziniums.



## Internationaler Gottesdienst

AUGSBURG (zoe) – Zum Internationalen Gottesdienst mit allen Gemeinden, die in der Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Kriegshaber regelmäßig Gottesdienst feiern, luden Stadtpfarrer Gerhard Groll, Pater Bruno Zuchowski von der italienischen katholischen Mission, Pfarrer Yosieph Beyed Awod von der katholischen eritreischen Mission, Pfarrer Andriy Pizo von der katholischen ukrainischen Mission und Pater Vitalis Emesi von der katholischen afrikanischen Gemeinde nach St. Thaddäus ein. Elemente der verschiedenen Nationen fanden sich im Gottesdienst wieder, zu dem jede Gruppe auch einen musikalischen Beitrag leistete. Zur Gabenbereitung sangen die Eritreer im eritreisch-katholischen Gees-Ritus (im Bild). Foto: Zoepf

## Wohin in der Region? 22.6. – 28.6.

## Gruppen & Verbände

**Dompfarramt, Pfarrfest mit Priesterjubiläum von Dompfarrer Armin Zürn, Sa., 6.7.,** 14 Uhr beginn mit dem Nachmittagscafé. Um 16.30 Uhr findet ein Festgottesdienst statt und ab 18 Uhr werden Speisen im Pfarrhof angeboten. am Sonntag klingt das Pfarrfest nach dem Gottesdienst mit einem Mittagstisch aus.

**Bayerisches Rotes Kreuz, Erste Hilfe am Kind, Sa., 29.6.,** 8.30 Uhr in der Berliner Allee 50a. Ein eintägiger Spezialkurs für Notfälle bei Säuglingen und Kindern. Themen sind neben den lebenswichtigen Sofortmaßnahmen auch der Impfkalender sowie die Verhütung von Unfällen. Anmeldung unter Telefon 0821/329000 oder [ausbildung@kvaugsburg-stadt.brk.de](mailto:ausbildung@kvaugsburg-stadt.brk.de).

**Schönstattbewegung Memhölz, Tag der Frau, Sa., 6.7.,** 9.30 Uhr in Memhölz/Allgäu. Eingeladen sind Frauen ab 20 Jahren aus der Diözese Augsburg. Angeboten werden Workshops, meditative Tanzen und weiteres. Anmeldung und Infos unter Telefon 08326/627.

**Katholische Erwachsenenbildung, Kurzfilm, Do., 25.6.,** 10 Uhr im Haus St. Ulrich. Kurzfilm und Diskussion über Krippenwahn und Liebesglück von jungen Eltern und wie man Kind und Karriere vereint. Kosten: 5 Euro inkl. Imbiss. Anmeldung und Infos unter Telefon 0821/31668822.

**Ehe- und Familienseelsorge, offene Sprechstunde, Do., 27.6.,** 18 bis 19 Uhr im Haus St. Ulrich. Die neue Fachstellenleiterin, Sabine Eisenreich, steht für Fragen und Beratung rund um natürliche Familienplanung, zu Methoden der Empfängnisregelung und zur Kinderwunschsituation kostenlos zu Verfügung. Informationen unter Telefon 0821/31662425.

## Das „offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 15.30-17 Uhr im Beichtraum. **Mo., 24.6.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Di., 25.6.,** Pfarrer Werner Appelt. **Mi., 26.6.,** Pfarrer Max Stetter. **Do., 27.6.,** P. Bruno Zuchowski. **Fr., 28.6.,** Pfarrer Franz Seiler.



## Gottesdienste vom 22. bis 28. Juni

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

**Sa** 7 M für Polidori und Diddi, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M für Fam. Moret, 13.30 Trauung, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Dominus fortitudo plebis suae“, Schola der Domsingknaben. **So** 7.30 M für Jürgen Ullmann, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, für Ottilie Rösch und Angeh. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M für Domkapitular Johann Rigel, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Dieter Knapp mit Eltern und Angeh., 11 M der Maria -Ward -Schulen, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Else Häußler, 9.30 M, für Wilhelmine und Peter Zacher, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M für Therese und Roman Bolz und Sohn, 9.30 M für die armen Seelen, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M, um die Gnade der Bekehrung, 9.30 M des Maria-Ward-Gymnasiums, 16.30 Rkr, 16.30 BG, 18 M zum Patrozinium, für Theresia Tschernek.

**Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

**Sa** 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 17.45 Rkr für die Verst. der verg. Woche, 18 BG, 20 Fest-Go zum Patrozinium mit Lichterprozession. **So** 10 PFG für die Pfarrei, 10.30 M (Kapelle Albertusheim), 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für die Priester (Kapelle Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr für den Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Fam. (Kapelle Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle Albertusheim), 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle Albertusheim). **Fr** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Kranken (Kapelle Albertusheim).

#### Augsburg, Kirche der

**Dominikanerinnen**, bei St. Ursula 5

**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,**

Georgenstraße 18

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M

Theresia und Anton Rösch und verstorbenene Angeh. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 14.30 Marianische Priesterbewegung, 17.30 Rkr, 18 M Gerda Bullinger.

#### Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

**Sa** 10 Slavisch-Byzantinische Liturgie. Hl. Eusebius von Samosata. **So** 10 M, Xaver Schleich und Angehörige, Gerhard Würth und Angeh., 11.30 M der kroat. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

**Sa** 14 Taufe, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8 Hochamt, anschließend Fronleichnamprozession Musik: Kirchenchor: Choräle zur Prozession, Annemarie Ruisinger, 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M Hans Lauerer und Magdalena und Hans Thurmeier, Eduard Ilg, Agnes Schlehücker, Erwin Linder und Eltern. **Di** 9 M Michael Goldhausen, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M die Verstorbenen vom Witwenkreis, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M.

#### Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 Hochamt, anschließend Fronleichnamprozession, Wally und Martin Becker. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

**Sa** 16 BG, 18 VAM, Gabriele Müller, mit Vorstellung der Kommunionkinder. **So** 10 PFG, 18 AM, Martin und Gertrud Marberger mit Angehörigen. **Mo** 12.15 Festgottesdienst mit den Priestern des Weihejahrgangs 1990, 18 AM Hans Lauerer. **Di** 12.15 M Martin Schöllhorn, 18 AM f. Lucie. **Mi** 12.15 M, 18 AM. **Do** 12.15 M Walter Schuster, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM Josef Priller. **Fr** 12.15 M, 17 Ökumenischer Trauergottesdienst in St. Moritz „Es wird nicht dunkel bleiben“, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

**Sa** 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M, 18.30 Abendgottesdienst. **Di** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Familie Schmidbauer.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Ulrich u. Afra/St. Margaret**

**Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**

Ulrichsplatz 19

**Sa** 11 Taufe, 13.30 Taufe, 15 Trauung, 17.30 Rkr und BG, 18 Vorabendmesse, Josefine Reitenauer. **So** 9 M in St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M Agnes Deisenhofer. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, um die Sendung des Heiligen Geistes für die Neupriester u. alle Seelsorger. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, anschließend Anbetung bis 19 Uhr, Zu Ehren des Heiligsten Herzens Jesu u. des Kostbaren Blutes.

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse

**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

**Sa** 13 Trauung: Raffler - Schön, 18 Rkr und BG, 18.30 VAM M Albert u. Anna Doll u. Siegfried Meister. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., 18.30 Andacht. **Mo** 8 M Theresia Schmid. **Di** 8 M, M Karl u. Centa Prünstner. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 8.30 M Anna u. Albert Betzmeier, Xaver u. Johanna Centmeier sowie Emma Wiedemann. **Fr** 8 M.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

**Sa** 7.30 M Anton Schlosser, Antonie Forstner und Otto Bartenschlager, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM Wally Knoch, Alois Kaim, Eltern Englisch und Kaim, Wilhelm Metz. **So** 7.30 BG, 8 M, 10 PFG, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 18 Rkr. **Mi** 8.30 M Werner Frank zum JM, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 18 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

**Don Bosco/St. Wolfgang**

**Herrenbach, Don Bosco,**

Don-Bosco-Platz 3

**So** 9 Euch.-Feier mit anschließender Fronleichnamprozession. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier entf. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

**Sa** 18 Euch.-Feier, Therese und Fritz Raad. **So** 10.30 Euch.-Feier entf. **Mi** 9 Euch.-Feier entf. **Fr** 18 Euch.-Feier, Blasius Kammerer.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

**Hochzoll, Heilig Geist,**

Grüntensstraße 19

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, 11 M Ingeborg und Florian Porwol, Lorenz Spengler, Horst Spanner, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 Abendmesse, Thomas Stehr und Maria Langenmair, Pfarrer Alois Egger, Elisabeth Korhammer und Roland Travnicek. **Mo** 9 M, 16 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr (Maria Alber), 18 AM (Maria Alber). **Mi** 9 M Konrad Fellner. **Do** 9 M, 16 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.45 PFG mit Kinderkirche, Hans und Maria Schneider, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), für Anna Groos, 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

**Lechhausen, St. Pankratius,**

Blücherstraße 13

**Sa** 8 M, 12 Trauung, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Johann Mayr, Verstorbenene Lutz und Dobler, Elsa, Karl u. Elisabeth Klinge, Adelheid Ehresmann JM, Luzie und Viktor Kollars. **So** 8 M zum Bruderschaftsfest mit Militärdekan Bernd Schaller als Festprediger, 9.30 Fest-Go zum Bruderschaftsfest mit Militärdekan Bernd Schaller als Festprediger Musik: F. Schubert - M in B-Dur D 324, Marietta Jirgal, Fam. Burkner u. Scherer, Getraud, Franz und Werner Dumann, 18.25 Rkr, 19 Sakramentsandacht. **Mo** 8 M Augustin Sprenzinger. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M Michael Unglert, Andreas und Maria Klimmer, Albert Ortloff und Helga Auer. **Mi** 18.25

BG / Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M Fam. Gerzer, Bichler und Gerda Zerle. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Johann Geith. **Fr** 9 Feierlicher Go zum Herz-Jesu-Fest - anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, 16.30 Dekanatswallfahrt von Maria Alber (Friedberger Straße) nach Herrgottsruh.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

**So** 9.55 Rkr, 10.30 Pfarrgottesdienst. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M, Amalie u. Ludwig Gruber, Anelie u. Boris Danielowsky. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 Feierlicher Gottesdienst zum Herz Jesu Fest - anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Fam. Freyer und Fam. Schlereth, Erwin Pröll und beidseitige Eltern, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9.30 Pfarrgottesdienst, M für die lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarrei. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M Franz Heiberger, 16.30 Rosenkranz. **Mi** 9 M Karl-Heinz Mair, 16.30 Rosenkranz. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M für die im vergangenen halben Jahr verstorbenen Polizistinnen und Polizisten. **Fr** 7.45 Heilige Stunde, 9 M Fam. Al Bitar, für die armen Seelen im Fegefeuer, 16.30 Rosenkranz.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Zum Guten Hirten/St. Canisius Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 10 Gemeindegottesdienst, 18 Abendmesse, für die Verst. der Fam. Spottke, Lazar und Gora. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Margarete Brandstötter. **Mi** 18 M Erwin Merkel mit Eltern und Schw.-Elt. und allen verstorbenen Angeh. **Do** 18 M Waldemar Hellmann mit allen verstorbenen Angeh. **Fr** 9 M Goldene Hochzeit.

#### Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

**So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M. **Do** 18 M. **Fr** 10.45 Schulgottesdienst St. Anna Gymnasium, 18 Rkr.

#### Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Öffnungszeiten:** werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **Beichtgelegenheit:** Mo, Mi, Fr und Sa: 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Dienstag** und Donnerstag: 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine Beichtgelegenheit in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

#### Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternstraße 5

**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

## Dekanat Augsburg II

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**So** 7.30 M im Kloster, 9 PFG, 11.45 Taufe: Benedikt Prummer, 18.30 AM, Walter Hefe, Johanna, Josef und Josef Karl Hutter. **Do** 18 Rkr.

#### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 Vorabendmesse, Rosa Gonciarz, Heribert Kröner. **So** 10.30 Pfarrgottesdienst. **Mo** 7 Rkr. **Di** 9 ; 17 Rkr. **Mi** 19 AM, Karoline Egger mit Angehörigen. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M Angela und Alois Förschner, 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 11 Trauung: Maria Schmidt u. Georg Butsch, 17.15 BG, 18 VAM Martha und Kurt Maier, Aggensteiner, Fam. Knittl und Forster. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Andacht (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 Abendmesse, Felix Kurz mit Angeh. **Fr** 9 Euch.-Feier.

#### Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 Euch.-Feier mit Firmbewerber - Patrozinium -Choratie - anschl. Empfang für alle Gemeindeglieder mit Brot, Wein und Traubensaft, Albert und Anna Sturm mit Angeh., Anton Schweiger mit Anton und Petronilla Schweiger. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Hans Luther.

#### Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 Euch.-Feier, Emilie und Eduard Streicher und Gerta und Georg Spengler, Dori und Hans Mangold, Johann und Albine Schaufler. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Walter und Emilie Bauer. **Do** 18.30 Abendlob.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Haunstetten Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM als Lagerfeuer-gottesdienst, Josef und Hedwig Wittmayer, Josefine Holzmann. **So** 9.15 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 Fest-Go für die Pfarreiengemeinschaft St. Albert - St. Georg, anschl. Herz-Jesu-Andacht, 8.30 Rkr.

#### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

**Sa** 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, JM Josefa Aßfalg, 9.30 Wortgottesfeier mit Komunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse, musik. gestaltet durch Vanessa Fasoli (Mezzosopran) und Hr. Dr. Hoffmann (Orgel), 19 M. **Mo** 17 Rkr, 19 Fest-Go für die Pfarreiengemeinschaft St. Albert - St. Georg. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd), Heinz Beck und Eltern Weber. **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

#### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

**Sa** 18.30 VAM, Walter Kuschnik u. Et. Eltern Rolke u. Brüder, Ged. Fam. Oberst-Blumenröther. **So** 8.30 M Alfred Reiter und Josef und Maria Eisenbarth, 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Peter Boltje mit Eltern und Geschistern, Ottolie Höhnle geb. Seefried mit Eltern und Geschwister. **Di** 19 M, Josefa Höhnle. **Mi** 9.30 M, für die armen Seelen. **Do** 8.15 Frühstückstreff im Franziskussaal, anschl., 9.30 M, Gerhard Bania, Eltern Hoch u. Bania. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Walter Kuschnil u. Eltern, Elt Rolke und Brüder, 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

##### Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M mit anschließender Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

#### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Frieda Miller. **So** 10 PFG, Georg Wagner. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle, Elisabeth März. **Mi** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle, Helmut Winter.

#### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**Sa** 11 Trauung: Donatella Ferrara - Romano McElroy, 13 Taufe: Ben Becker, 17.30 BG, 18 VAM Viktoria und Michael Großhauser, Kurt Nagorny. **So** 9.30 PFG, Angeh. der Fam. Schmölz, 9.30 Kleinkindergottesdienst in der Unterkirche, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 12.30 Der Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg entfällt. **Mo** 18 M in der Turmkapelle. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 11 Go in der

Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Turmkapelle, Fam. Micheler/Schweiger. **Fr** 9 M in der Turmkapelle, 20.30 „Kuba singt seinen Glauben“ Yudania Gómez & Lauren Ávila Gesang und Percussion, Moisés Santiesteban (Domorganist Havanna/Kuba); Klavier, Haupt- u. Fernorgel.

#### Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen.

Zirbelstraße 21

**So** 11 M, 16 Ewige Anbetung. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, Otto Thoma, Sigismund und Adalbert Nagy. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

#### St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4

**Sa** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M, Josef Achter. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mo** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 10 Schulgottesdienst der Löweneck-Schule, 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 15 Bibelkreis bei den Missionsschwester vom Hl. Petrus Claver, Billerstr. 20, 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

#### St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Anselm und Franziska Hampp mit Angeh., Ernst Göschl und Anka Göschl, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Johann Hörberger. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

#### St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22

**So** 10.30 M Alwin Anzenberger, Heidi und Hannes Lanzinger, 18 BG, 18.30 M. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, 16 Kindergarten „Sommerfest“.

#### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M Familie Oberndorfer, Graf u. Kircher, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 Vorabendmesse, Wolfgang u. Elisabeth Fottner u. Elke Müller mit Angehörigen, Eltern D'Introno. **So** 6.45 BG, 7.15 M zu Ehren des Hl. Antonius, 9 PFG, 10.30 Fam.-Go. mit Konversion, Helmut u. Josef Geirhos, Erika Ebert, Fam. Rohrmoser, Edeltraud Pretzsch, Günter Kor



▲ Die Pfarrkirche Vitus in Oberottmarshausen wurde am höchsten Punkt des Ortes erbaut. Ihr ältester Bauteil ist, wie so oft bei einem Gotteshaus, der Unterbau des Turmes. Dieser stammt noch aus romanischer Zeit. Auch Teile des Kirchenbaus könnten noch aus dieser Bauphase herrühren. Von 1702 bis 1705 wurde die Kirche von dem Günzburger Baumeister Valerian Brenner erweitert und umgebaut. 1739 führte wahrscheinlich Franz Kleinhans die Erneuerung des Turmaufbaus mit dem Satteldach aus. Das Schiff der Kirche wurde in der Folgezeit zweimal erweitert: 1798 und 1989 bis 1992. So ist es nicht verwunderlich, dass die Ausstattung der Kirche von Oberottmarshausen Teile aus verschiedenen Perioden aufweist, wobei die Umgestaltung von 1798 den größten Anteil einnimmt. Foto: Zoepf

bella mit Angehörigen, Anneliese Linse, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Verwandte und Freunde der Familie Bonengel, in persönlichen Anliegen, Adolf Waßner. **Mo** 9 M für Johann Herrmann, Maria und Anton Broll, Emma Lipp, Eleonore und Karl Öfele, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M für Karolina Blank, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 Abendmesse (St. Michael), Fam. Häusler. **Mi** 9 M, zu Ehren des Hl. Josef, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM für die armen Seelen (Marienkapelle). **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, Fam. Kreiser mit Angehörigen, Emma Lipp, Eleonore und Karl Öfele, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M zu Ehren des Hl. Herzen Jesu, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis Sonntag 18 Uhr (24-stündiges Gebet), Franz und Maria Sellmeir.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6  
**So** 9.15 PFG, parallel Kreisgottesdienst im PH. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef).

**Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,**

Riedstraße 16  
**So** 10.45 M mit Taufe von Filou von Grassmann Duckhorn, JM Anton Benedikt. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M Johann und Hedwig Stengl. **Fr** 10 M, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, kurze Andacht mit eucharistischem Segen, Theresia Klostermair mit verst. Angeh., JM Rudolf Wiedemann, Johann Marz.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2  
**Sa** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr und BG, 18.30 VAM. **Di** 17 Rkr. **Mi**

17.55 Rkr, 18.30 M, JM Johann und Anna Wiedholz, JM Stefanie Schabert.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63  
**So** 10.45 M. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 8.30 Rkr, 19 Vortrag „Neues Bauen in Augsburg“ (Vortrag über den Architekten Thomas Wechs, der u. a. die Maria-Hilf-Kirche und das Exerzitienhaus Leitershofen entworfen hat) mit Dr. Barbara Wolf im Haus St. Ulrich.

**Dekanat Augsburg-Land**

**Pfarreiengemeinschaft Adelsried**

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Pfarreiengemeinschaft am Kobel Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a  
**So** 11 PFG, Andreas und Amalie Mesch und deren Eltern Hausenstein, Johann Kessler deren Eltern und Schw.-Elt. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M in St. Gallus, Josef und Helene Steger.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36  
**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Maria Wagner, Maria Gallenmüller. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M Herrn Werther und Herrn Dr. Halfar. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M zu Ehren des Heiligen Geistes, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M für die Verst. der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, für die armen Seelen, 9 Rkr. **Fr** 14.20 Stadtwallfahrt vom Klinikum, 14.30 Rkr und BG, 15 M, zur Muttergottes (R), zur Gottesmutter um Gesundheit.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6  
**Sa** 18 VAM mit Ehejubiläen und anschließendem Empfang im Pfarrsaal, Fam. Exler und Ziegler, Fam. Wagner, Erna Merkle und Hanni Glatzl. **So** 0 PFG, Hans und Ulrich Kugelmann. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Walter Reißner. **Do** 10 M im Notburgaheim, Hans Thoma mit Fam. **Fr** 7.25 Schülermesse.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10  
**Sa** 18 VAM Rosa und Anton Mohr. **So** 9 PFG. **Mo** 8 M. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshaus zum Herz Jesu Fest, Fam. Bader, Micheler, Simon, Werner und Elisabeth Bürle.

**Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2  
**So** 10 M, Patrozinium St. Johannes der Täufer Eppishofen (Kapelle Eppishofen), Alois Britzelmeier, Siegfried Skarke, Erwin Blank u. Enkel Thomas, Isidor Niederhofer, Genofeva u. Josef Kanefzky, Theresia u. Julius Knöpfle. **Di** 16.30 M im Haus Zusamaue, Inge Kruger. **Mi** 19 M (Kapelle Eppishofen), Kreszenz u. Leonhard Kettele u. verstorbene Angehörige, Maria und Karl Weindl, Johann und Agathe Weindl und Sohn Hans und Hermine Weindl, Günther Gartz.

**Baiershofen, St. Leonhard,**

Dorfanger  
**Sa** 19 Sonntagsmesse, Hildegard u. Martin Fischer u. Söhne Robert und Rainer. **Di** 9 M, zu Ehren des Hl. Josef, Johann Bickel.

**Hegnenbach, St. Georg,**

Kirchgasse  
**So** 8.30 M Maria und Johann Egger mit Sohn Hans.

**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8  
**Sa** 17.30 BG, 18 VAM, Max Hölzle, Heinrich und Geneveva Schmid. **So** 9.30 Rkr, 10 Wallfahrtstag zu Ehren der Geburt des Täufers Johannes, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Margarete

Kuhn mit Angeh., zu den Schutzengeln, Günther Pahl, Eltern u. Verstorbene Baur, Georg Grimbacher, für den Frieden in der Fam., Leonie Sirch. **Mi** 10 Senioren- und Krankenwallfahrt, M zu Ehren der Mutter Gottes. **Do** Wallfahrt nach Mindelzell.

**Zusammzell, St. Nikolaus,**  
St.-Nikolaus-Straße 2

**Sa** 16 Trauung von Jaqueline Kain und Roland Wölfel. **So** 8.30 M Alois Britzemeier. **Fr** 19 M Josef Gall.

#### **Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**

**Batzenhofen, St. Martin,**  
Martinstraße 6

**So** 9 Rkr, 9.30 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Martin Rößle JM, Magdalena Vöst JM, Alfred und Lydia Demharter, Alois Huber, Magdalena Dirr JM. **Di** 18.30 Rkr in der Sebastianskapelle, 19 M in der Sebastianskapelle, Josefine Schmid JM. **Mi** 19 Tankstellentreffen mit der Gruppe Auzszeit in der Sebastianskapelle. **Do** 9 M. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M.

#### **Pfarreiengemeinschaft Biberbach**

**Affaltern, St. Sebastian,**  
Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 Albanusfestgottesdienst anschl. Bruderschaftsversammlung und Imbiss im PH, für Maria Giebisch JM, Barbara u. Johann Steppich u. Verst. Durner, Ignaz u. Martha Maiershofer u. Verst. Sporer u. Schoder. **Mi** 18 Rkr.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**  
Am Kirchberg 24

**Sa** 11 Taufe von Luisa Hübner, 13 Trauung von Maximilian Mittermaier u. Sophia Hiesinger, 17.30 Wallfahrergottesdienst anlässlich 100 Jahre Wallfahrt der Pfarrei Kemnat nach Biberbach, 18.30 Rkr, 19 Johannigottesdienst/Vorabendmesse mit Sonnwendfeuer am Dirrstadel (Zum Süßen Grund), für Josef Dirr sen. u. verst. Angeh., Willi Leis u. verst. Angeh., Franz Wegner u. verst. Angeh., Verst. Fam. Eltschkner. **So** 10 PfG, 12 Taufe von Estelle Gebhardt, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr, 19 Evensong-Andacht. **Mo** 18.30 Rkr, 19.30 Taizegebet, 20 Sitzung Familiengottesdienstteam. **Di** 9 M, für Elfriede u. Karl Nießner u. verst. Angeh., Magdalena u. Anton Haas, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 8.45 Schul-Gottesdienst, 9.30 Wallfahrergottesdienst der Pfarrei St. Vitus Huisheim, 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, für Wilhelm Hitzler u. verst. Hitzler u. Wegner, 20 Bibelkreis. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M zum Herz-Jesu-Fest.

#### **Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

**Sa** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM, Verst. Chormitglieder St. Stephan. **So** 8.30 BG, 9 PfG. **Mo** 8 M Renate Danihel. **Mi** 8 M Maria von der immerwährenden Hilfe, Kr. **Do** 19 M Ulrich Baumeister u. Verwandtschaft. **Fr** 8 M Alois Zott.

#### **Pfarreiengemeinschaft Diedorf**

**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**So** 10 PfG, Erna Kosak u. Johann Aumann, Schmid, Nerb u. Heinrich, Maria

Keller, Franz Zinsmeiser u. Eltern Büchle, Schalk u. Gaugenrieder, Sofia Schalk Jiresch, Christine Naß, Anton Kratzer u. Oksar Schneider, Verst. Abbt u. Fleiner, Maria Al-Gizawiy. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM (St. Bartholomäus), Wild u. Schindler. **Mi** 10 Go im Seniorenzentrum. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go mit anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Scharm, Feucht u. d. armen Seelen, Maria u. Sebastian Sibich u. Geschwister, 9 gestaltete Anbetung, 9.30 feierlicher Abschluss.

#### **Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**

**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

**Sa** 8 Rkr. **So** 10 Wort-Gottes-Feier. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

**So** 10 Fest-Go zum Patrozinium St. Johannes Baptist mit Kirchenchor anschl. Pfarrfest, Sabina u. Alois Unterreiner, Josef u. Luise Zoller, Franz u. Annemarie Meisinger, Herta Hartmuth, Josef u. Elisabeth Nerz u. verst. Angeh., Erika Pogge u. JM Friedrich Pogge, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen).

**Döpschhofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

**Sa** 18 Euch.-Feier am Vorabend anschl. Eucharistische Prozession („Fronleichnam“), Georg Mayer u. Eltern Mayermeister, Martin Reißer, Wilhelmine Reißer, Siegfried Dirr, JM Franz u. Maria Schweinberger. **So** 13.30 Rkr.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**So** 8.15 Euch.-Feier, anschl. Eucharistische Prozession („Fronleichnam“), Johann Kranzfelder u. verst. Angeh., JM Anneliese Fischer, Markus u. Josefine Geßler. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier, Ulrich u. Walburga Schmid, Sohn Erwin u. verst. Angeh., Maria u. Franz Unverdorben u. verst. Angeh., JM Gerhard Draeger, Hildegard Schneider, Josef u. Viktoria Klemmer u. verst. Angeh., Otto und Emma Mayer u. Thekla Klemmer, JM Georg Schedel u. verst. Angeh., JM Aloisia Kranzfelder, Ida Klemmer, Edeltraud Geh, verst. Eltern u. Großeltern. **Do** 8 Rkr.

**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**So** 10 Rkr, 10.30 Euch.-Feier, Maria, Franz u. Helene Sirch, Edeltraud Miller, JM Kurt Gschwilm, Rita u. Winfried Ortler, Heimbach-Walter-Lipp u. verst. Angeh., JM Richard u. Elfriede Sirch. **Do** 8.30 Euch.-Feier, Mathilde Rothärmel.

#### **Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier am Vorabend, JM Friedrich u. Maria Schmid. **Do** 19 Euch.-Feier in der Hl.-Grab-Kapelle, Josef Geßler u. verst. Angeh.

**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**So** 8.30 Euch.-Feier, verst. Angeh. Metzger, Seitz u. Schubert, Johann Mairhörmann u. Angeh., † Angeh. Kast u. Scherer u. Alexander Schuster, Verst. Unverdorben u. Scherer u. Franz Schuster. **Di** 9 Mütter beten für ihre Kinder (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 18.30 Rkr. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Fr** 16 Beichtvorbereitung der Firmbewerber im Forum Ustersbach.

#### **Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**

**Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

**So** 8.30 M. **Mi** 19 M nach Meinung.

**Breitenbronn, St. Margareta,**

Talstraße 6

**So** 10 Sonntagsgottesdienst, Viktoria und Johann Fendt, Tochter Viktoria und Angehörige, Verstorbene der Breitenstraße und Bernd und Heribert Rechthaler, Rosa und Josef Streit und Maria und Karl Hieber, Verstorbene der Fam. Landherr und Höfer. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Markus Völk (von Bude Breitenbronn/Ried), Adolf Hoser und Verstorbene der Fam. Schropp und Hoser.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Spitalgasse 8

**Sa** 13.30 Taufe, 14.30 Taufe, 18.30 St. Anna: Rkr und BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Anna: Vorabendmesse, Günther Mausele u. Sohn Günther, Agathe JM und Josef Schmid, zu Ehren der Muttergottes, Hl. Judas Thaddäus u. Hl. Schutzengel in einem bes. Anliegen, Ingeborg Lichtblau, Agnes Litzel. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M, Marianne Neubauer, Karl Kast, Elisabeth u. Sebastian Scherer, Walter Titze, Alois Scherer, Centa und Franz Sachse, Thomas Fraas, Gerda, Lorenz Steiner, Dreißigst-M für Karl Haumer. **Mi** 9 Altenheim: Wortgottesdienst. **Do** 19 Alth.: M, Rosina u. Johann Spengler, Johanna und Johann Spengler und Angehörige, Ernst Lutz, Bruno Lindenfelser, Dreißigst-Messe für Bertha Berchtold. **Fr** 9.30 Altenheim: M, Johann Glink, 19 M in Siefenwang, Verstorbene aus Siefenwang.

#### **Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 2

**Sa** 19 VAM Wilhelmine Fendt u. verst. Verw., Johann u. Ida Potsch, Josefine u. Alois Knöpfle, Sebastian Knöpfle. **Mi** 19 M Simon Kraus u. Maria u. Johann Kraus.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Dekan-Prölle-Straße 1

**So** 10 M Anton Fendt jun., Pauline Kempter, Peter Zimmermann mit Eltern u. Geschwister, Alois Förg JM u. Eltern u. Schwiegereltern, Verst. Kuntscher u. Langer, Erich Stuhler, Eltern u. Schw.-Elt. **Di** 18.30 Rkr, 19 M für die armen Seelen und zur lb. Muttergottes. **Fr** 19 Bittgang zur Herz-Jesu-Kapelle, 19.30 M bei Regen entf. der Bittgang, die M ist dann um 19 Uhr in der Kirche., Geschwister Merk, Pfr. Brandmair.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

St.-Leonhard-Straße

**Di** 19 M.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 5

**Sa** 13 Trauung. **So** 8.30 M, Josefa u. Thomas JM Eberhardt, Walburga u. Adelbert Fischer, Alois Fischer u. Eltern Berta u. Stefan Fischer, Johann u. Willi Blaha u. Eltern, Walburga u. Alois Ritter und Tochter Christine, Hildegard Leutenmayr und Angeh., Christine Abold JM u. Michael u. Philomena Abold u. Schwester Benedikta, Johann Schlosser mit Angeh., 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Kapelle: M Adelgunde Wunderer.

**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergstraße 12

**Sa** 19 VAM mit anschließendem Johannisfeuer im Lehrgarten, JM Ilse Baum, Anton Baum, Thomas König und Ernst Girner, Johann Seibold und Eltern, Leo und Klothilde Kraus mit Eltern, Verstorbene der Fam. Gleich, Spengler und Knoll. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Fr** 16.30 Rkr, 19 Kapellenfest (Kapelle Siefenwang).

**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 8.30 PfG, Maria Birle, Josef und Emma Birle, Franz und Mathilde Geh und Angehörige, verstorbene Eltern und Geschwister der Fam. Gaßner und Miller, 19 Andacht der MC. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Alois Scherer, Josef und Anna Kraus. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

#### **Pfarreiengemeinschaft Emersacker**

**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**So** 18 AM, verst. Mitgl. des Schützenvereins Emersacker, Kurt Ripka u. Verw.,

### **Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags  
Morellstraße 33, 86159 Augsburg  
Fax 0821 324-4035  
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge



▲ Die Kuratiekirche Heilig Kreuz in Straßberg spricht die Architektursprache der 1950er Jahre. Das alte neugotische Kirchengebäude aus dem Jahr 1873 wurde 1956 abgerissen, da die Gemeinde stark gewachsen war. Am 4. Mai 1958 wurde das neue Gotteshaus eingeweiht. Seit über 60 Jahre ist es weithin im Ortsbild sichtbar. Der Neubau wurde auf Teilen der alten Fundamente errichtet. Foto: Zoepf

Josef JM u. Werner Kuchenbaur, Verst. d. Fam. Kraus, Vogg u. Kast, Verst. d. Fam. Danner u. Kriz, Hans Baumann u. Sohn Johann, Margarethe JM u. Xaver Schmuttermair, Kreszenz Schneller. **Di** 8.30 M am Gnadenaltar, Josefa u. Leo Kuchenbaur. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Fridolin Fischer, Rudolf JM u. Margaretha Egger, Verst. d. Fam. Knöpfle u. Wirth.

**St. Martin, Heretsried,**  
Augsburger Straße 9

**So** 9 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, anschl. Fronleichnamsprozession, anschl. Weißwurstessen und Kaffeetafel im Pfarrgarten Heretsried. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M für die Armen Seelen, Josef JM u. Maria Huber u. Enkelin Daniela.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**  
Hauptstraße

**Sa** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Verst. d. Fam. Schmidt, Adolf Mittring JM. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Josef u. Franziska Fischer u. Martin u. Anna Ehinger.

**Pfarreiengemeinschaft Gablingen**

**Achsheim, St. Peter u. Paul,**  
Kirchweg 2

**So** 18.30 Rkr, 19 VAM, Veronika Stumpf mit Angehörigen, Johann und Kreszenz Schnierle mit Angehörigen, Johann und

Josefa Weißenböck, Johann und Maria Lauter mit Tochter, Johann und Maria Eberle mit Maria Franz. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Michael und Maria Endrös, Johann Jehmiller, Gertrud Wondratschek JM, Verstorbene Weißenböck und Jakob.

**Gablingen, St. Martin,**  
Schulstraße 19

**So** 10.15 Waldgottesdienst am Roßhimmel, Eltern und Geschwister Kaufmann und Bauer, Afra und Isidor Meitingner, Centa Kaufmann, Maria und Jakob Wagner mit Verst. Dempf, Viktoria Aman, 18 Konzert im Pfarrsaal mit Martin Seiler: „Out of Rimmerding“, 18.30 Rkr in der Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Verst. Stadler, Freyberger und Leiner, Rita Porst mit Verstorbenen Buck, Johann Pröll und Eltern Falchner. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Johannisfeier mit den „Cantores“. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Anna, Ulrich und Josefa Schmid. **Fr** 8.15 Laudes und Messe, Michael und Theresia Dössinger mit Eltern.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**  
**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1  
**Sa** 14 Taufe, 15 Taufe. **So** 10.15 M mit Taufe, Lidwina und Ludwig Traber, Jo-

hann Meir. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M Josef und Maria Hillebrand mit Wilhelm und Rudolf, Rosemarie Doerfler und Eltern Josef und Eleonora Mielach. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle), Ludwig Meitingner, Alfred Schwegler, Berta Roth und Lina Stockenreiter. **Fr** 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**  
Johannesstraße 4

**Sa** 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Sophie Seitz, Elisabeth Steiner. **So** 8.30 PFG. **Di** 19 M Verstorbene der Marianischen Gebetsgemeinschaft. **Fr** 17 Rkr (St. Emmeram), 17.30 M (St. Emmeram), Maria und Johann Stadler und Wilhelm Wagner.

**Hirblingen, St. Blasius,**  
Wertinger Straße 26

**So** 9 Fest-Go, f. Leonhard Schrettle u. verst. Angeh., 10 Fronleichnamsprozession. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau**

**Biburg, St. Andreas,**  
Ulmer Straße 6

**So** 10.15 Wortgottesfeier, Lorenz Nußbaum, Franz Fleiner und Albert Meier. **Fr** 19 M Guido Menapace (30-Tage-Messe).

**Horgau, St. Martin,**  
Martinsplatz 1

**Sa** 15 Wortgottesdienst mit Trauung von Manuel Hemm und Xenia Maier (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 18.30 Rkr, 19 VAM für Mayrhörmann, Gaul, Köhler und Schmid, Peter Hemm, Leonhard Weidenhüller JM, Josepha Miller. **Di** 19 M bei der Johanneskapelle (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Johann Holland. **Mi** 19 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), Verst. Leichtle und Lüftner mit Angeh. **Do** 19 M für Anna und Gottfried Bernhard.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen**  
**Meitingen, St. Wolfgang,**  
St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 14 evtl. Taufe, 18 Rkr, 18 Sonnwendfeier (Kolpingsfamilie Meitingen e.V.). **So** 10 Sonntagsgottesdienst, H. H. Pfarrer Wilhelm Zettler, JM Josef Geggerle, Peter Riemensperger, Fam. Rudolf, Spiller und Michel, Josef, Ottilie und Elisabeth Edin, Anton Baumann, Peter und Katharina Redl, 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Alois Maiershofer und Eltern, JM Anna Lehnert und JM Anna Gola, Johann Ludl und Eva-Maria Ludl, Anna und Michael Kinlinger, Margarete Eisenhofer, Wolfgang Liepert, Anna und Antonie Gaugenrieder, Elfriede Podwisofski mit Angeh., 19 Kolping-

Kegeln in den Lechauen. **Mo** 10 M im Johannesheim, Aloisia Titz, Anton und Magdalena Haas, Verstorbene der Fam. Zimmermann, Ries, Meding, Schrag und Waliczek, Eltern Bösl und verstorbene Söhne, 18 Rkr, 19 Lobpreis und Gebet der Charismatischen Erneuerung im Johannesheim. **Di** 9 M, Rudolf Häckel mit Eltern, Schw.-Elt. und Sohn, Franz Gaugler, Gretl Siebenhüter, Aloisia Birzele, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- und Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Maria Kindermann, für die Bekehrung der Sünder, der Irrgläubigen und Ungläubigen, Elisabeth Zimmer, zum Dank, Dank dem Heiligsten Herzen Jesu u. dem unbefleckten Herzen.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**  
Wertingerstraße 61

**So** Ewige Anbetung, 8.30 PFG, M für Lebenden und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, anschl. Aussetzung, Rudolf Gwalt, 9.45 Anbetung 9.45 Uhr gest. Ministranten 10.30 Uhr gest. PGR 11.15 Uhr gest. Lektoren/KV anschl. sakramentaler Segen, 19 Rkr in St. Stephan. **Mi** 18.30-18.45 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M Leonhard Braunmüller und verstorbene Verwandte.

**Herbertshofen, St. Clemens,**  
Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr, 18 Vorabendmesse, Leopoldine und Adolf Malcher, Martha Palko und Geschwister, Magdalena Hausner. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Verstorbene der Fam. Franz und Rösner, Anselm und Frieda Berger mit Verst. Berger und Schiller, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen (St. Martin Kapelle Erlingen), 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, JM Thomas Irsigler, zum Heiligen Antonius. **Fr** 18.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß**

**Aystetten, St. Martin,**  
Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse. **Di** 9 M - 8.30 Rkr. **Do** 9 M in der alten Kirche.

**Neusäß, St. Ägidius,**  
Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 BG, 18.45 VAM der Pfarreiengemeinschaft - 18.15 Rkr, Hildegard und Martin Wörle, Angeh. Kotter, Schwahn, Weckesser, Beck, Weißhorn, Wallner, Eduard Lang und Rosa Ziegelmaier. **So** 9 Pfarrmesse, Leonhard Jochum, Anni und Karl Blank, Anni und Hermann Miller, Anna und Ulrich Kraus mit Eltern. **Di** 14.30 M in der Kapelle mit Krankensalbung. **Mi** 18.45 M in der Kapelle - 18.15 Rkr. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M in der Kapelle, Magdalena und Augustin Schmidt und Sandtner.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**  
Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 Pfarrmesse zum Patrozinium, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Angeh. Schüler, Otto Böck. **Mi** 14 M mit Krankensalbung. **Do** 18.45 M für die Verst. in unserer Pfarreiengemeinschaft, Fam. Deml, Hanauer und Huber.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**  
St.-Vitus-Straße 6

**Sa** 13.30 Trauung. **So** 10.30 Pfarrmesse zum Patrozinium, Jürgen Jettenberger, Kaspar Spengler und Angehörige, Brigitte Ampenberger. **Do** 9 M, Zum Hl. Josef.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**  
Portnerstraße 4

**Sa** 11 Taufe. **So** 9 M - 8.30 Rkr, Manfred Schwarz mit Eltern und Schwiegereltern, JM Berta Vogl, JM Juliane Eichinger, Zimmermann, Kummer und Mair, JM Franziska Ost. **Fr** 9 M - 8.30 Uhr Morgenlob.

**Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**Sa** 18 VAM. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 16.45 Andacht und BG für die Firmlinge.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**  
Klosterstraße 1

**Mo** 7 M.

**Allmannshofen, St. Nikolaus,**  
Amselweg 1

**Sa** 13.30 Trauung von Christina und Torssten Wobus. **Di** 18.30 Rkr, 19 M zum Dank.

**Ehingen, St. Laurentius,**  
Hauptstraße 47

**Mi** 18.30 Rkr (Frauenkirche Ehingen). **Fr** 16.45 Andacht und BG für die Firmlinge.

**Westendorf, St. Georg,**  
Schulstraße 4

**Sa** 18 VAM Johann und Maria Eding und Angehörige, Hans Rauch, Mühlstraße, Johann Ernst JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 Wortgottesfeier. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal), 19 M (Heilig Kreuz Kühenthal), Johann und Anna Müller, Heinz Zavadil JM und verst. Angeh. **Do** 16.45 Andacht und BG für die Firmlinge, musikalisch gestaltet von den Music Georgies. **Fr** 16 Kleinkindergottesdienst, 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen).

**Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,**  
Oberschönenfeld 1

**Tägl.** 17.30 Vesper, 19.45 Komplet. **Sa** 7 M Franz und Adelinde Bauer und Eltern, Alois Schmid und Angehörige, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Jakob und Theresia Knöpfle, Alois Schmid und Angehörige, Dankmesse n. Meinung v. Fam. M. S., Leb. u. Verst. d. Fam. Zimmer. **Mo** 7 M Johann Stehle und Fam., Leb. u. Verst. d. Fam. Johann Ziegler, Konrad Zott. **Di** 7 M Johann und Johanna Schröck, Doris Mechtenberg, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Josef und Rosalia Kappes, Leb. u. Verst. d. Fam. S., z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Pfr. Adalbert Brunner, Filomena Frank, z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. bes. Anliegen. **Fr** 7 M Dankmesse n. Meinung v. Fam. M. Sailer, Leb. u. Verst. d. Fam. E. Mayer, f. d. Verstorbenen.

**Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**Sa** 18 Rkr und BG, 18.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Karl u. Josefa Kuhn, Josef Wiedholz u. Georg u. Anna Häusler, Gottfried Wieser u. Karl

Kranzfelder, Johann Buchart, Eltern u. Schwiegereltern., Alois u. Anna Kopold, Josef Bierbichler, Michael u. Centa Schmid, Erika van Hees u. Familienangehörige u. Rechner Michael, Jakob Wilhelm u. Eltern. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 16 Go im Haus Lechauenhof, 18 Rkr und BG, 18.30 M, Peter Hillenbrand. **Do** 14.30 Seniorennachmittag, PH.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**  
Gablinger Straße 6

**So** 10 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Willibald Prix, Helga Kress. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M Hugo Kudla.

**Pfarreiengemeinschaft Welden Welden, Mariä Verkündigung,**  
Uzstraße 2

**Sa** 15 PK: Benefizkonzert - Das Stephanusquartett Augsburg spielt Streichquartette, 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, Annelies Schühler, Franz Kapfer u. Anna Prade, JM Hans-Peter Schönenberg u. Eltern, Martin Kapfer, Eltern u. Schwiegereltern., JM Ernst Müller, 18 St. Thekla: M Jug.-Go und Dankgottesdienst der Firmlinge. **Di** 19 AM. **Mi** 20 Franziskushaus: Bibelkreis. **Do** 19 AM, Anneliese Wiedemann u. verst. Angeh.

**Reutern, St. Leonhard,**  
Ludwig-Rif-Str.

**Sa** 15 PK Welden: Benefizkonzert - Das Stephanusquartett Augsburg spielt Streichquartette. **So** 8.45 PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, Kaspar u. Josefa Leis u. Verst. d. Fam. Hampp, 18 St. Thekla: M Jug.-Go und Dankgottesdienst der Firmlinge. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM, JM Leonhard Leis, Georg u. Kreszenz Harthäuser u. Reinhold u. Otto Eder, Georg Brandl.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,**  
Adelgundisstraße 12

**So** 10.30 M Verstorbene Spengler und

Kraus, Andreas Pfisterer, Eltern Kraus, Carola und Manfred Ketzler, Klara und Wilhelm Floßbach. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Verst. Lehmeier und Strehler.

**Willishausen, St. Martinus,**  
Biburger Straße 8,

**So** 9 M mit Tauffeier, Josef und Anna Strehle, Max Gampl, Günther Bührle. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen), Verst. Priester der Pfarrei. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

**Deubach, St. Gallus (StG),**  
St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M Siegfried Dirr, Anton Mayr und Herbert Estner, Verwandtschaft Reitmayr und Mayr, Johann Schmerbeck, Siegfried Huber, Verst. der Fam. Zoller, Johann Hartmann, Maria Mayrock und verst. Angehörige, Cäcilia und Rupert Reitmayr.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,**  
Kirchgasse

**Sa** 18.30 Fest-Go zum Hochfest des Leibes u. Blutes Christi, anschl. Prozession musikalische Mitfeier: Musikkapelle Gabelbach, Maria JM und Johann Endres und Angeh. **Mo** 19 Rkr für unsere Kranken u. Sterbenden. **Do** 19 M, Leni und Josef Gläß, Baumeister, Schreiber und Leidel. **Fr** 19 Bittgang zur Herz-Jesu-Kapelle bei Fleinhausen, dort um 19.30 Uhr M (bei schlechtem Wetter entf. beides).

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**So** 8.45 M, anschl. Konvent der MMC, Endres und Steppich. **Fr** 19 Bittgang zur Herz-Jesu-Kapelle bei Fleinhausen, dort um 19.30 Uhr M (bei schlechtem Wetter: Rkr um 19 Uhr i.d. Pfk.).

**Wörleschwang, St. Michael,**  
Am Kirchplatz 4

**So** 8.15 Rkr für unsere Kranken u. Sterbenden, 8.45 M, Theresia und Josef Leutenmaier, Alois Puchtinger und Angeh., Otto Hieber, Anton u. Katharina Mayr,

## Matratzen kauft man bei Reisberger-Betten!

**Wir bieten an:**

- Kaltschaum-Matratzen
- Gelschaum-Matratzen
- Latexmatratzen
- Taschenfederkernmatratzen
- Boxspring-Betten
- Matratzen-Topper
- Wasserbetten



**Inh. Christian Kreppold**  
Unser Name bürgt für Qualität!

**Reisberger-Betten**

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)  
86453 Dasing - Tel. 08205/1395  
www.reisberger-betten.de  
info@reisberger-betten.de

**Es erwartet Sie:**

- eine große Auswahl
- und ein Top-Service
- hohe Beratungskompetenz

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 14 Uhr

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche

Die katholische Filialkirche St. Vitus in Westerringen ist ein spätgotischer Bau von 1517. Der quadratische Turm wurde 1762 um das Oktogon erhöht. Der Spitzturm im Norden des Gotteshauses entstand wohl im 19. Jahrhundert.

Foto: Krünes



Olga JM und Konrad Feigl und Söhne Hans u. Horst. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Josefa Pauli und Bernhard Schaller.

#### Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

**So** 10.15 M, Anna JM, Theresia und Franz Xaver Steppich, Karl Braun. **Di** 19 M.

#### Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

**Sa** 8 Rosenkranz für unsere Kranken u. Sterbenden. **So** 9.45 Rosenkranz für unsere Kranken und Sterbenden, 10.15 M, Hedwig JM und Andreas Reth, Hildegard Haas und Angeh., Michael Knöpfle, Rosina u. Matthäus Eberhard, Annemarie Raiser, Emilie und Karl Günther, 15 Rosenkranz an der Lourdesgrotte. **Mo** 8 Rosenkranz. **Di** 8 Rosenkranz, 16 M im Seniorenzentrum, Baur und Schmid, Georg Wiedemann, Josef Gumpinger und Anton

u. Antonie Eberhard. **Mi** 8 Rosenkranz, 16 Rosenkranz im Seniorenzentrum in der ehemaligen Krankenhauskapelle, 19 M in der Friedenskirche, Helmut Gottschalk JM, Alfred Haid und Angeh., Josef Franta und Elisabeth Metzger. **Do** 8 Rosenkranz, 8.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum, 20 Initiativkreis kath. Männer „Credo“ im Haus Hildegundis. **Fr** 8 M, Erwin Leutenmayr, Hermann u. Adolf Kaiser, Anton und Rosina Meßner, Michael Mader, Gertraud Heichele und Inge u. Rudolf Wiesmüller, Anton u. Viktoria Krebs und Georg Krötz, Pfr. Franz Weishaupt, Christoph Thaler, Peter Eimesser, Helmut Schweiger, Sophie Heller, Manfred Lutzeier, Manfred Hofer, Gabi Krajewski und Rosa Radolla, 18 Rosenkranz in der Antoniuskapelle.

### Dekanat Aichach-Friedberg

#### Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

**Sa** 17.30 Rkr.

#### Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

**Sa** 19 M, Leonhard Greppmeier JM, Maria Asam JM.

#### Pfarreiengemeinschaft Affing Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

**Sa** 18 VAM Wolfgang Ehm, Franziska und Georg Loibl, Verst. Rüttinger u. Bauer, um Heilung. **So** 10.30 M zum Bruderschaftsfest für die leb. u. † Mitglieder der Bruderschaft, Xaver Riemensperger u. Sohn Franz Xaver, Sofie und Josef Sturm, Karl u.

Sophie Jakob, Andreas u. Viktoria Meier, Johanna Sturm. **Mo** Dekanatsausflug. **Do** 18.30 M Heinrich u. Sofie Jakob u. Peter Börner, Andreas u. Gertrud Stegmann, Verst. Kolb u. Rauscher, Markus Rauchmann u. Katharina Leermann. **Fr** 8 M Josef Engelhard, Theresia Hartl, z. Dank.

#### Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

**So** 8 M, die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, Jürgen Ullmann. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, zur immerwährenden Hilfe Mariens. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, die armen Seelen.

#### Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

**So** 10 Rkr, 10.30 M, Kreszenz Grabler JM, Josef Schuhmeier JM. **Do** 19 Rkr, 19.15 M zu Ehren der heiligen Anna Schäffer.

**Gebenhofen, Mariä Geburt**

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**So** 8.45 Rkr, 9.15 M Elisabeth und Johann Schübl.**Haunswies, St. Jakobus maj.**

Pfarrweg 1

**So** 9.15 M zum Patrozinium (St. Jodok), Maria Engelschalk, Hannes und Nikolaus Marquart, Franz Meier und Cäcilia Lechner, Herta und Josef Götz. **Mi** 19 M, Cilly Rauscher, Paul Schamberger, Josef und Katharina Lang und Therese Müller.**Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2

**So** 10 Rkr, 10.30 Fam.-Go. zum Patrozinium, Stefan und Walburga Asam. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M.**Pfarreiengemeinschaft Aichach****Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

**Sa** 17-17.45 BG, 18 Vorabendmesse, musikalisch gestaltet vom Liederchor Aichach (gesungen wird die M von Gustl Fuchs), Maria und Alois Schierl, Pfarrer Johann Finkenzeller, Katharina, Michael und Maria Finkenzeller, Eltern Margarethe und Paul Burzan, Eltern Annemarie und Alois Kuznia mit Großeltern Burzan, Stoewer, Schongart und Kuznia, Karlheinz Höß und verstorbene Verwandtschaft Weber und Kanzog, Josef Janowski, Helene und Erwin Schoderer,, Paula, Hans und Franz Demmelmeier und Eltern, Georg und Magdalena Steinherr und Regina und Raimund Specht, Afra Häufel und Schwester Almawina. **So** 9 PFG für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go., gestaltet als Bairische M Maria und Michael Finkenzeller mit Matthias Deißer, 10.30 Kinderkirche (Spitalkirche), 18 Euch.-Feier, Theresia und Simon Kopfmüller mit Eltern. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, Josef und Herbert Glas. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Fam. Riegl und Fam. Heigl, Walburga Tögel mit Fam., 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 18 Fest-Go zum Patrozinium (Herz-Jesu-Kapelle Untergriesbach).**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Franz Xaver und Johanna Rabl. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Rafael und Michael Dommagalla, Viktoria und Rudolf Saupe.**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**

Blumenstraße 1

**So** 9 Festgottesdienst mit Fronleichnamsprozession, Andreas Fieger, Aloisia und Georg Kaufmann mit Söhne Hans, Erich und Helmut, Elisabeth und August Eder, Georg Burek, Hans und Sophie Schulze, Edeltraud Lechner. **Di** 20 Bibelabend im PH. **Fr** 18 Euch.-Feier, Paul Finkenzeller mit verstorbene Eltern und Angehörige, Inge und Herrmann Greifenegger mit verstorbene Eltern und Angehörige, Cäcilie Fendt, Magdalena und Josef Kellerer mit Angehörige, Theres Wilek.**Oberschneitbach, St. Agatha**

Chrombachstraße 20

**So** 9.45 Euch.-Feier.**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

**So** 8.30 Euch.-Feier. **Mi** 18 Euch.-Feier, Herbert Edler und Eltern Edler und Greifenegger.**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

**So** 9.15 Rkr, 9.45 Euch.-Feier, Eltern Wörle, Tochter und Söhne und Eltern Bergmeier, Kaspar und Therese Kreppold und Monika Jobst.**Pfarreiengemeinschaft BaidlKirch****BaidlKirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**Sa** 11 Taufe. **So** 10 Hochamt zum Patrozinium, anschl. Johannifest in der Halle des Sägewerks Bader (St. Johannes Vogach), Ludwig und Anna Plabst, Peter Kästle, Josef Klaß mit Eltern und Geschwister, Friedrich Kiser mit Verwandtschaft, H.H. Pfarrer Michael Würth, Katharina u. Michael Müller, Johann Handwerker, Klara Wolf mit Tochter Klara, Karl Bader und Geschwister Hintersberger, für alle Verst. aus Vogach vom Schützenverein, 16 Vortrag von Pfarrer Felix über Nigeria (Pfarrsaal). **Mo** 18.30 Rkr (St. Stephan Tegernbach), 19 M (St. Stephan Tegernbach), H.H. Pfr. Michael Würth, Frieda Czasch, Berta Schelle mit verst. Verw. Westermair, JM Erich Czasch mit Angeh. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, zu Ehren des hl. Antonius, JM Sophie Bals mit Michael.**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20

**Sa** 18 Rkr und BG, 18.30 VAM. **Mi** 19 Rkr und BG, 19.30 M Anton Hamperl.**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

**So** 8.30 PFG, Hedwig Kitzhofer, Hans Nissl jun., JM Otto Johann, Alfred Johann, Johann Böck. **Di** 8 M Alois Igl, Maria Reindl, JM Martin Fischer mit Viktoria u. Kreszenz Straßer. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 BG, 18.30 Rkr, 19 Hochamt, H.H. Pfarrer Michael Würth.**Pfarreiengemeinschaft Dasing****Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 18.15 BG, 19 Vorabendmesse, JM Andreas Kreutmayer, JM Martin Strasser mit Verwandtschaft, JM Hans Greppmeir, Johann Marschalek mit Eltern. **So** 9.45 PFG. **Mi** 19.30 Atempause im Pfarrsaal. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, JM Simon und Otilie Friedl, Anton und Franziska Guggenmos, Konrad Geil, die Fam. Kügler und Knöferl mit Verwandtschaft, Anton Menzinger, Peter und Maria Fäller, Maria Dolleschall, die Anliegen der Andechs Wallfahrer.**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**So** 8.30 Pfarrgottesdienst mit Prozession und Kinderevangelium, JM Johann Haas, Roswitha, Maria, Michael und Elisabeth Römmelt, Heinrich Sandmair, Eltern Sandmair und Eltern Bradl und Johann Bscheider.**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

**Mi** 19 Abendmesse, Johann Tremmel und Eltern und Maria Jordt, Karl Dollinger.**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

**Di** 19 Abendmesse, Afra und Josef Anker, Johann und Franziska Bartl.**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**Do** 19 Abendmesse, Johann Mayr mit Eltern Finkenzeller, zur Mutter Gottes, die armen Seelen.**Wessizell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

**So** 8.30 PFG der Pfarrei mit Prozession, JM Manfred Buhlmann mit Verwandtschaft, JM Leonhard Baur und Günther März, JM Alfons Treffler, JM Georg Röhl, Maria und Christian Michl, Maria, Katharina und Mathäus Birkmair, Hermann Wagner, Alfons und Franziska Lenz mit allen Verst. der Fam.**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeyer) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 12.30 Trauung (St. Stefan), 14 Trauung (St. Afra im Felde), 18.30 Freiraum - Go für junge Menschen (WG). **So** 9 H. M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Georg, Elisabeth, Rudolf, Lydia, Georg, und Maria-Elisabeth Schmid, Josefa und Sylvester Zanker, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Anni und Adelbert Kuhn, JM, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Dora u. Ludwig Walter u. Gabi Schipfel. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF) - Hochamt, Verstorbene der Fam. Drüke und der Fam. Krabbe. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Johann Schräll. **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Johann Lutz. **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 17 Abitur-Entlassungsgottesdienst (Der Gute Hirte), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF)- Hochamt, Fritz und Martin Frank, 17.30 M (EF) 100jähriges Jubiläum Baugenossenschaft (St. Afra im Felde), Für die Lebenden und verst. der Baugenossenschaft, 20 Abendlob.**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeyer)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 7.15 EF Eltern Asam und Verwandtschaft. **So** 10.30 EF Michael Kienning,18 Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 EF Erich Lukowsky SAC. **Mi** 7.15 EF Kahtarina Thalhofer. **Do** 7.15 EF Maria und Martin Ziegler. **Fr** 18 EF Maria und Johann Hartl, 19.30 Meditation.**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M Michael Resele, zu Ehren Mariens, der Immerwährenden Hilfe, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 13 Trauung, 15-16 BG. **So** 7 M Maria Magdalena Müller, 8 M Josefa Sailer, 10 M Helmut Rieß, Hermann Finkl mit Angehörigen Michl und Tremmel, Theresia Hartl mit Eltern, JM Genoveva Mühlbäck, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Maria Sacher mit Eltern, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rosenkranz. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Konrad Führer, Leo Stainer, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Dr. Lohmüller, Sr. Wenegardis, Sr. Matilana, JM Adolf und Maria Gebert, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Michael Doerr mit Eltern, Josef und Anna Schießler. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Kaspar und Theresia GAl mit Angehörigen, JM P. Berthold Kratzel SAC, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 Festmesse, Paul Scharl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30, 14 Rosenkranz.**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr, 18.30 PFG, Rosa und Anton Götz, Johann Gailer, Fam. Maruschtki und Kneißl mit Angehörigen, Josef Lechner. **So** 10 Festgottesdienst im Zelt der FFW Kissing. **Di** 18.30 M in bes. Anliegen. **Mi** 9 M um Heilung, Gnade, Einheit, Friede und Liebe für eine Familie. **Do** 15.30 M im Haus Gabriel.**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M Magdalena und Adolf Dums mit Angehörigen, Familie Treffler. **Do** 18.30 M Rita und Leonhard Weiß. **Fr** 18.30 Vorabendmesse, M zum Patrozinium in St. Peter, M Matthias, Maria und Robert Lindermeir u. Familie, Mathilde Mayr.


**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

Wir sind für Sie da  
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht  
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg  
www.ahorngrieneisen.de

**Pfarreiengemeinschaft Merching  
Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 9.15 M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft Merching, Verwandtschaft Stadtherr, Resele, Huber, Bayer und zu Ehren des Hl. Herzens Jesu, Josef und Theresia Gantner mit Verwandtschaft Gantner, Katharina Kellermann, Kreszenz und Rudolf Neumeyr und Eltern Alfred und Resi Traichel. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M Eltern Hubert und Marie Jilg, Eltern Josef und Elisabeth Schimpfle, Hans Schamberger mit Verwandtschaft, Angela Kriegenhofer mit Verwandtschaft, JM Johann Lindl mit Verwandtschaft Lindl, Dante Squillace mit Eltern und Verwandtschaft, Emma und Otto Giesl und Anna Weiß mit Verwandtschaft. **Fr** 18.30 Rkr.

**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**So** 9.15 M, JM Bernadette Limmer. **Di** 19 M Maria und Karl Glück.

**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** 18 Rkr. **Fr** 18 M Else Süßmeier.

**Hausen, St. Peter und Paul,**

Dorfstraße 14

**So** 10.30 M - Patrozinium - zusammen mit Steindorf und Eresried, Ruth Steinhart und deren Eltern Franz und Anna Oetzelt.

**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**Sa** 19 VAM Maria Böck. **Mi** 19 M Anton Weiß mit Geschwister.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**So** 10.30 M - Patrozinium - mit dem Kirchenchor Schmiechen, Gerd Bamberg. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M zum Hl. Antonius.

**Pfarreiengemeinschaft Mering**

**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 13 Trauung, 13 Taufe, 17 Rkr. **So** 9 Fest-Go mit Fronleichnamsumzug (Mariä-Himmelfahrt), 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Maria Wank u. Geschw., Werner Doll m. Tochter Susanne u. August und Maria Meier, Max Schamberger JM, Anneliese und Hermann Bösl u. Sohn Hermann, 11.45 Taufe von Louisa Färber, 13 Rkr. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Doris Schredl m. Großelt. Josef u. Rosina Schredl, Anni u. Thomas Schmid,

Johann Bradl u. Sohn Hans, Ernst Cyllong, Marianne u. Berthold Hanel m. verst. Angeh. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Luise Hipold u. verst. Angeh., in einem bes. Anliegen, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Rita Becker, Sylvester Drexl. **Fr** 7.15 M Anni u. Max Hofmuth m. Verw., 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM Maria Pangerl JM. **Mo** 19 Patrozinium mit Ged. für die leb. und verst. Wohltäter der Pfarrei und deren Seelsorger.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**

**Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**Sa** 18.30 VAM Johann Tränkl und Hubert Leichtle, JM Marion und Paul Tränkl. **Mo** 7.30 Rkr. **Mi** 19 M Hermann Ruf.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

**Do** 19 M Josef u. Anna Lechner mit Eltern u. Geschwister, Walleczek Theresia und Rudolf, Johann und Maria Resch mit Verwandtschaft.

**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

**So** 10 M zum Patrozinium und Pfarrfest, M Max Gröninger u. Fam. Sedlmair, Reinhold u. Markus Steigenberger, Karl u. Maria Mayr, Alois u. Auguste Beck.

**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**So** 8.30 M für alle Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Xaver Kolper. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 19 M (St. Thomas Reiderzhausen), Schwandtner Ludwig, Frau Stöckl, Michl Hans. **Do** 19 M Rosina Hofmann JM u. Angeh., Johann Mayr, Maria Schmaus JM. **Fr** 9 M.

**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**So** 8.30 M zum Patrozinium für die verstorbenen Wohltäter der Pfarrei, Wendelin Mahl, Johanna und Fritz Huber. **Di** 18 Rkr in Harthausen. **Fr** 15.30 Firmbeichte, 19 M Josef Gammel, Franziska und Franz Ansorge, Maria und Michael Schalk.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**Sa** 18.30 VAM, M Anna Haberstetzer,

Anton Treffler. **Di** 19 M Lorenz und Anna Sailer, Hermine u. Jakob Röhrle, Johann und Theresia Kraus.

**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**Di** 19 M Thymi Thudium, Josef, Anna und Helmut Baumgärtner, Johann Pangerl.

**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**So** 10 Fest-Go zum Patrozinium, 11 Pfarrfest am Rathausplatz. **Do** 19 Fest-Go zum Patrozinium in Allmering für die lebenden und verstorbenen Allmeringer (Herz-Jesu-Kapelle Allmering).

**Pfarreiengemeinschaft Stätzing**

**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**Sa** 18.25 Rkr um geistliche Berufe, 19 VAM. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 M, Verst. d. Fam. Held u. Hagg, Verwandtschaft Springer-Brandmair, Philipp Meitinger, Ursula Fanderl u. verst. Angeh., Maria Wagner, Pfarrer Karl Fritz, Josef JM u. Theresia Kreitmeier, Emerentia u. Josef Glück.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**So** 10.30 PfG, M Rudolf Betz, Richard Baumann.

**Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 8 M, 18 Rkr. **So** 9 Pfarrgottesdienst mit Kinderkirche, M Heinrich und Margarethe Oberdorfer und Verwandtschaft, Anton Brachmann, Emilie, Franz, Johann und Ludwig Mittmann, Maria und Norbert Rüdiger, Josef, Henriette und Oswald Wanzel, Eugenie Tanzer, Maria Nehmer und Helmut Sailer. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Kreszenz und Nikolaus Weber, Verstorbene Edelbeck, Maria und Karl Wieser, Therese Knoller, Marlies und Karl Wieser, Verstorbene Pälzer, Maria Schmoll, Maria Hollenzer. **Fr** 7 M Sebald Streibl, Josef und Johann Theimer, Enkel Siegfried, Tante Hermine.

**Wulfertshausen, St. Rade Gundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 Pfarrgottesdienst, Ferdinand Judex, Lorenz, Katharina und Therese Sturm, Fam. Bestebe und Pany, Walter und Matthias Kimmel und verst. Angehörige, Wilhelm Winkler. **Di** 19 AM, Josef und Therese Wenzlik, Robert und Anton Holzmüller. **Fr** 19 Andacht in Maria Schnee.

**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

**Sa** 13.30 Trauung: Sally und Simon Knauer. **So** 8.30 M für die Lebenden und Verstorbene der Pfarrei, Josef Wunsch und Angehörige, Waltraud und Josef Braun. **Di** 18.30 Rkr, 19 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Maria und Josef Erhard, Maria Heinrich, Leo Kastenhofer, Cilli Bammer, Jakob und Cäcilie Weiß, Harry Ruisinger, Wilhelm und Sofie Engelhardt, Maria Hosemann, Walburga und Max Sturz. **Mi** 19 M in Arnhofen (St. Elisabeth), Anna und Peter Erhard. **Fr** 19 M für die armen Seelen.

**Dekanat Schwabmünchen**

**Pfarreiengemeinschaft Bobingen**

**Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**Sa** 11.30 Taufe: Giovanni Sarace, 14 Taufe: Larissa Mayr, 17.45 Rkr f. Priester u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Luise u. Ernst Scherer, Alois u. Andrea Wiedemann u. verst. Angeh., Irmgard Scheidler, Gerhard Schorer, Sohn Gerhard u. verst. Angeh. Schorer Heiß u. Resi Mahner, Alois u. Amalie Fehle, Klara u. Reinhold Wagner, Fam. Bauer u. Fischer. **So** 9.30 Rkr, 10 PfG, Resi u. Alois Haugg, Verw. Kaiser u. Steinhard, Franz Handschuh u. verst. Angeh., Georgine Böhner, Franz Peller u. Verst. d. Fam. Kratzer, Herrmann, Karl, Therese Kienle u. verst. Angeh., Marianne Fleischer. **Di** 18.30 M Hans Haas u. verst. Angeh., Verst. Renz u. Sachs, Alois und Karolina Heider, Josef Spannbauer, Eltern u. Angeh. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Katharina Geiger, Eltern u. Schw.-Elt. Geiger - Tuschter, Alfred Müller, Johann u. Anna Bühler. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Gerhard Herrmann u. Angeh.

**Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

**So** 8.30 Festgottesdienst mit anschl. Fronleichnamprozession. **Di** 19 M.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM, Anton und Theresia Voraus, Luitpold und Katharina Schurer, Eltern Schweinberger-Schenzinger und Verwandtschaft, Anni und Ignaz Wiedemann u. Angh. **Do** 19 Rkr.

**Abkürzungen**

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.



Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

**RADIO DAB+**  
**AUGSBURG**

**Das Radio für die Stadt:**  
[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)

Die Pfarrkirche St. Stephan in Grimoldsried (Gemeinde Mickhausen) wurde um 1493 errichtet, 1767 und 1780 verändert. Innen präsentiert sie sich als flachgedeckter Saalbau mit dreiseitig geschlossenem Chor. Der Satteldachurm erhebt sich an seiner Nordseite. Foto: SUV/Krünes



#### **Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

**So** 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Pfarrer Dr. Heuser u. Schwester Berta, Magdalena Hofmann und Tochter Frieda, Hedwig JM und Johann Ländle, Eltern, Geschwister und Angehörige, Josef Zobel, Maria Bauernfeind, Sohn Josef und Tochter Zenta, Alois und Adeline Mayr und Angehörige, Luitgard und Anton Kratzer und Sohn Ludwig. **Fr** 19 Euch.-Feier.

#### **Waldberg, St. Rade Gundis,**

Bobinger Straße 12

**So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Oswald Magg JM, Franz, Johanna und Karl Erdle, alle verstorbenen Priester der Pfarrei.

#### **Pfarreiengemeinschaft Fischach**

##### **Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**So** 10 M Luise Kugelmann, Eltern und Bruder, Willi Kraus und Eltern und Mayr und Vetterle. **Di** 18 AM. **Fr** 9 Rkr.

##### **Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**So** 10 M, Edeltraud Mörderisch mit Anna und Maria, Mathilde und Johann Obeser, JM Walburga Suttner, Ottilie und Adelbert Thoma, Otto Rindle, Georg und Emilie Rindle und Josefa und Mathias Ziegler,

H.H. Pfr. Alois Meroth. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Martha und Rudolf Fischer.

##### **Siegiertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

**So** 8.45 M, Stiftmesse Maria Knöpfle und verst. Angeh., 11.30 Taufe: Pauline Vogt.

**Do** 18.30 Rkr, 19 AM.

##### **Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

**So** 18 Einweihung der Kapelle „St. Leonhard“ in Tronetshofen Fest-Go mit Weihbischof Florian Wörner. **Mo** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18.30 stille Anbetung, 19 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

##### **Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

**So** 8.45 M, 18 Rkr an der Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18 Rkr.

#### **Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**

##### **Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Agnes Greher, Emil u. Rosa Grundei, Eltern Harrand, JM Josef Kaiser, 11.30 Taufe von Elina Settele und Gregor Johannes Wagner, 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr in der Sebastianikapelle, 18.30 M in der

Sebastianikapelle, Therese u. Josef Morhart u. Kinder. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

##### **Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

**So** 10 PFG beim Musikerheim, Alfred Böck, Hanni Fendt u. Angeh. **Mi** 18.30 M Raimund u. Josef Schweinberger. **Fr** 16 Rkr.

##### **Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Harald Reiter, Dreißigst-M für Stefan Fech. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M Ottilie Schiechtele. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

##### **Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

**So** 18 Treffpunkt am Daxbacher Hof, 18.30 M bei der Justinakapelle mit der Jagdhornbläsergruppe „Horrido“ aus Augsburg, Maria Heim.

##### **Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr, 18.30 PFG, Georg Ruf u. Cornelia Esterhammer, BrschM für Erna Nerlinger, Wilhelmine u. Johann Fischer, Franz Bund, BrschM für Johanna Bader. **So** 13.30 Taufe von Henri Britsch. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, nach Meinung. **Fr** 18.30 M, 19.10 Rkr.

#### **Pfarreiengemeinschaft**

##### **Hiltentingen / Langerringen**

##### **Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

**So** 10 PFG zum Patrozinium, Johann Metwijow, Verst. d. Fam. Weyer u. Fichtl, 19 Serenade der Musikkapelle Gennach. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M zu Ehren der Hl. Schutzengel. **Do** 18 „Zeit für Gott und mich“, 19 Gebet zum Dank.

##### **Hiltentingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a

**Sa** 2.30 Treffpunkt der Fußwallfahrer zur Andechswallfahrt in der PK Hiltentingen, 13 Busabfahrt nach Andechs, 17 Wallfahrtsmesse in Andechs. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Anna und Karl Scheider-Fischer und Sohn Fridolin, zur lieben Muttergottes. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 15.30 Beichttag für die Firmlinge in Langerringen, 19 M die armen Seelen.

##### **Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6

**Sa** 12.45 Busabfahrt nach Andechs. **So** 8.15 Rkr, 8.45 Pfarrgottesdienst (für Scherstetten und Konradshofen), Maria Müller JM, Anna und Emil Klier. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Anna und Alois Sedlak (Stiftsmesse).

**Langerringen, St. Gallus,**  
Pfarrgasse 3  
**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Johann Bihler u. verst. Angeh., Romana Wolgschaft und verst. Angeh. **So** 10 Kinderkirche. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, † Verw. Bihler u. Gayer. **Fr** 16 evang. Go (Altenheim).  
**Scherstetten, St. Peter und Paul,**  
Kirchgasse 1  
**Sa** 12.50 Busabfahrt nach Andechs. **Di** 19 M Frieda und Johann Groß. **Fr** 19 Rkr für die Verstorbenen.  
**Schwabmühlhausen, St. Martin,**  
Kirchberg 10  
**So** 10 PfG mit Fronleichnamspzession, Herbert Biechele und verstorbene Angehörige, Alfons Lutzenberger, Verstorbene der Fam. Bob und Erhart.  
**Westerringen, St. Vitus,**  
Pfarrgasse 3  
**Di** 19 M, Xaver Deininger JM u. Ludwig u. Viktoria Müller u. verst. Söhne.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**  
**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**  
Mindelheimer Str. 24  
**Sa** 17.45 BG, 18.30 M Hans Focht und Eltern Bock. **So** 9 M, Maria Pistauer JM, nach Meinung (Georg Depperschmidt m. Fam.). **Di** 18 Rkr, 18.30 M Christian Maier u. Arme Seelen. **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 AM Silegium. **Fr** 18 Rkr.  
**Königsbrunn, St. Ulrich,**  
Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a  
**Sa** 17 Rkr. **So** 19 M Adelgunde Brandner u. verst. Angeh. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M Johann u. Ida Handschuh u. Angeh., Ludwig u. Kunigunde Striebel. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M Sofie u. Walter Bönisch, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.  
**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**  
Blumenallee 27  
**So** 10.30 PfG, für Siegfried Oswald u. Sohn Klaus. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 16 Wortgottesdienst im Pflegezentrum Ederer, 18 Rkr, 18.30 M Erwin u. Maria Winter. **Fr** 8 Rkr im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, Regina Schreijak u. Eltern.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**  
**Graben, St. Ulrich u. Afra,**  
Kirchbergstraße 11  
**Sa** 19 VAM Hermine und Alois Schorer mit verstorbenen Angeh., Georg, Maria, Josefa und Franz Kröner, Wilhelm Reith mit Eltern und Schwester Philomena Kienmoser, Klara Wagner. **Do** 18.30 Rkr (Anna-Kapelle), 19 M (Anna-Kapelle).  
**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**  
Franziskanerplatz 6  
**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, Friedrich Hamberger JM, 14.30 Trauung: Anna und Steve Lachnit, 18 BG. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 M Hans Mürbeth und Verwandtschaft, Afra Gleich JM und Hermann und Andreas Gleich, Dr. Johanna Czinczoll, Georg und Hubert Fischer, Erika Walter JM, Arthur Randelzhofer und verstorbene Angeh. **Mo** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (in der Hauskapelle) und Frühstück, Lachnit Franz und Veronika JM, 19 Ökumenisches Taizè-Gebet in der St. Josefskapelle in Obermeitingen. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 „Dein Licht bleibt und kann mein Leben hell machen“ - Candlelight-Gottesdienst für Trauernde, anschl. Stehgetränk und Möglichkeit zum Austausch untereinander, Elisabeth Wall JM.  
**Lagerlechfeld, St. Martin**  
Jahnstraße  
**So** 10.30 M, Joachim Ritter. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Maria Buscholl JM.  
**Obermeitingen, St. Mauritius**  
Kirchberg  
**So** 10.30 M zum 50-jährigen Jubiläum des Burschenvereins im Festzelt. **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung und Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Johann, Michael und Georg Weihmayer und Verwandte Lohner, Hildegard Storhas JM, Adelheid Giggenbach JM, Hans Rörig.  
**Untermeitingen, St. Stephan,**  
Schloßberg 10  
**So** 9 M, Alois Xaver Port u. Eltern, Franz Schormeier JM, Rosemarie Kuhn JM, Franz Storhas JM, Anna Josefine Schröter JM, Xaver Rieder. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Paula König, Adolfine Thalmeier JM. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**  
**Klimmach, Mater Dolorosa**  
Klimmach  
**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Franz Huber und Angehörige, Geneveva Mayr. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Do** 19 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M.  
**Mittelstetten, St. Magnus**  
St.-Magnus-Gasse 1  
**So** 10 M im Pfarrgarten (bei schlechtem Wetter in der Kirche), Marie Luise und Reinhold Höll. **Di** 18.30 Rkr.  
**Schwabmünchen, St. Michael,**  
Ferdinand-Wagner-Straße 5  
**Sa** 17.30 Krankenhaus: M. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PfG, 10.30 M, Hans Naumann, Bona Lautenbacher JM mit Eltern, Walter Kölbl mit verstorbenen Angehörigen, 11.30 Taufe: Manuel Lauter, 19 M, Viktoria und Albert Müller JM. **Mo** 8.15 M zu Johannes des Täufers, Hedda Schneider. **Di** 16 Haus Raphael: M Verst. des Hauses Raphael, 19 M Irma und Karl Kraus mit verstorbenen Angehörigen, Alois Hieber, Josef und Luise Demharter JM. **Mi** 9 M, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 Frauenkirche: M Maria Hornung. **Fr** 8.15 Unterkirche: M mit Neuem Geistlichen Liedgut, 9.30 Abschlussgottesdienst der Abiturienten.  
**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**  
Hauptstraße 1  
**Sa** 8.30 Rkr, 9 M, Alois Hampp JM, Viktoria, Peter und Maria mayr, Pfarrer Hubert Weber, Maria und Josef Stiegeler JM, Berta Rohrer, Maria Schedler. **Do** 19 Gesunde beten für Kranke.

**Pfarreiengemeinschaft Stauden**  
**Grimoldsried, St. Stephan,**  
Schulstr. 10  
**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Dreißigst-M f. Siegfried Schmid. **Di** 9 M Juliana Tronsberg.  
**Langenneufnach, St. Martin,**  
Rathausstraße 23  
**So** 8.30 PfG, Robert Zimmermann, Anton und Maria Burkhard, Walburga und Gottfried Wundleger, 19 Rkr in der Grotte. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Eva Reiner, Adelinde und Albert Schiegg und verst. Eltern mit Walter und Katharina Martin, Mathias Beckel z. Jahresged. mit Sohn Mathias, Emil Escheu mit Eltern und Geschwister.  
**Mickhausen, St. Wolfgang,**  
Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5  
**Sa** 19 VAM zum Patrozinium in Rielhofen, anschl. Kapellenfest (Kap. St. Johannes der Täufer). **Mi** 9 M Erich und Iris Müller.  
**Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist,**  
Kirchweg  
**So** 9.30 Rkr, 10 M Theresia Wiedemann z. Jahresged., Maria Ziegler, Thaddäus und Maria Egger und Söhne. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M.  
**Reichertshofen, St. Nikolaus,**  
Kirchstraße 4  
**So** 10 M Johann und Walburga Haider, Josef und Maria Rotter, Marianne und Suitbert Rotter mit verstorbenen Angehörigen.

**Walkertshofen, St. Alban,**  
Hauptstr. 30  
**So** 8.30 M zum Albanusfest - Fam.-Go. „Herz-Jesu - Man sieht nur mit dem Herzen gut“, anschl. Brunch, Elfriede Ziegler JM, Johanna und Max Biber und Viktoria und Franz Dempf, Alois Deuringer und verst. Verw. Deuringer-Jakob-Klaus, Erna und Richard Biber z. Jahresged. mit verst. Eltern und Verwandtschaft. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Anton Micheler u. verst. Schw.-Elt.

## Dekanat Günzburg

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**  
Schellenbacher Straße 4  
**Sa** 8.30 Rkr und BG, 9 M Barbara und Michael Langhans, 11 M in den Anliegen der Pilger für † Fam. Schweyer und arme Seelen, 18.30 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM zur MG von der immerw. Hilfe. **So** 7.15-10.30 BG, 7.30 M Johann Fendt, Eltern und Schwiegereltern, Johann, Laura und Anna Lachenmayr, 8.30 M Leonhard und Cäzilia Müller, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Musikverein Memmenhausen, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Carolina und Karl nach Meinung, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Paul und Anna Haider. **Mo** 7.30 M Johann Kopp, 11 M in den Anliegen der Pilger; Johann Klein, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Ruth Trost, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M für Leb. und † der Fam. Friedl, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Josef und Maria Seidenberger und Franz und Hedwig Blesel, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Karl Gäßler mit Eltern und Geschwister und Anna Mahler, 19.30 Hinterschellenbach: M Martha Schnitzler, 20.10 Bibelgespräch. **Mi** 7.30 M zu Ehren des kostbaren Blutes für Josef Spring, 11 M in den Anliegen der Pilger; als Dankmesse, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Anna und Lorenz Vogg. **Do** 7.30 m Johann Müller, 9.30 Bibelkreis, 11 M in den Anliegen der Pilger; für die armen Seelen, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M in der außerordentlichen Form für Xaver und Johanna Jeckle und verst. Angeh., anschl. Erteilung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M Albert Ring, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rkr und BG, 14.30 M in den Anliegen der Pilger; für Verwandtschaft Maier und Ruf, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M für leb. und verst. Familien Waworka, Baur und Keppeler, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form, † Josefa und Stefan Lindenmeier, für die armen Seelen.

## Gottesdienste in anderen Sprachen

**Italienisch:** 11 St. Thaddäus  
**Kath. Afrikanische Gemeinde:** Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12  
**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian  
**Polnisch:** 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede  
**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)  
**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)  
**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)  
**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)  
**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber  
**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.